



Fachbeirat für das Geburtenregister Steiermark  
OE Qualitätsmanagement der KAGes in Zusammenarbeit mit dem  
Institut für klinische Epidemiologie der Tirol Kliniken GmbH



# GEBURTENREGISTER



**2018** JAHRESBERICHT Steiermark

# IMPRESSUM

**HERAUSGEBER:**

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.  
Stiftingtalstraße 4-6  
8010 Graz

**REDAKTION:**

KAGes Management/Qualitätsmanagement  
[qualitaetsmanagement@kages.at](mailto:qualitaetsmanagement@kages.at)

**COVER:**

Markus Grabmayer [www.fotospass.at](http://www.fotospass.at)

**LAYOUT:**

KAGes Management/Qualitätsmanagement

**DRUCK:**

Druckhaus Scharmer  
Europastraße 42  
8330 Feldbach

Die Online-Ausgabe des Geburtenregister-Jahresberichtes 2017 finden Sie unter [www.kages.at](http://www.kages.at) (Kommunikation/Publikationen).

# IMPRESSUM

## **HERAUSGEBER:**

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.  
Stiftingtalstraße 4-6  
8010 Graz

## **REDAKTION:**

KAGes Management/Qualitätsmanagement  
[qualitaetsmanagement@kages.at](mailto:qualitaetsmanagement@kages.at)

## **COVER:**

Markus Grabmayer [www.fotospass.at](http://www.fotospass.at)

## **LAYOUT:**

KAGes Management/Qualitätsmanagement

## **DRUCK:**

Druckhaus Scharmer GmbH  
Europastraße 42  
8330 Feldbach

Die Online-Ausgabe des Geburtenregister-Jahresberichtes 2018 finden Sie unter [www.kages.at](http://www.kages.at) (Kommunikation/Publikationen).

# **GEBURTENREGISTER**

## **Steiermark**

**Jahresbericht**  
**2018**

Fachbeirat für das Geburtenregister Steiermark  
OE Qualitätsmanagement der KAGes  
in Zusammenarbeit mit dem  
Institut für klinische Epidemiologie,  
Teil des Landesinstituts für Integrierte Versorgung der Tirol Kliniken

# Mitarbeit



© Foto Furgler

**Gerhard BERGER, Prim. Dr.**  
Abteilung für Frauenheilkunde  
und Geburtshilfe, LKH Hartberg,  
Vorsitzender des Fachbeirates  
Geburtenregister Steiermark,  
LKH Hartberg  
Krankenhausplatz 1  
8230 Hartberg  
gerhard.berger@lkh-hartberg.at



© KAGes

**Uwe LANG, Univ.-Prof. Dr. †**  
Vorstand der Universitätsklinik  
für Frauenheilkunde und  
Geburtshilfe, Vorsitzender des  
Fachbeirates Geburtenregister  
Österreich, Stellvertretender  
Vorsitzender des Fachbeirates  
Geburtenregister Steiermark,  
LKH-Univ. Klinikum Graz  
Auenbruggerplatz 14, 8036 Graz  
uwe.lang@medunigraz.at



© IET

**Irmgard DELMARKO, Mag.**  
Leiterin des Instituts für klinische  
Epidemiologie, Teil des  
Landesinstituts für Integrierte  
Versorgung der Tirol Kliniken,  
Anichstraße 35, 6020 Innsbruck  
irmgard.delmarko@tirol-  
kliniken.at



© IET

**Hermann LEITNER, Mag.**  
Leiter des Geburtenregisters  
Österreich (Institut für klinische  
Epidemiologie der Tirol Kliniken  
GmbH),  
Anichstraße 35, 6020 Innsbruck  
hermann.leitner@tirol-  
kliniken.at



© KAGes

**Eva Christine WEISS, OA Dr.**  
Universitätsklinik für  
Frauenheilkunde und  
Geburtshilfe,  
LKH-Univ. Klinikum Graz  
Auenbruggerplatz 14, 8036 Graz  
eva-christine.weiss@klinikum-  
graz.at



© KAGes

**Alexander HUBER, OA Dr.**  
Abteilung für Frauenheilkunde  
und Geburtshilfe,  
LKH Feldbach-Fürstenfeld  
Ottokar-Kernstock-Straße 18  
8330 Feldbach  
alexander.huber@lkh-  
feldbach.at



© Foto Furgler

**Renate DÖLLINGER, Dr.**  
Steiermärkische  
Krankenanstaltenges. m.b.H.  
KAGes-Management/OE  
Qualitätsmanagement  
Stiftingtalstr.3  
8036 Graz  
renate.doellinger@kages.at



© KAGes

**Elisabeth GREIML, MBA**  
Steiermärkische  
Krankenanstaltenges. m.b.H.  
KAGes-Management/OE  
Qualitätsmanagement  
Stiftingtalstr.3  
8036 Graz  
elisabeth.greiml@kages.at

# Vorwort des Vorstandes der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KAGes)

Wir freuen uns, den „Geburtenregister Steiermark Jahresbericht 2018“ präsentieren zu dürfen. Seit Beginn der Führung des Geburtenregisters vor 16 Jahren ist es das Hauptziel, durch das Erfassen der geburtshilflichen Ergebnisse aller Geburten, einen Beitrag zur Senkung der perinatalen Morbidität und Mortalität in der Steiermark zu leisten. Ergänzend zu den Routinedaten werden definierte Daten der geburtshilflichen Versorgung in den geburtshilflichen Abteilungen der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft, der Klinik Diakonissen Schladming, des Sanatoriums St. Leonhard Graz und der Privatklinik Graz Ragnitz dokumentiert.

Das Institut für klinische Epidemiologie der Tirol Kliniken GmbH hat in jahrelang bewährter Unterstützung die zentrale Auswertung vorgenommen und ermöglicht durch eine vergleichende Darstellung zu allen österreichweit teilnehmenden Abteilungen die Transparenz in der Geburtshilfe Steiermark.

Der hohe Qualitätsstandard ist nur durch das Engagement der Ärztinnen und Ärzte sowie Hebammen in der täglichen Dokumentationsarbeit zu halten.

Anfang September ereilte uns die traurige Nachricht, dass Herr Univ.-Prof. Dr. Uwe Lang, Leiter der Universitätsklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am LKH-Univ.Klinikum Graz, verstorben ist. Ihm gebührt unser besonderer Dank für sein Engagement in der Geburtshilfe der Steiermark und seinen Einsatz zur Weiterentwicklung der Qualitätssicherung als stellvertretender Vorsitzender des Geburtenregister-Fachbeirates und Mitautor dieser Jahresberichte. Durch seine Menschlichkeit und sein Wirken werden wir ihn stets in ehrendem Gedenken bewahren.

Der Dank des KAGes-Vorstandes gilt allen Beteiligten, die seit Jahren mit ihrem persönlichen Einsatz zum erfolgreichen Aufbau des Geburtenregisters Steiermark beigetragen haben!

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

Vorstand



Univ.-Prof.Dr. KH Tscheliessnigg  
(Vorstandsvorsitzender)



Dipl.KHBW Ernst Fartek, MBA  
(Vorstand für Finanzen und Technik)

# Inhaltsverzeichnis

<b>IMPRESSUM</b>	<b>2</b>
<b>Mitarbeit</b>	<b>4</b>
<b>Vorwort des Vorstandes der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KAGes)</b>	<b>5</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>6</b>
<b>Zusammenfassung</b>	<b>8</b>
<b>Dank</b>	<b>9</b>

---

## **1. Einleitung** **10**

1.1. Geburtenregister Österreich	10
1.2. Organisation des Geburtenregister Österreich	10
1.3. Daten und Informationsfluss	12

---

## **2. Das Geburtenregister Steiermark** **13**

2.1. Ziele des Geburtenregisters Steiermark	13
2.2. Organisation des Geburtenregisters Steiermark	13
2.3. Fachbeirat Geburtenregister Steiermark	14
2.4. Methodik der Darstellung	15

---

## **3. Strukturierte Qualitätsverbesserung Qualitätsindikatoren** **16**

QI 1 – Erstsektio bei Einling mit Schädellage am Termin	18
QI 2 – Vaginalgeburt bei Zustand nach Sektio bei reifem Einling am Termin in Schädellage	19
QI 3 – Peridural- Spinalanästhesie bei Sektio	20
QI 4 – Sektionen nach Geburtseinleitung ab Termin +7 (T+7)	21
QI 5 – Aufenthaltsdauer (Vaginalgeburt) >7 Tage postpartal bei reifem Einling	22
QI 6 – Peridural-/Spinalanästhesie bei Vaginalgeburt	23
QI 7 – Geburtseinleitung (medikamentös und/oder Amniotomie)	24
QI 8 – Pädiater vor Geburt anwesend bei (SSW ≤ 34+6)	25
QI 9 – Pädiater nicht anwesend bei Frühgeburt (SSW ≤ 34+6)	26
QI 10 – APGAR 5 Minuten <5 und arterieller pH-Wert < 7.0	27
QI 11 – Postpartaler Nabelschnurarterien-pH-Wert dokumentiert	28
QI 12 – Medikamentöse Lungenreifung bei Kindern bis SSW34+0	29
QI 13 – Frühgeburten (SSW ≤ 31+6) Ausdruck der Regionalisierung	30

<b>4. Resultate 2018</b>	<b>31</b>
4.1. Charakteristika der Mutter	32
4.2. Angaben zur Schwangerschaft	34
4.3. Amniozentese/Chorionzottenbiopsie	35
4.4. Lungenreifebehandlung	36
4.5. Intravenöse Tokolyse	38
4.6. Mikroblutuntersuchung (MBU)	40
4.7. Geburtseinleitung	42
4.8. Daten zur Geburt	44
4.9. Daten zur Entbindung und Geburtsmodus	46
4.10. Entbindungsposition und Wassergeburt	56
4.11. Entbindung in Bezug zur Schwangerschaftswoche	58
4.12. Anästhesie	60
4.13. Episiotomie und Rissverletzungen	64
4.14. Plazentalösungsstörung	70
4.15. Nabelschnurarterien-pH-Wert/APGAR	71
4.16. Geschlecht des Kindes	74
4.17. Geburtsgewicht	75
4.18. Verlegung des Kindes	77
4.19. Kindliche Mortalität	78
<b>5. Literaturverzeichnis</b>	<b>84</b>
<b>6. Abbildungsverzeichnis</b>	<b>85</b>
<b>7. Tabellenverzeichnis</b>	<b>87</b>
<b>8. Glossar</b>	<b>88</b>

## Zusammenfassung

Im Jahr 2018 wurden in den steirischen Krankenanstalten (sieben geburtshilfliche Abteilungen der KAGes, Klinik Diakonissen Schladming, Sanatorium St. Leonhard Graz und Privatklinik Graz Ragnitz) insgesamt 10.611 Geburten von 10.431 Frauen betreut. Die Gesamtanzahl der Geburten wie auch die Anzahl der Lebendgeburten ist leicht gesunken. Dies bedeutet einen Rückgang von 421 Entbindungen bzw. 411 Neugeborenen gegenüber 2017.

Der Anteil der Mütter mit Alter über 35 liegt mit 2341 Frauen bei 22,4% und ist gestiegen (Anteil 2017 bei 21,25%). In dieser Altersgruppe scheint die nicht-invasive Pränataldiagnostik (u. a. mit dem Combined Test, NIPT, Organscreening) zunehmend an Bedeutung zu gewinnen.

In den steirischen Krankenanstalten sind 175 Zwillingschwangerschaften und 2 Drillingschwangerschaften dokumentiert.

Im Jahr 2018 wurden 5432 Knaben und 5150 Mädchen (bezogen auf Lebendgeburten) geboren, dies bedeutet einen Überhang von 2,6% männliche Neugeborene.

2018 sind leider 51 Kinder perinatal (d.h. bis zum siebten Tag nach der Geburt) verstorben, damit betrug die perinatale Mortalität 4,8 Promille und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Promille gesunken. In dieser Zahl sind aber auch alle jene Kinder enthalten, die nicht mit dem Leben vereinbarende Fehlbildungen aufwiesen.

Der Anteil der lebendgeborenen Kinder bis zur SSW 33+6 (Frühgeburten) betrug 8,6% und ist somit um 0,3% gegenüber 2017 gesunken. Der Anteil nach SSW 42+6 (Übertragungen) lag bei 0,1% (0,2% im Jahr 2017).

57,4% der Lebendgeburten erfolgten spontan (Vergleich mit Österreich: 63,1%), 7,1% mit Vakuum/Saugglocke (Vergleich mit Österreich: 7,2%). Lediglich 5 Geburten erfolgten mit Forzeps und 14 Geburten mit BEL/Manualhilfe.

Der Anteil der Kaiserschnittentbindungen lag bei 35,3% und ist gegenüber 2017 (34,5%) annähernd gleich. Der Anteil der Sektionen ist gegenüber 2017 annähernd ident. 17,1% der Lebendgeburten erfolgten als primäre, 18,2% als sekundäre und 1,2% als akute Sektio.

Von 660 Kindern in Beckenendlage wurden 634 mittels Kaiserschnitt geboren, nur 26 der Beckenendlagenkinder wurden vaginal geboren. Ähnlich ist die Situation bei Zwillingschwangerschaften, 79,1% der Zwillinge wurden mittels Kaiserschnitt entbunden.

Bei 19,8% der Vaginalgeburten wurde ein Dammschnitt (Episiotomie) durchgeführt. Insgesamt ist eine konstante Abnahme von Episiotomien während der letzten Jahre festzustellen, der steiermarkweite Durchschnitt liegt aber immer noch weit über dem österreichweiten Durchschnitt.

Unser Hauptaugenmerk liegt in der Qualitätssicherung der geburtshilflichen Versorgung. Das extrem hohe Niveau in der steirischen Geburtshilfe möchten wir auch in Zukunft beibehalten. Durch den Vergleich der Daten im Benchmark aller geburtshilflichen Daten Österreichs und mit Hilfe der Qualitätsindikatoren können die Abteilungsleiter den Stand ihrer eigenen Geburtshilfe beurteilen und mögliche Verbesserungspotenziale herausfinden.

## Dank

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen des steirischen Geburtenregisters beitragen und beigetragen haben. An alle Hebammen, Ärztinnen, Ärzte und Sekretärinnen in den steirischen geburtshilflichen Abteilungen, die hervorragende Dokumentationsarbeit leisten.

Unser Dank gilt auch für die exzellente Zusammenarbeit mit der Leiterin des Instituts für klinische Epidemiologie, Teil des Landesinstituts für Integrierte Versorgung der Tirol Kliniken, Frau Mag. Irmgard Delmarko sowie mit Herrn Mag. Hermann Leitner, für sein Engagement.

Allen Mitgliedern des Fachbeirates für das Geburtenregister, den Primärärzten für Geburtshilfe und Kinderheilkunde in der Steiermark und den Klinikvorständen sei ebenfalls herzlich gedankt. Einen weiteren Dank richte ich auch an die Vorstände der KAGes, die uns wohlwollend in unserem Vorhaben unterstützen. Ausgesprochen dankbar bin ich Frau OA Dr. Eva Christine Weiss (Univ.Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Graz) und Herrn OA Dr. Alexander Huber (LKH Feldbach) welche mich bei der Erstellung des Jahresberichtes tatkräftig unterstützen.

Danke an Univ.-Prof. Dr. Bernd Urlesberger sowie an OA Dr. Manfred Danda von der Univ.Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde, Graz für seine jahrelange Unterstützung im Fachbeirat als auch seine jahrelange gute Zusammenarbeit als Referent für Fortbildungen in der Kinderheilkunde. Ich wünsche OA Dr. Danda das Allerbeste für seinen wohlverdienten Ruhestand. Danke auch an OA Dr. Gerhard Prettenhofer vom LKH Hochsteiermark, Standort Leoben. Ich bitte alle Beteiligten, sich auch weiterhin so intensiv um die Datenqualität zu bemühen und für die Datenqualität zu sorgen.

Ich darf mich auch ganz besonders bei Herrn Prim. Univ.Do. Dr. Hannes Hofmann bedanken, der mich in die Zahlenwelten des Geburtenregisters und in die Erstellung des Berichtes einführte. Ebenso würde dieser Bericht nicht ohne die fachkundige Unterstützung von Dr. Renate Döllinger vorliegen, die unermüdlich hinter den Kulissen den Löwenanteil der Arbeit bewältigt.

Während der Erstellung dieses Berichtes erfuhren wir vom Ableben unseres hochgeschätzten Kollegen Univ.Prof. Dr. Uwe Lang. Er war gemeinsam mit Prim. Univ.Do. Dr. Hannes Hofmann „Geburtshelfer“ dieses Registers mit den Jahresberichten und trug in hohem Maße zur Qualitätssicherung der Geburtshilfe in der Steiermark bei. Neben seiner Tätigkeit als engagierter Leiter mit hoher Führungskompetenz der Univ.Klinik für Geburtshilfe in Graz war er auch ein über die Grenzen hinaus anerkannter und hervorragender Wissenschaftler, dessen Beruf eine Berufung war. Uns wird er nicht nur als Arzt immer ein Vorbild sein, sondern in erster Linie als besonders gütiger und liebevoller Mensch in Erinnerung bleiben. Danke, Uwe!

Gerhard Berger, September 2019

# 1. Einleitung

Das Geburtenregister Steiermark ist eingebettet in das Geburtenregister Österreich. Die Teilnahme an Ergebnis-Qualitätsregistern, wie dem Geburtenregister Österreich ist durch den Österreichischen Strukturplan Gesundheit (ÖSG 2006) für alle geburtshilflichen Abteilungen verpflichtend vorgeschrieben. Dies gilt selbstverständlich auch für alle Hausgeburten.

## 1.1. Geburtenregister Österreich

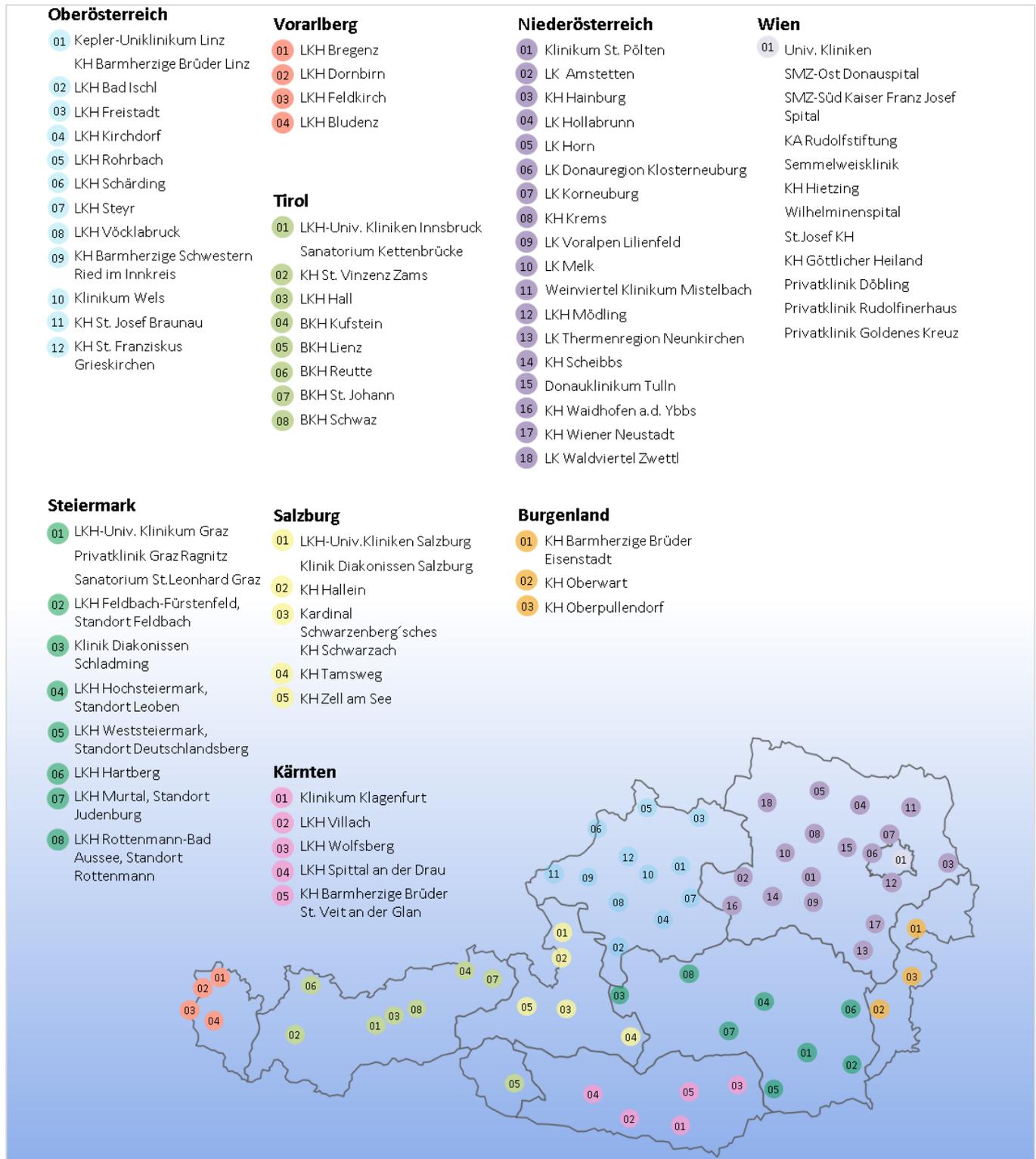
Das Hauptziel des Geburtenregisters Österreich (GRÖ) ist es, einen Beitrag zur Senkung der perinatalen Mortalität und Morbidität in Österreich zu leisten. Dieses Ziel wird durch Erfassung der geburtshilflichen Daten aller Krankenhausgeburten in Österreich sowie durch den anonymisierten klinik-/abteilungsspezifischen Vergleich mit den Ergebnissen anderer österreichischer Kliniken/Abteilungen sowie durch internationale Vergleiche erreicht.

## 1.2. Organisation des Geburtenregister Österreich

Seit 2009 nehmen alle geburtshilflichen Kliniken/Abteilungen in Österreich am GRÖ teil. Jede teilnehmende geburtshilfliche Abteilung verpflichtet sich, die im Datensatz beschriebenen Informationen für jede Geburt an das GRÖ zu melden. Das GRÖ wird operativ vom Institut für klinische Epidemiologie (IET), Teil des Instituts für Integrierte Versorgung (IIV) der Tirol Kliniken GmbH betrieben. Das IET ist verantwortlich für den Betrieb des GRÖ, insbesondere für die Datenhaltung und für Auswertungen. Die Rechte und Pflichten des GRÖ sind in einem Vertrag zwischen Klinik/Abteilung und dem IET schriftlich vereinbart. Daten der Kliniken/Abteilungen werden ausschließlich in pseudonymisierter Form (indirekt personenbezogene Daten) an das GRÖ übermittelt (IET - Institut für klinische Epidemiologie Teil des Instituts für Integrierte Versorgung der Tirol Kliniken GmbH, 2019).

Die folgende Abbildung zeigt die Übersicht über die 80 geburtshilflichen Abteilungen Österreichs, die Daten an das Geburtenregister Österreich melden.

Abbildung 1 Übersicht über die 80 geburtshilflichen Abteilungen des Geburtenregisters Österreich

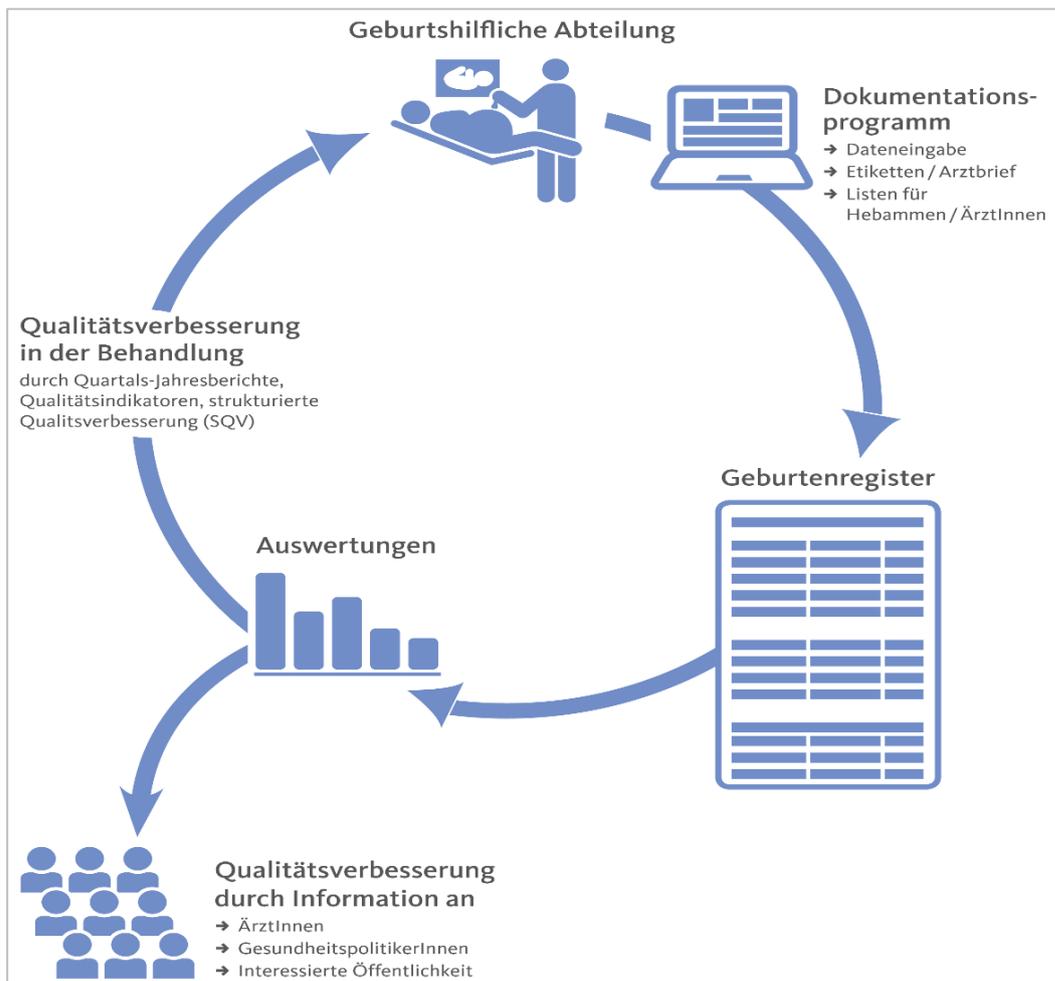


## 1.3. Daten und Informationsfluss

Die Erhebung der Daten in den einzelnen geburtshilflichen Kliniken/Abteilungen erfolgt mit Hilfe einer speziellen Software. Die indirekt personenbezogenen Daten werden pro Quartal vom GRÖ bei den geburtshilflichen Kliniken/Abteilungen eingeholt, in einen gemeinsamen Datensatz eingespielt und anhand folgender Kriterien überprüft: (IET - Institut für klinische Epidemiologie Teil des Instituts für Integrierte Versorgung der Tirol Kliniken GmbH , 2019)

- Vollständigkeit der Meldungen (Vergleich mit Geburtenbüchern)
- fehlerhafte Werte
- unplausible Werte
- Vollständigkeit der perinatalen Mortalität (Vergleich mit Daten der Statistik Austria)

Abbildung 2 Daten- und Informationsfluss Geburtenregister Österreich (IET - Institut für klinische Epidemiologie Teil des Instituts für Integrierte Versorgung der Tirol Kliniken GmbH , 2019)



## 2. Das Geburtenregister Steiermark

### 2.1. Ziele des Geburtenregisters Steiermark

Das vorrangige Ziel des Geburtenregisters ist die Senkung der perinatalen Morbidität und Mortalität. Wobei zu vermerken ist, dass die Morbiditäts- und Mortalitätszahlen nur mehr marginal beeinflussbar sind und eine weitere Senkung kaum möglich sein wird.

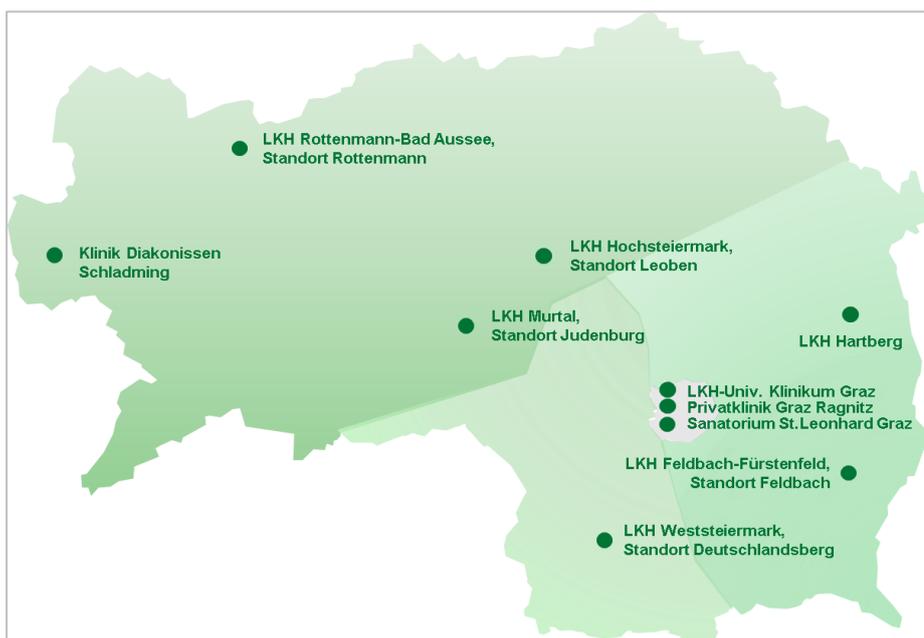
Durch die sorgfältige Datenerhebung aller, in steirischen Krankenhäusern und Sanatorien stattfindenden Geburten und die statistische Auswertung dieser Daten durch das Institut für Epidemiologie (IET) der Tirol Kliniken GmbH, ist eine Vergleichsmöglichkeit der Ergebnisse innerhalb der Steiermark, aber auch österreichweit und international möglich.

### 2.2. Organisation des Geburtenregisters Steiermark

Von allen geburtshilflichen Abteilungen der Steiermark (siehe Abbildung 3) werden anonymisierte Daten zu jeder Geburt anhand eines genormten Datensatzes (perinataler Erhebungsbogen) an das IET elektronisch weitergeleitet. Ebenso sollten durch das Österreichische Hebammengremium (ÖHG) alle Daten von Hausgeburten an die IET weitergeleitet werden. Diese Daten sind in diesem Bericht leider nicht enthalten, da ein größerer Teil der Hausgeburten nicht an das IET gemeldet werden. Die ausgewerteten Daten werden quartalsweise den einzelnen Abteilungen übermittelt.

Jede Abteilung kann nur auf die eigenen Daten zugreifen. Zusätzlich wird eine Benchmark-Auswertung übermittelt, die einen österreichweiten Vergleich hinsichtlich der ausgewerteten Parameter ermöglicht. Die jeweilige Abteilungs- oder Klinikleitung kann daraus die entsprechenden Schlüsse ziehen.

Abbildung 3 Übersicht über die 10 teilnehmenden geburtshilflichen Abteilungen der Steiermark



## 2.3. Fachbeirat Geburtenregister Steiermark

In der Steiermark gibt es seit Mai 2003 den Geburtenregister-Fachbeirat, welcher zumindest zweimal pro Jahr tagt. Organisatorisch ist er dem Vorstandsbereich der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. zugeordnet. Im Fachbeirat werden alle Angelegenheiten besprochen, die das Geburtenregister betreffen.

Tabelle 1 Mitglieder des Fachbeirates Steiermark (Stand April 2018)

Krankenanstalt/ Organisation	Abteilung/ Organisationseinheit	Mitglied	Vertretung
<b>Feldbach-Fürstenfeld, Krankenhausverbund</b>	Abt. für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Standort Feldbach	Hofmann Hannes, Prim. Univ.-Doz. Dr. *)	Huber Alexander, OA Dr.
<b>Graz, LKH-Univ. Klinikum</b>	Univ. Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Lang Uwe, Univ.- Prof. Dr.**)	Moser Franz, OA Dr.
<b>Graz, LKH-Univ. Klinikum</b>	Univ. Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde	Danda Manfred, OA Dr.	Urlesberger Berndt, Univ.-Prof. Dr.
<b>Graz Ragnitz, Privatklinik</b>	Gynäkologie und Geburtshilfe	Hessinger Michael, Prim. Dr., Ärztl. Direktor	
<b>Graz St. Leonhard, Sanatorium</b>	Gynäkologie und Geburtshilfe	Bagdahn Andreas, Dr., Ärztl. Leiter	Judmaier Stefanie, Dr.
<b>Hartberg, LKH</b>	Abt. für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Schosteritsch Stefan, OA Dr.	Berger Gerhard, Prim. Dr.
<b>Hebammengremium Steiermark</b>	Niedergelassene Hebammen	Gatterer Silke, Hebamme	
<b>Hebammen (Vertretung der peripheren LKH der KAGes)</b>	Abt. für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Standort Judenburg	Güttersberger Sabine, Leitende Hebamme	
<b>Hebammen (Graz, LKH-Univ. Klinikum)</b>	Univ. Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Tomann Barbara, Oberhebamme	Seibitz Petra, Hebamme
<b>Hochsteiermark, LKH</b>	Abt. für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Standort Leoben	Prettenhofer Gerhard, OA, Dr.	Aigmüller Thomas, Prim.Priv.-Doz.Dr.
<b>Hochsteiermark, LKH</b>	Abt. für Kinder und Jugendliche, Standort Leoben	Kerbl Reinhold, Univ.- Prof. Dr.	Schweintzger Gerolf, OA, Dr.
<b>Murtal, LKH</b>	Abt. für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Standort Judenburg	Gaisbachgrabner Sandra, AssArzt Dr.	Engelmann Gerald, Prim. Mag. Dr.
<b>Rottenmann-Bad Aussee, Krankenanstaltenverbund</b>	Abt. für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Standort Rottenmann	Pichler Hannes, OA, Dr.	Engelmann Gerald, Prim. Mag. Dr.
<b>Schladming, Klinik Diakonissen</b>	Geburt/Gynäkologie	Révész Peter, Dr.	
<b>Weststeiermark, LKH</b>	Abt. für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Standort Deutschlandsberg	Koppin Dietmar, FOA, Dr.	Hofmann Peter, Prim. Dr.
<b>KAGes Management und Services (KMS)</b>	OE Qualitätsmanagement	Döllinger Renate, Dr.***)	

\*) Vorsitz    \*\*) Stv. Vorsitz    \*\*\*) Schriftführung und Koordination

## 2.4. Methodik der Darstellung

### 1.1. Methodik

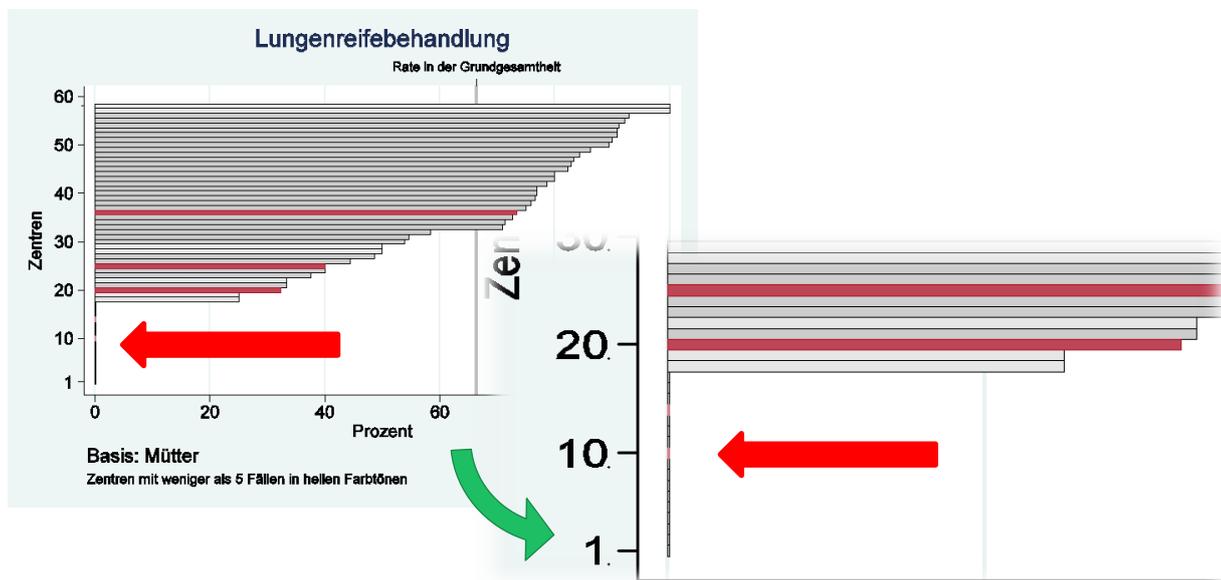
Die Ergebnisse aus dem Jahr 2018 werden in Form von Tabellen, Abbildungen sowie in Balkendiagrammen und Verlaufskurven dargestellt und beinhalten die Daten über den 14-Jahres-Zeitraum (2004 – 2018).

Die Tabellen beinhalten neben den steirischen Daten auch die Vergleichszahlen aller österreichischen Abteilungen, welche ihre Daten an das Geburtenregister melden. Die steirischen Abteilungen sind als rote Balken hervorgehoben.

Nicht alle von der IET zur Verfügung gestellten Tabellen und Abbildungen wurden in den Bericht übernommen, da dies den Rahmen dieser Publikation sprengen würde und einige Daten für eine Publikation nicht valide sind.

Die Ausschnittsvergrößerung zeigt, dass Abteilungen mit weniger als 5 Fällen die Balken rosa dargestellt werden.

Abbildung 4 Dateninterpretation – Ausschnittsvergrößerung



## 3. Strukturierte Qualitätsverbesserung

### Qualitätsindikatoren

Qualitätsindikatoren (QI) sind wörtlich übersetzt „Anzeiger“ oder „Hinweisgeber“ für gute Qualität. Durch den Einsatz von Qualitätsindikatoren können Unterschiede in der Qualität medizinischer Versorgung erkannt werden und es können Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung eingeleitet werden.

Je nachdem, ob ein Prozess oder ein Ereignis beurteilt werden soll, unterscheidet man zwischen **Prozessindikatoren (P)** und **Ereignisindikatoren (E)**.

Der Fachbeirat zum Geburtenregister Österreich entschloss sich zur Einführung von 13 Qualitätsindikatoren in der Geburtshilfe (diese werden ab dem Jahresbericht 2016 dargestellt). Überblicksmäßig werden in der folgenden Tabelle Qualitätsindikatoren aufgelistet und anschließend im Detail beschrieben.

Tabelle 2 Geburtshilfliche Qualitätsindikatoren

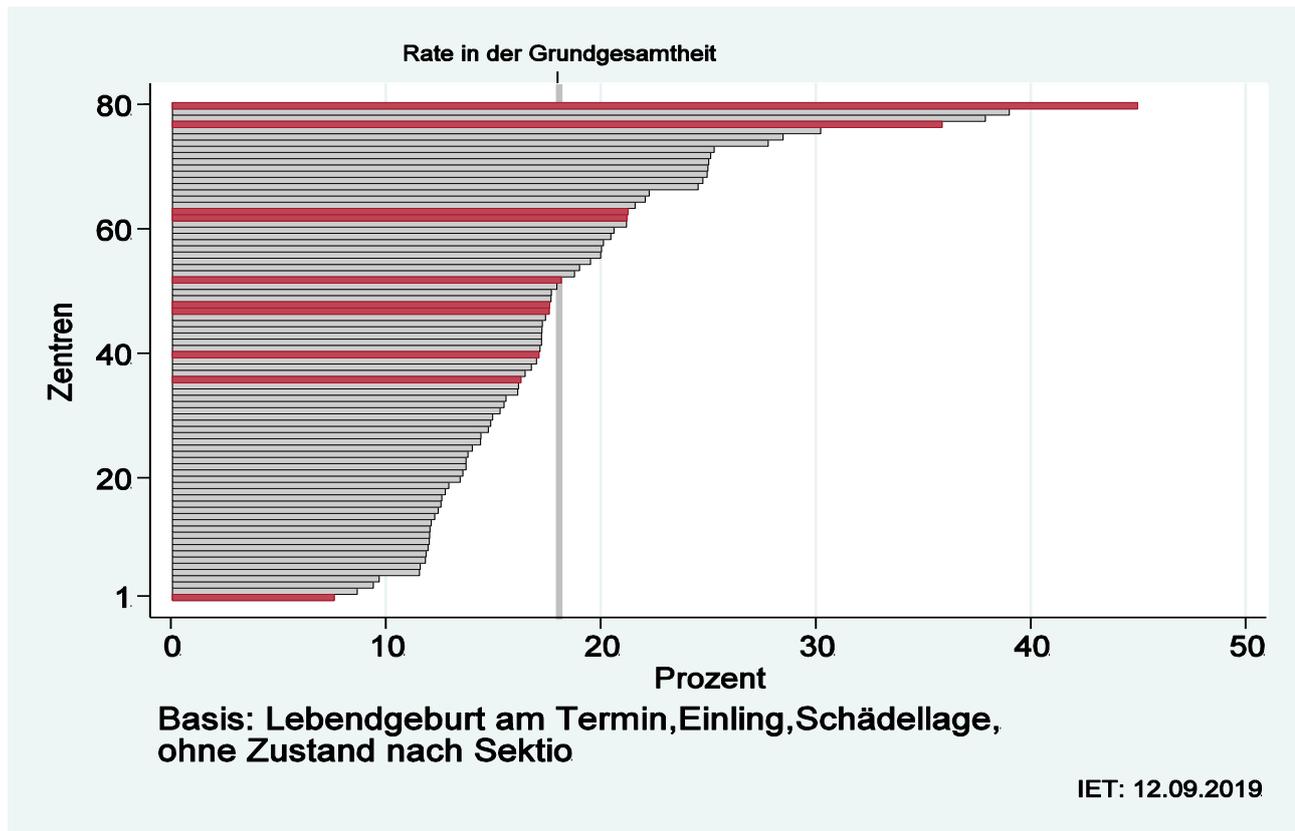
Geburtshilfliche Qualitätsindikatoren		
1	<b>Erstsektio bei reifem Einling am Termin in Schädellage</b> Basis: Lebendgeburt, Geburt am Termin, Schädellage, ohne Zustand nach Sektio Anteil: Sektio	P
2	<b>Vaginalgeburt bei Zustand nach Sektio bei reifem Einling am Termin in Schädellage</b> (unabhängig davon, ob vaginale Geburten nach Sektio waren) Basis: Lebendgeburt, reifer Einling, Schädellage, bei Zustand nach Sektio Anteil: Vaginalgeburt (inkludieren vaginalentbindende Operationen)	P
3	<b>Peridural-/Spinalanästhesie bei Sektio</b> Basis: Lebendgeburt, Sektio Anteil: PDA oder Spinalanästhesie	P
4	<b>Sektionen nach Geburtseinleitungen ab Termin +7 (T+7)</b> Basis: Lebendgeburt ab 41+0, Einleitung Anteil: Sektio	P
5	<b>Aufenthaltsdauer (Vaginalgeburt) &gt; 7 Tage postpartal bei reifem Einling</b> Basis: Lebendgeburt am Termin (SSW 37+0 bis 41+6), Vaginalgeburt, mit gültiger Aufenthaltsdauer (das heißt Entlassungstag dokumentiert) Anteil: Aufenthaltsdauer (Geburtstag bis Entlassungstag) > 7 Tage postpartal	E

6	<b>Peridural-/Spinalanästhesie bei Vaginalgeburt</b> Basis: Lebendgeburt am Termin, Vaginalgeburt Anteil: PDA oder Spinalanästhesie	P
7	<b>Geburtseinleitung (medikamentös und/oder Amniotomie)</b> Basis: Lebendgeburt Anteil: Geburtseinleitung	P
8	<b>Pädiater anwesend bei Frühgeburt (SSW <math>\leq</math> 34+6)</b> Basis: Lebendgeburt bis SSW 34+6 Anteil: Pädiater vor Geburt eingetroffen	P
9	<b>Pädiater nicht anwesend bei Frühgeburt (SSW <math>\leq</math> 34+6)</b> Basis: Lebendgeburt bis SSW 34+6 Anteil: Pädiater nach Geburt nicht eingetroffen	E
10	<b>APGAR 5 Minuten <math>&lt;5</math> und arterieller pH-Wert <math>&lt; 7.0</math></b> Basis: Lebendgeburt, APGAR 5 min und pH-Wert dokumentiert Anteil: APGAR 5min $< 5$ und arterieller pH-Wert $< 7.0$	E
11	<b>postpartaler Nabelschnurarterien-pH-Wert dokumentiert</b> Basis: Lebendgeburt Anteil: arterieller pH-Wert dokumentiert (zwei Werte, Differenz mindestens 0.03)	P
12	<b>Medikamentöse Lungenreifung bei Kindern <math>&lt; SSW 34+0</math></b> Basis: Lebendgeburt bis SSW 33+6 Anteil: Medikamentöse Lungenreifung dokumentiert	P
13	<b>Anteil der Frühgeburten SSW 32+6 (Ausdruck der Regionalisierung)</b> Basis: Lebendgeburt Anteil: SSW $\leq$ 32+6	E

## QI 1 – Erstsektio bei Einling mit Schädellage am Termin

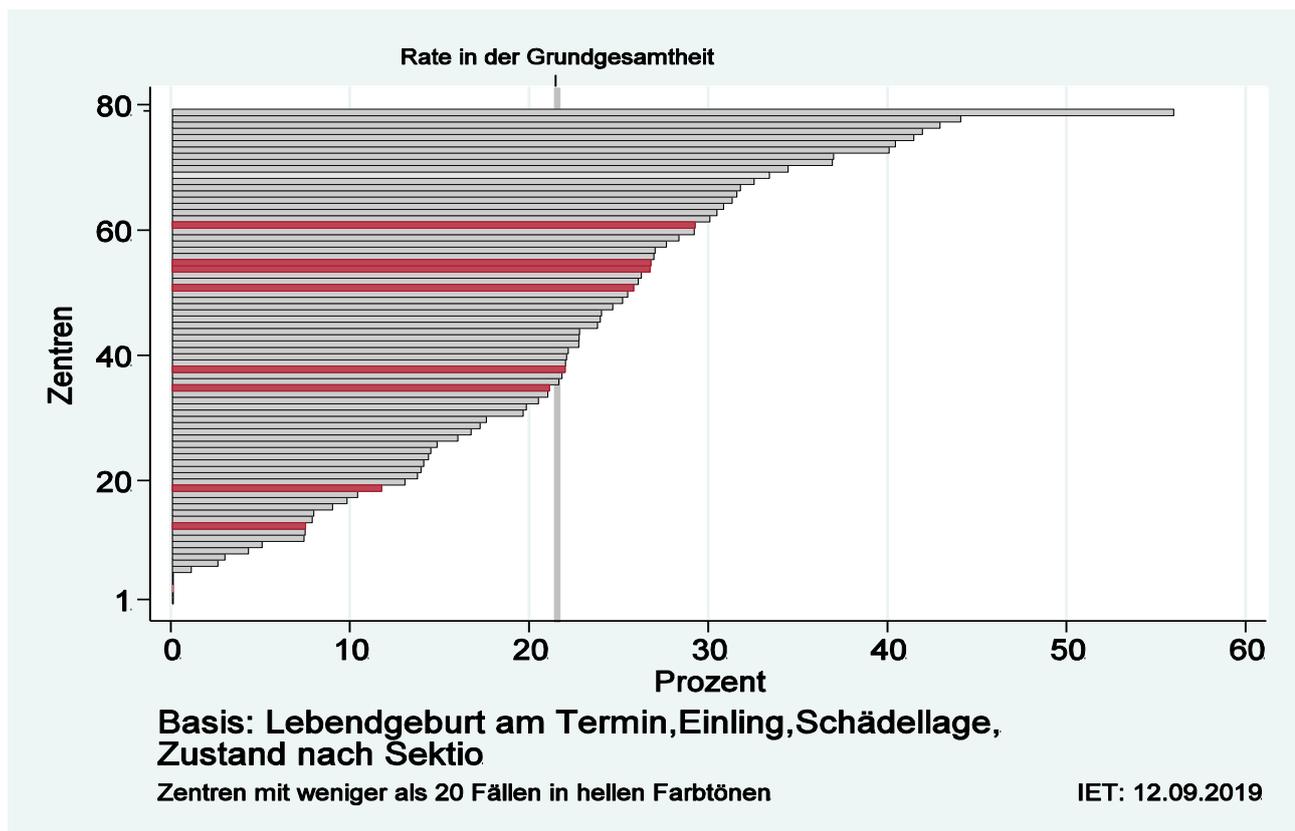
Ein sehr wichtiger Qualitätsindikator, der wiedergibt wie hoch die Kaiserschnittraten in einem risikoarmen bis risikofreien Geburtskollektiv in den verschiedenen geburtshilflichen Einrichtungen sind.

Abbildung 5 Qualitätsindikator 1 – Anteil Erstsektio bei Einling am Termin in Schädellage pro Abteilung (Österreich-Vergleich)



## QI 2 – Vaginalgeburt bei Zustand nach Sektio bei reifem Einling am Termin in Schädellage

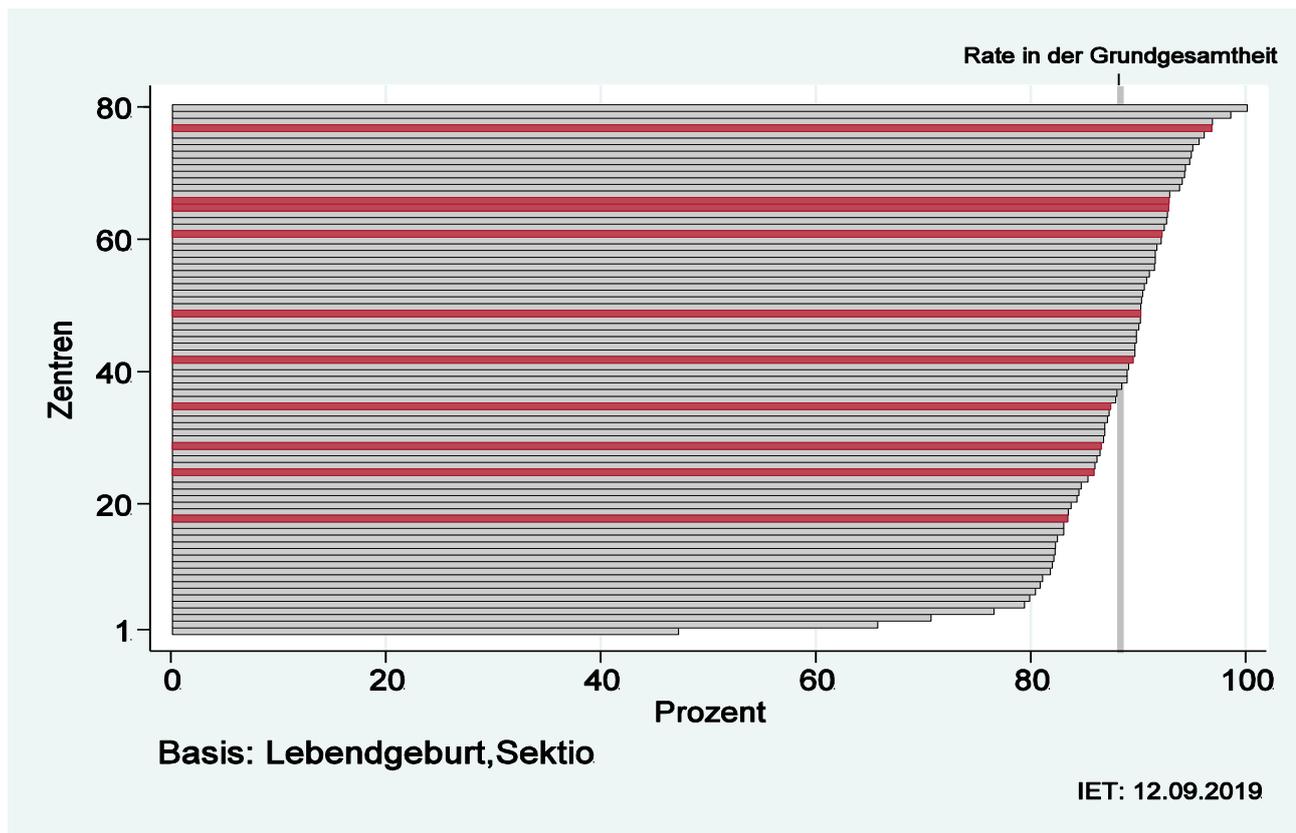
Abbildung 6 Qualitätsindikator 2 – Anteil Vaginalgeburt bei Einling am Termin mit Schädellage nach Sektio pro Abteilung (Österreich-Vergleich)





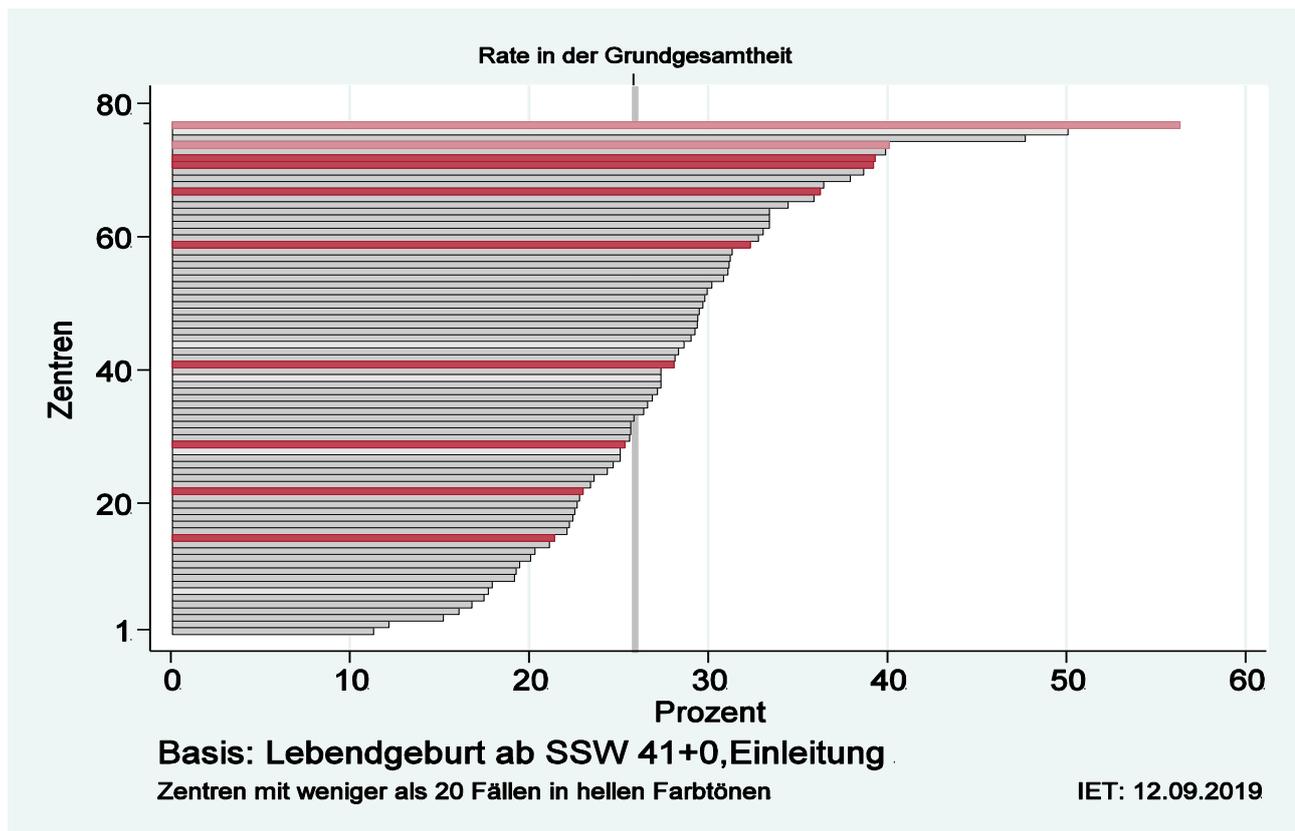
### QI 3 – Peridural- Spinalanästhesie bei Sektio

Abbildung 7 Qualitätsindikator 3 – Anteil PDA/Spinalanästhesie bei Sektio pro Abteilung (Österreich-Vergleich)



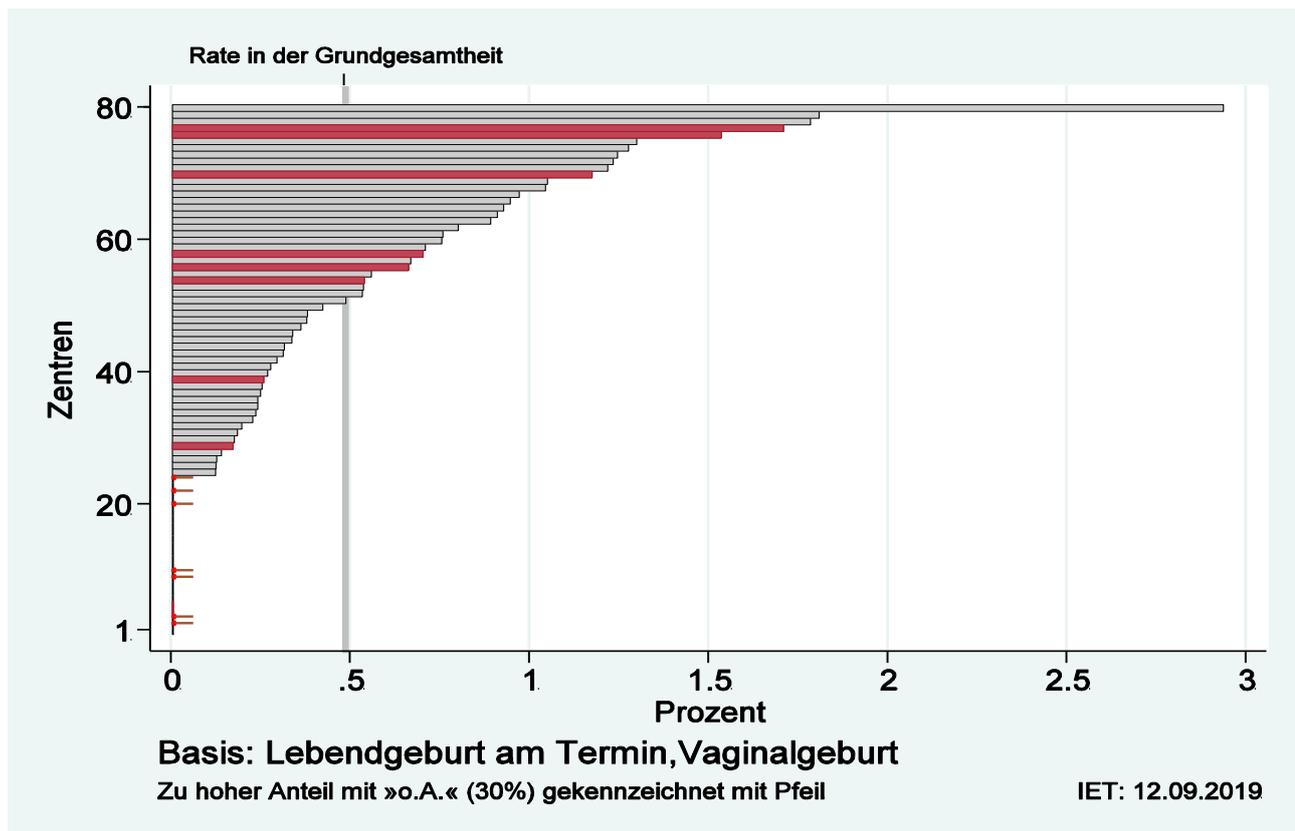
## QI 4 – Sektionen nach Geburtseinleitung ab Termin +7 (T+7)

Abbildung 8 Qualitätsindikator 4 – Anteil Sektionen nach Geburtseinleitung ab T+7 pro Abteilung (Österreich-Vergleich)



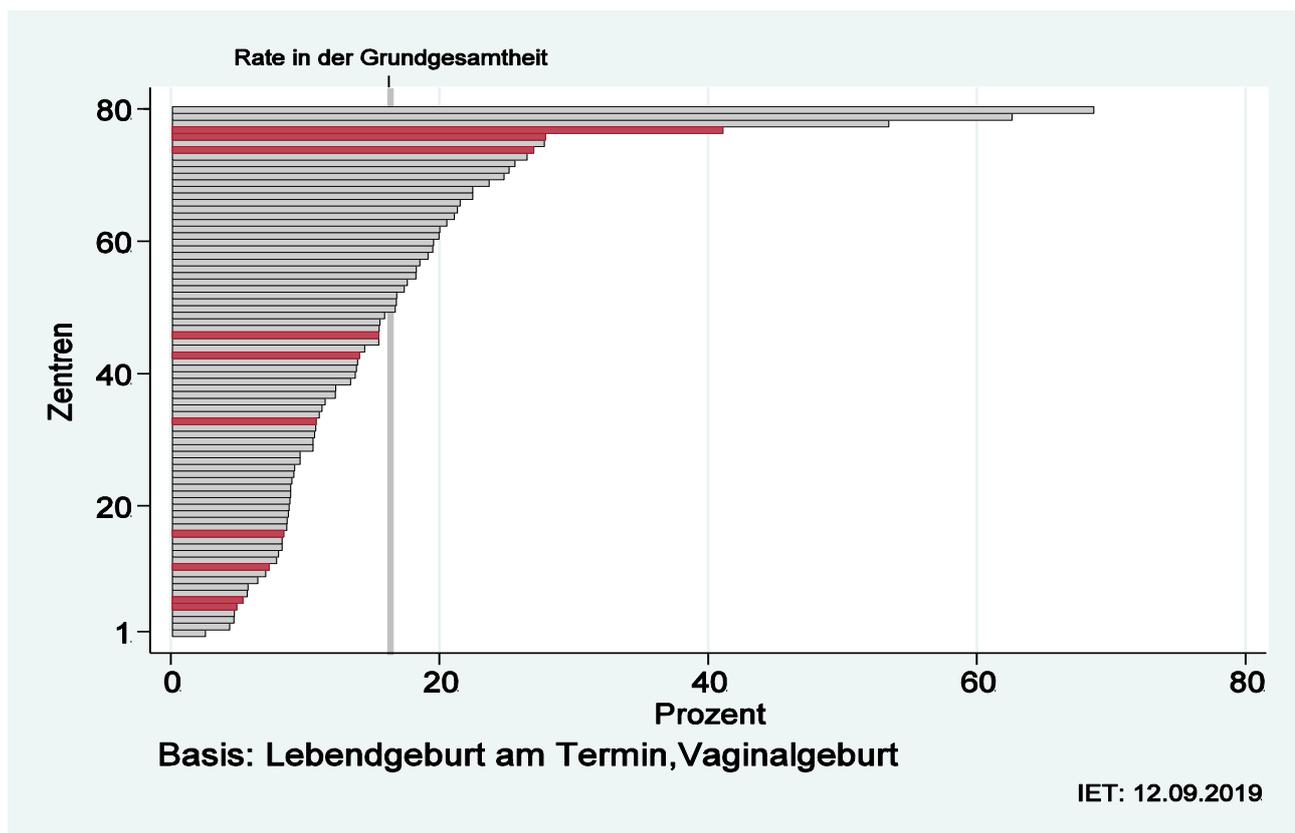
## QI 5 – Aufenthaltsdauer (Vaginalgeburt) >7 Tage postpartal bei reifem Einling

Abbildung 9 Qualitätsindikator 5 – Anteil Aufenthaltsdauer >7 Tage bei reifem Einling pro Abteilung (Österreich-Vergleich)



## QI 6 – Peridural-/Spinalanästhesie bei Vaginalgeburt

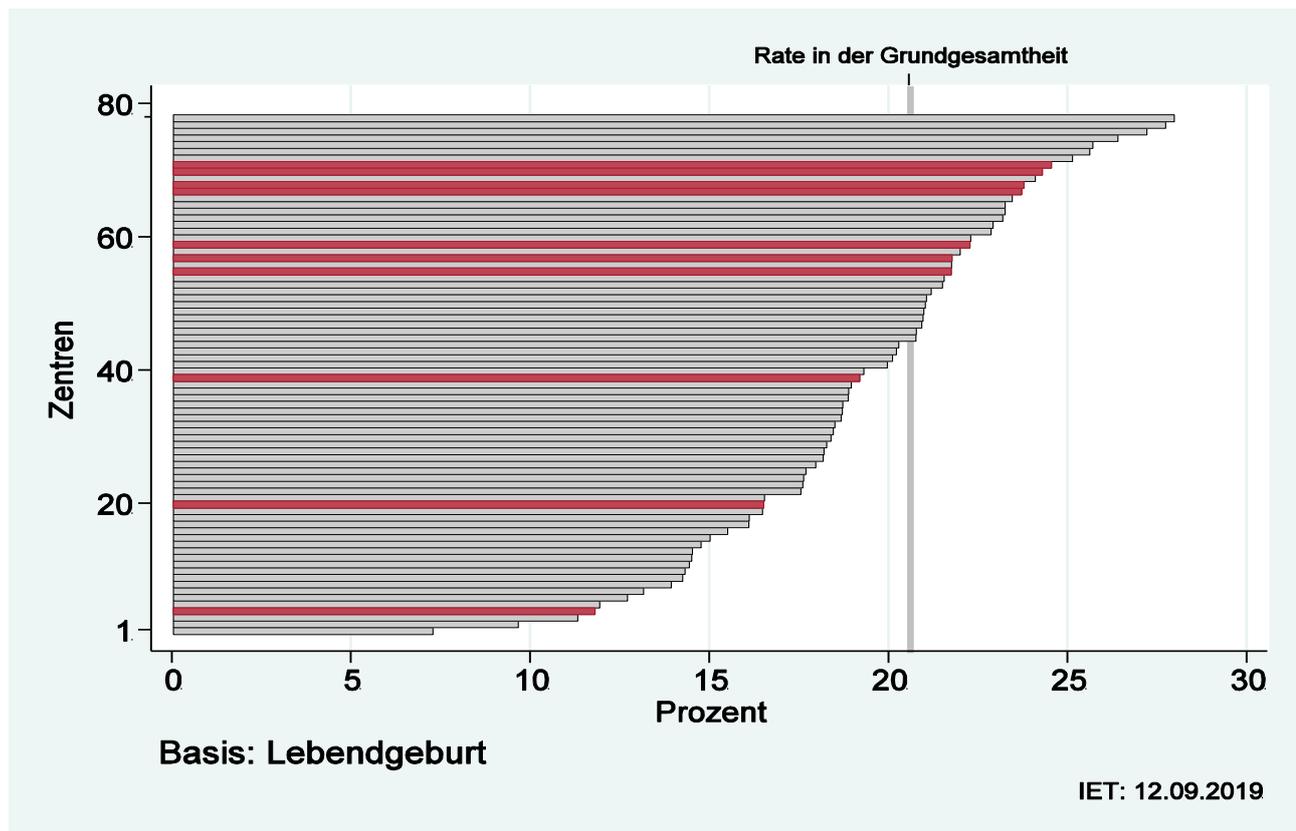
Abbildung 10 Qualitätsindikator 6 – Anteil PDA/Spinalanästhesie bei Vaginalgeburt pro Abteilung (Österreich-Vergleich)





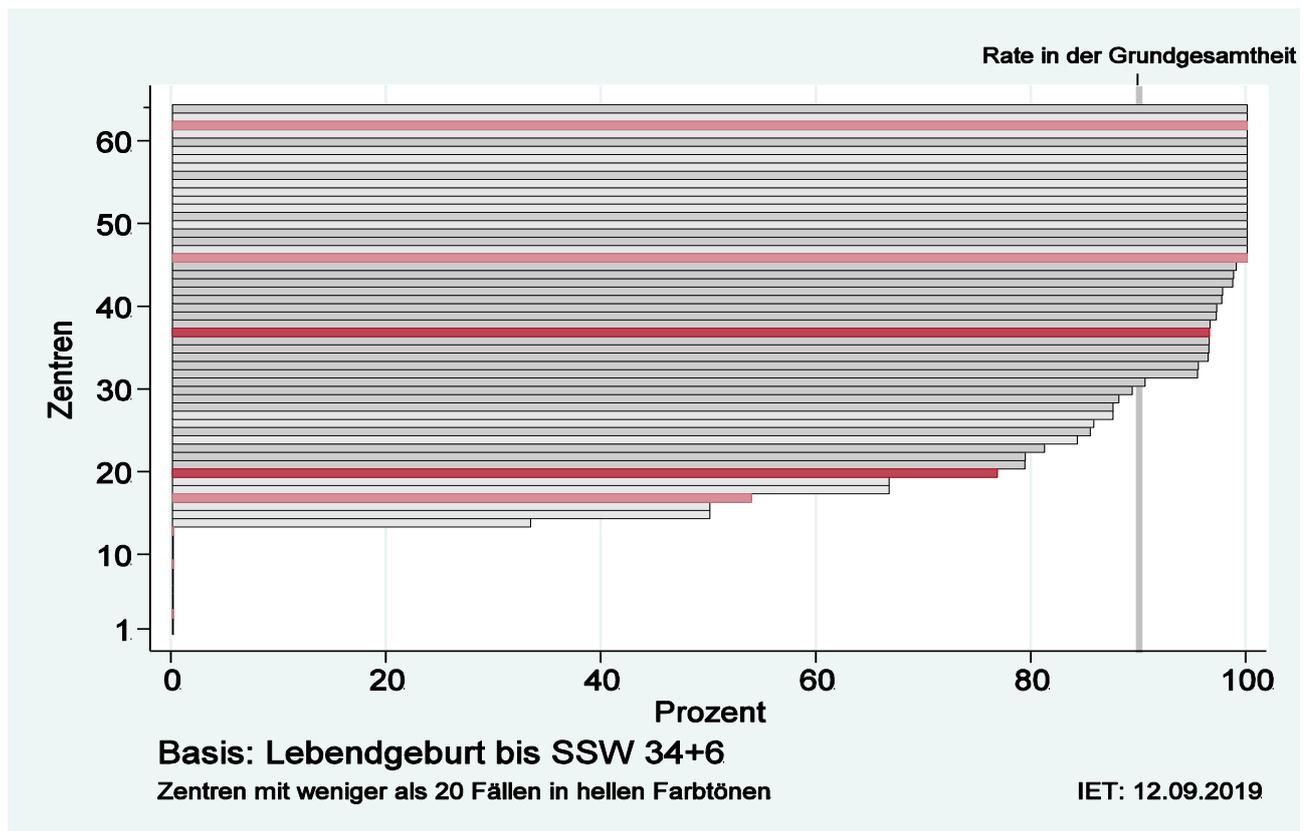
## QI 7 – Geburtseinleitung (medikamentös und/oder Amniotomie)

Abbildung 11 Qualitätsindikator 7 – Anteil Geburtseinleitung (medikamentös und/oder Amniotomie pro Abteilung) (Österreich-Vergleich)



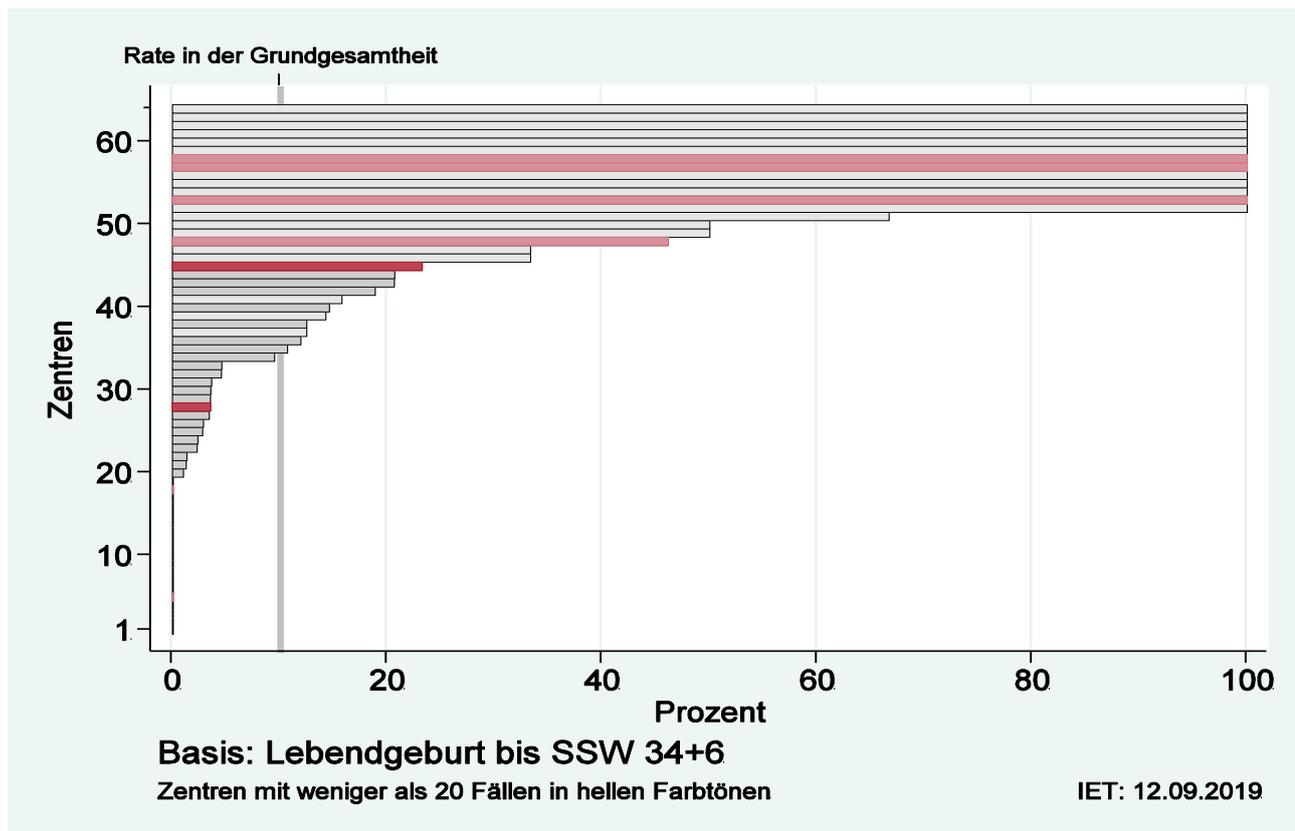
## QI 8 – Pädiater vor Geburt anwesend bei (SSW≤34+6)

Abbildung 12 Qualitätsindikator 8 – Anteil Pädiater vor Geburt anwesend bei Frühgeburt (SSW≤34+6) pro Abteilung (Österreich-Vergleich)



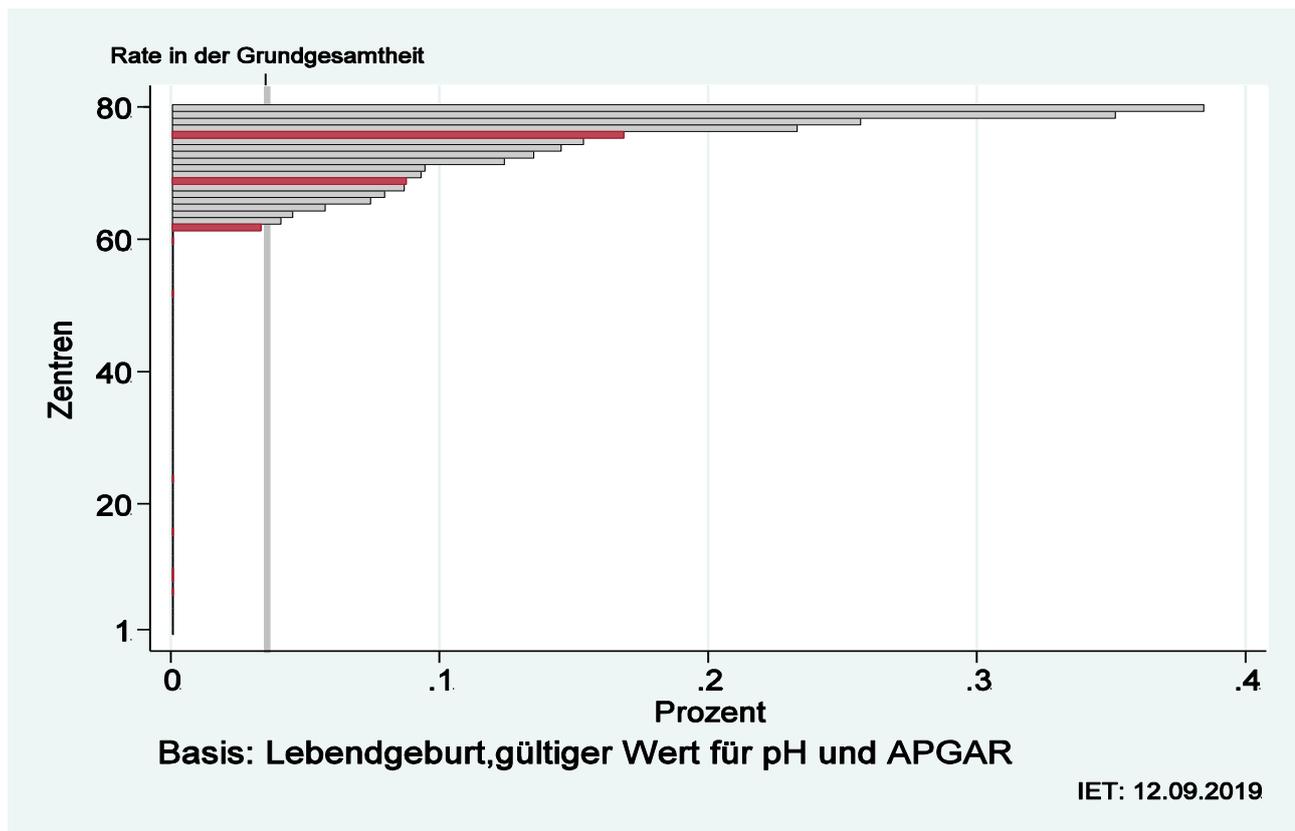
## QI 9 – Pädiater nicht anwesend bei Frühgeburt (SSW ≤ 34+6)

Abbildung 13 Qualitätsindikator 9 – Anteil Pädiater nicht anwesend bei Frühgeburt (SSW ≤ 34+6) pro Abteilung (Österreich-Vergleich)



## QI 10 – APGAR 5 Minuten <5 und arterieller pH-Wert < 7.0

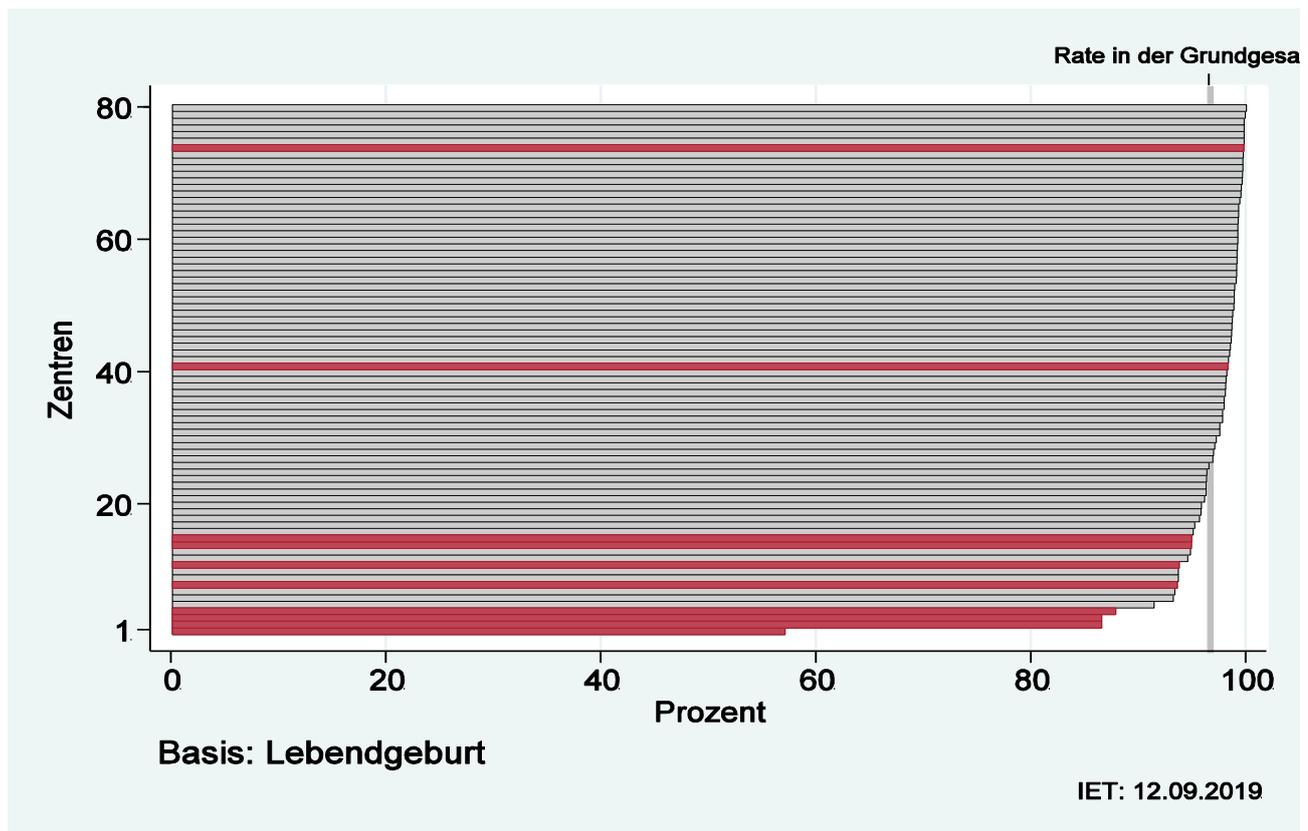
Abbildung 14 Qualitätsindikator 10 – APGAR 5 Minuten < 5 und arterieller pH-Wert < 7.0 pro Abteilung (Österreich-Vergleich)





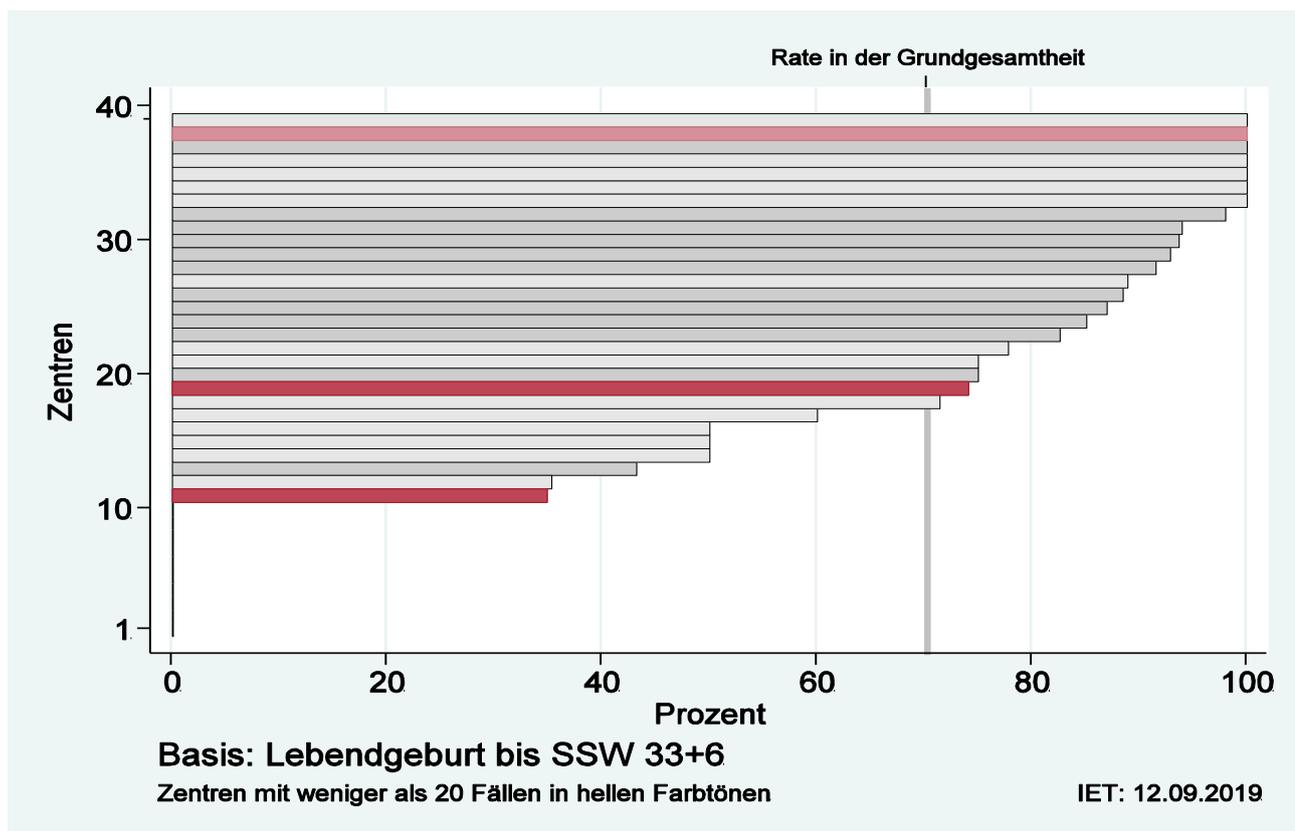
## QI 11 – Postpartaler Nabelschnurarterien-pH-Wert dokumentiert

Abbildung 15 Qualitätsindikator 11 – Postpartaler Nabelschnurarterien-pH-Wert dokumentiert pro Abteilung (Österreich-Vergleich)



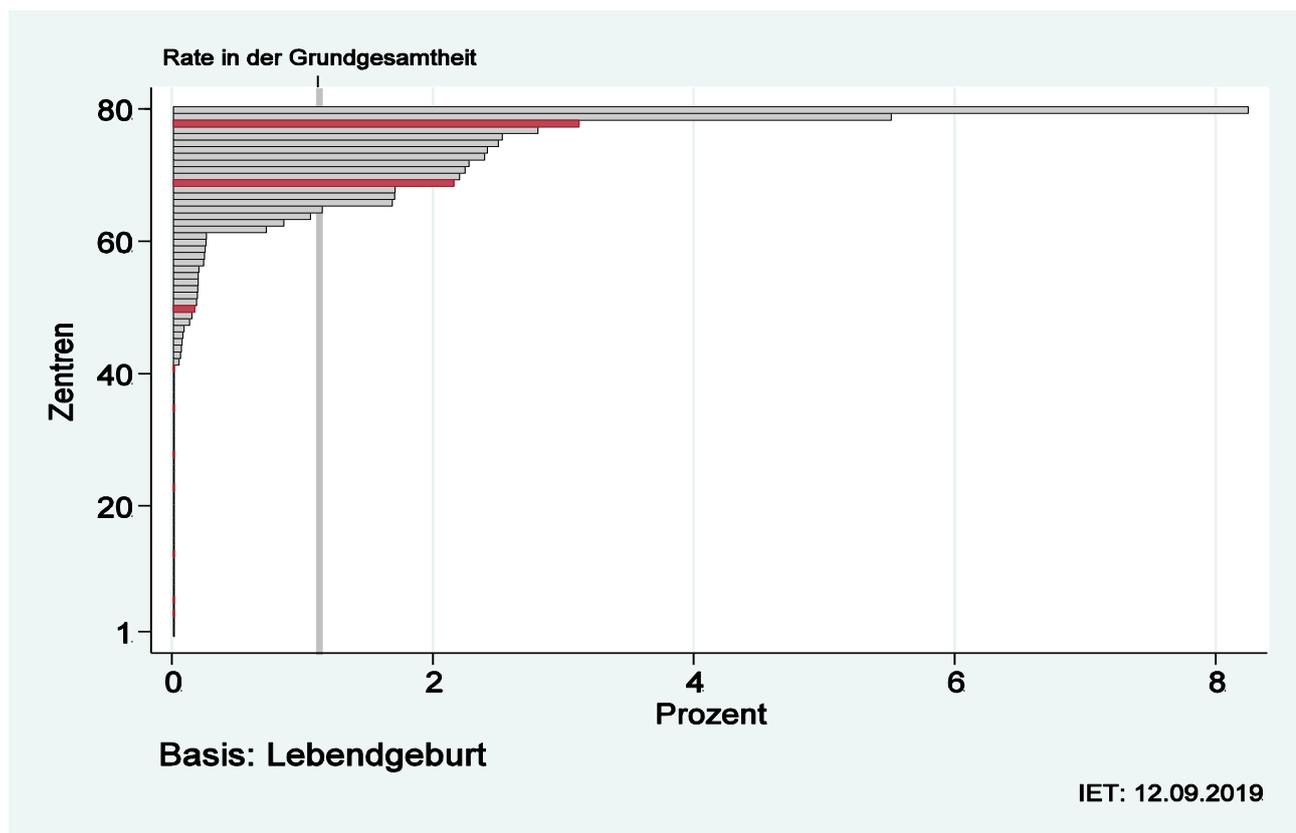
## QI 12 – Medikamentöse Lungenreifung bei Kindern bis SSW34+0

Abbildung 16 Qualitätsindikator 12 – Anteil Lungenreifebehandlung bei Kindern bis SSW 34+0 pro Abteilung (Österreich-Vergleich)



## QI 13 – Frühgeburten (SSW ≤ 31+6) Ausdruck der Regionalisierung

Abbildung 17 Qualitätsindikator 13 – Anteil Frühgeburten (SSW ≤ 31+6) pro Abteilung (Österreich-Vergleich)



## 4. Resultate 2018

Tabelle 3 Übersicht über die geburtshilflichen Daten (Mütter und Kinder) im Österreich-Vergleich

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
<b>Mütter</b>	<b>10431</b>	<b>98.3%</b>	<b>73831</b>	<b>98.5%</b>
Mütter (Lebendgeburt)	10404	98.3%	73582	98.5%
Mütter: Vaginalgeburt	6825	65.4%	52739	71.4%
Mütter: Sektio	3606	34.6%	21092	28.6%
<b>Kinder</b>	<b>10611</b>	<b>100.0%</b>	<b>74991</b>	<b>100.0%</b>
Kinder (Lebendgeburt)	10583	100.0%	74735	100.0%
Kinder: Vaginalgeburt	6863	64.7%	52981	70.6%
Kinder: Sektio	3748	35.3%	22010	29.4%

Tabelle 4 Übersicht über die geburtshilflichen Daten der Steiermark 2018

Steiermark 2018				
	Mütter/Geburten		Kinder	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
<b>Insgesamt</b>	<b>10431</b>	<b>100%</b>	<b>10611</b>	<b>100%</b>
Erstgebärende	5695	54,6%		
Mehrlingsschwangerschaften	177	1,7%		
Vaginalgeburten			6863	64,7%
Sektionen			3748	35,3%
<i>Entbindungsart ohne Angaben</i>			0	0%
Schädellagen			9903	93,3%
Beckenendlagen			660	6,2%
Querlagen			44	0,4%
<i>ohne Lageangabe</i>			4	0,0%
<b>Frühgeburten (bis SSW 36+6)</b>			<b>912</b>	<b>8,6%</b>
GG unter 499 Gramm lebend			12	0,1%
GG 500-749 Gramm			31	0,3%
GG 750-999 Gramm			17	0,2%
GG 1000-1499 Gramm			61	0,6%
GG 1500-1999 Gramm			143	1,4%
<b>NG Transferierung 1.Lebenstag</b>			467	4,4%
<b>NG Transferierung 2.-7.Lebenstag</b>			65	0,6%
<b>Episiotomien</b>	<b>1351</b>	<b>19,8%</b>		
<b>Perinatale Mortalität</b>			<b>51</b>	<b>4,8 Promille</b>
anteprtale Todesfälle			25	2,4 Promille
subpartale Todesfälle			3	0,3 Promille
neonatale Todesfälle (Tag 1-7)			23	2,2 Promille
<b>Mütterliche Mortalität</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>		

## 4.1. Charakteristika der Mutter

Tabelle 5 Alter der Mutter

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
unter 18	32	0.3%	213	0.3%
18 bis 29	4564	43.8%	30899	41.9%
30 bis 34	3494	33.5%	25248	34.2%
35 bis 39	1934	18.5%	14194	19.2%
ab 40	407	3.9%	3276	4.4%
<b>Summe</b>	<b>10431</b>	<b>100.0%</b>	<b>73830</b>	<b>100.0%</b>
<i>ohne Angabe</i>	0	0.0%	1	0.0%
<b>Mittelwert/Median</b>	<b>30.4/30.0 (N=10431)</b>		<b>30.6/31.0 (N=73830)</b>	
Detail Mittelwert/Median	30.4/30.0		30.6/31.0	
in/Max	14/50		13/54	

Basis: Mütter

Abbildung 18 Alter der Mutter (zeitliche Entwicklung der Steiermark)

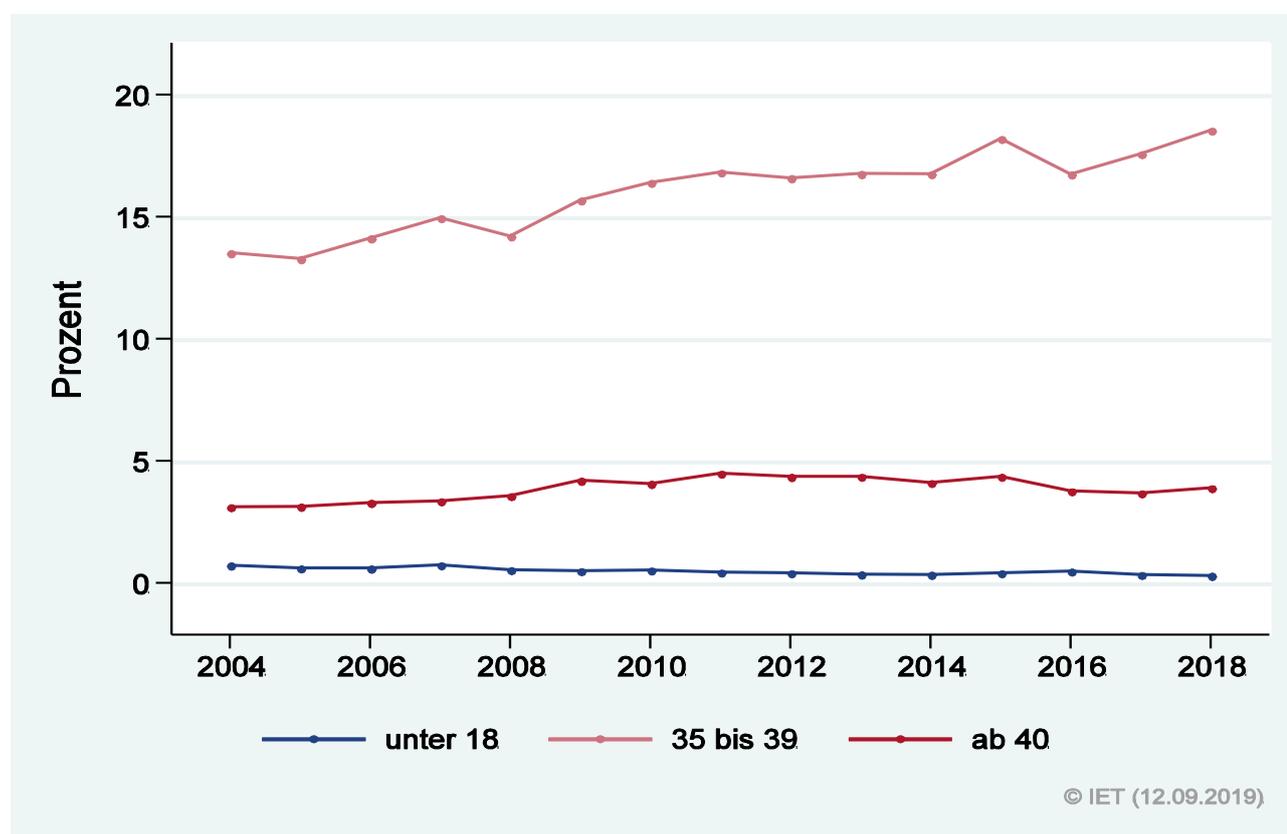
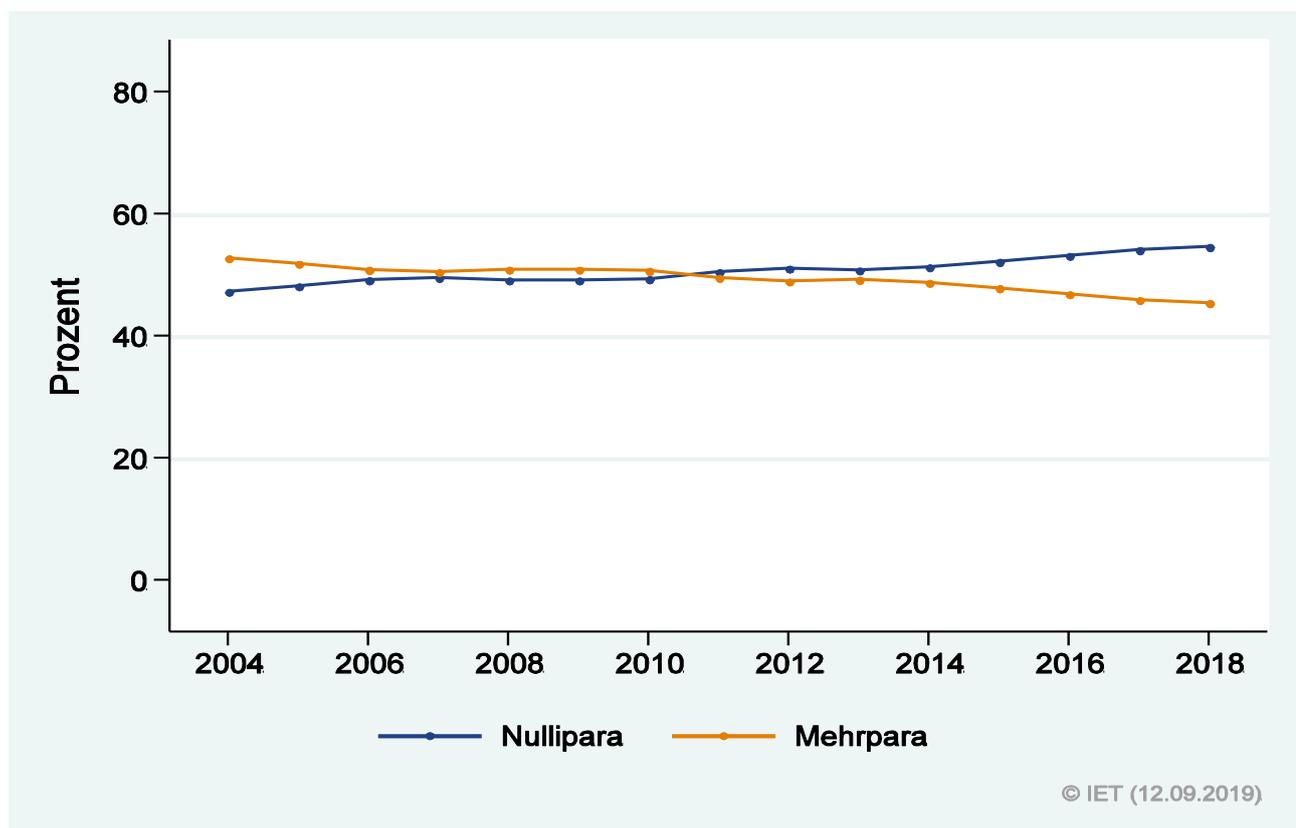


Tabelle 6 Anzahl vorangegangener Geburten

Parität	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
0	5695	54.6%	37309	50.5%
1	2439	23.4%	19359	26.2%
2	1323	12.7%	9967	13.5%
ab 3	974	9.3%	7196	9.7%
<b>Summe</b>	<b>10431</b>	<b>100.0%</b>	<b>73831</b>	<b>100.0%</b>
<i>ohne Angabe</i>	0	0.0%	0	0.0%

Basis Mütter

Abbildung 19 Anzahl vorangegangener Geburten (zeitliche Entwicklung der Steiermark)



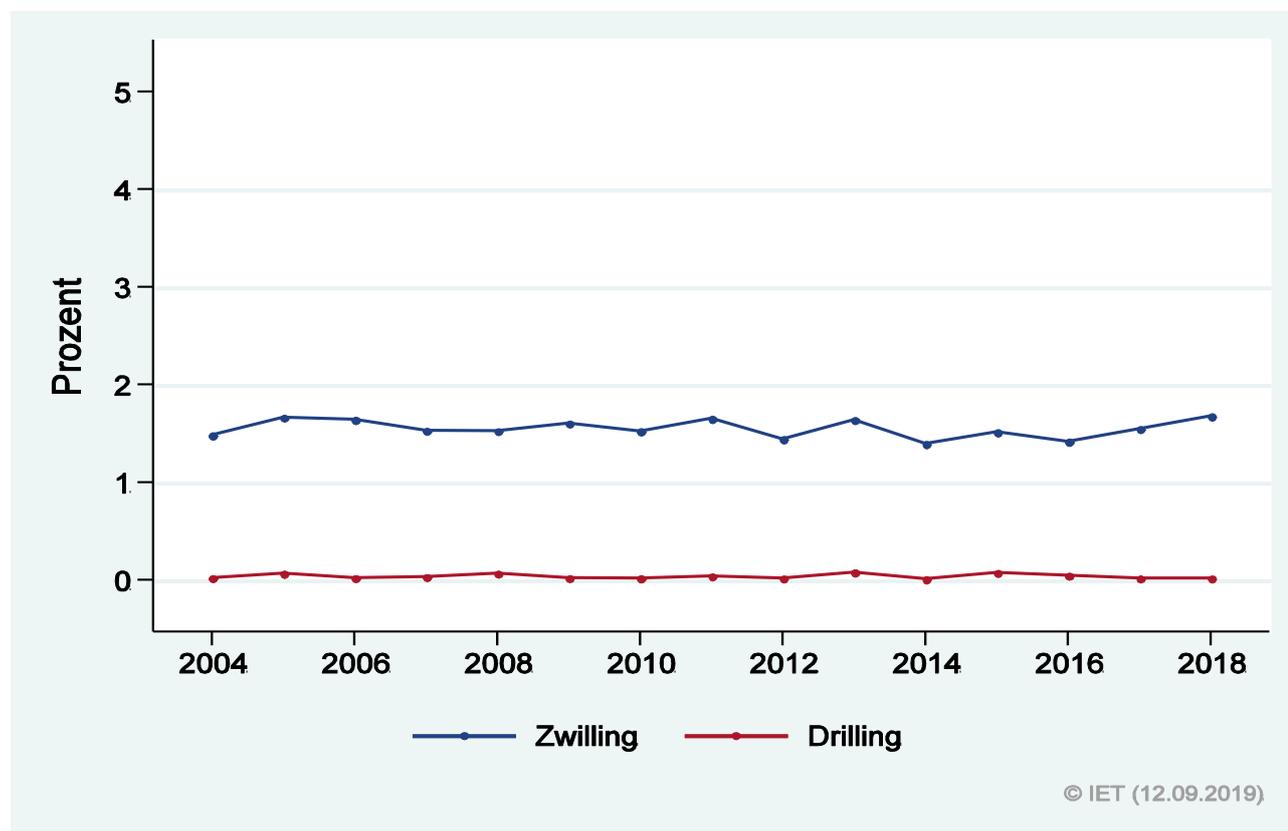
## 4.2. Angaben zur Schwangerschaft

Tabelle 7 Mehrlingsschwangerschaften

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
<b>Anzahl der Kinder</b>				
Einling	10254	98.3%	72688	98.5%
Zwilling	175	1.7%	1120	1.5%
Drilling	2	0.0%	23	0.0%
<b>Summe</b>	<b>10431</b>	<b>100.0%</b>	<b>73831</b>	<b>100.0%</b>
<i>ohne Angabe</i>	<i>0</i>	<i>0.0%</i>	<i>0</i>	<i>0.0%</i>

Basis: Mütter

Abbildung 20 Mehrlingsschwangerschaften (zeitliche Entwicklung der Steiermark)



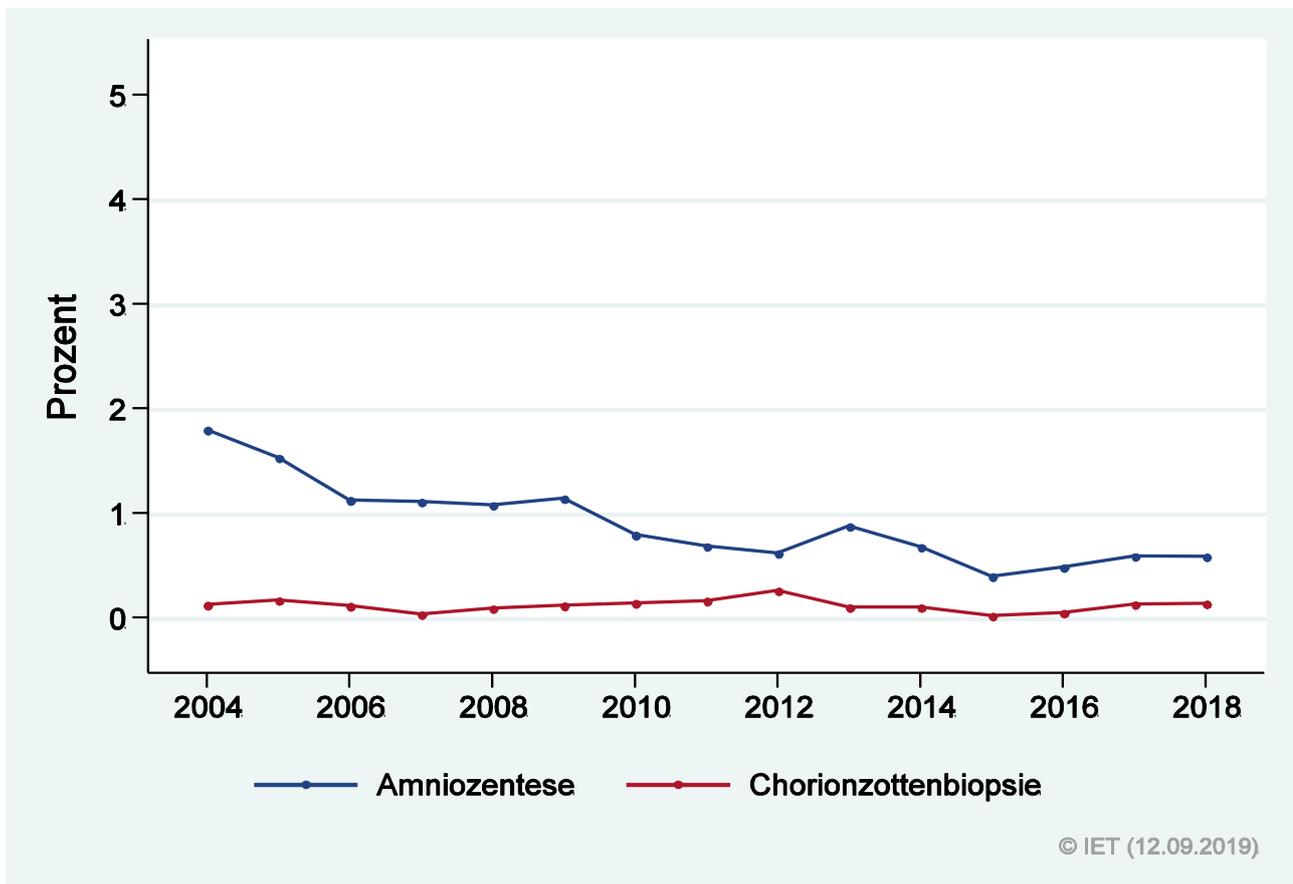
### 4.3. Amniozentese/Chorionzottenbiopsie

Tabelle 8 Amniozentese bis 22.SSW/Chorionzottenbiopsie

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
Amniozentese: ja	61	0.6%	203	0.3%
Amniozentese: nein	10370	99.4%	73628	99.7%
<b>Amniozentese: Summe</b>	<b>10431</b>	<b>100.0%</b>	<b>73831</b>	<b>100.0%</b>
Chorionzotten: ja	14	0.1%	225	0.3%
Chorionzotten: nein	10417	99.9%	73606	99.7%
<b>Chorionzotten: Summe</b>	<b>10431</b>	<b>100.0%</b>	<b>73831</b>	<b>100.0%</b>
Amniozentese: Alter der Mutter: Mittelwert/Median	32.1/32.0 (N=61)		32.3/32.0 (N=203)	
Chorionzotten: Alter der Mutter: Mittelwert/Median	33.1/33.0 (N=14)		33.7/33.0 (N=225)	

Basis: Mütter

Abbildung 21 Amniozentese/Chorionzottenbiopsie (zeitliche Entwicklung der Steiermark)



## 4.4. Lungenreifebehandlung

Tabelle 9 Lungenreifebehandlung bis SSW 33+6

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
ja	93	41.2%	984	70.4%
nein	133	58.8%	413	29.6%
<b>Summe</b>	<b>226</b>	<b>100.0%</b>	<b>1397</b>	<b>100.0%</b>
ohne Angabe	0	0.0%	0	0.0%

Basis: Mütter

### Hinweis zur Datenauswertung

Hinsichtlich der Lungenreifebehandlungen zeigt sich, dass es sich um kein Pflichtfeld handelt. Es darf von mehr durchgeführten Behandlungen ausgegangen werden.

Abbildung 22 Lungenreifebehandlung bis SSW 33+6 (Österreich-Vergleich)

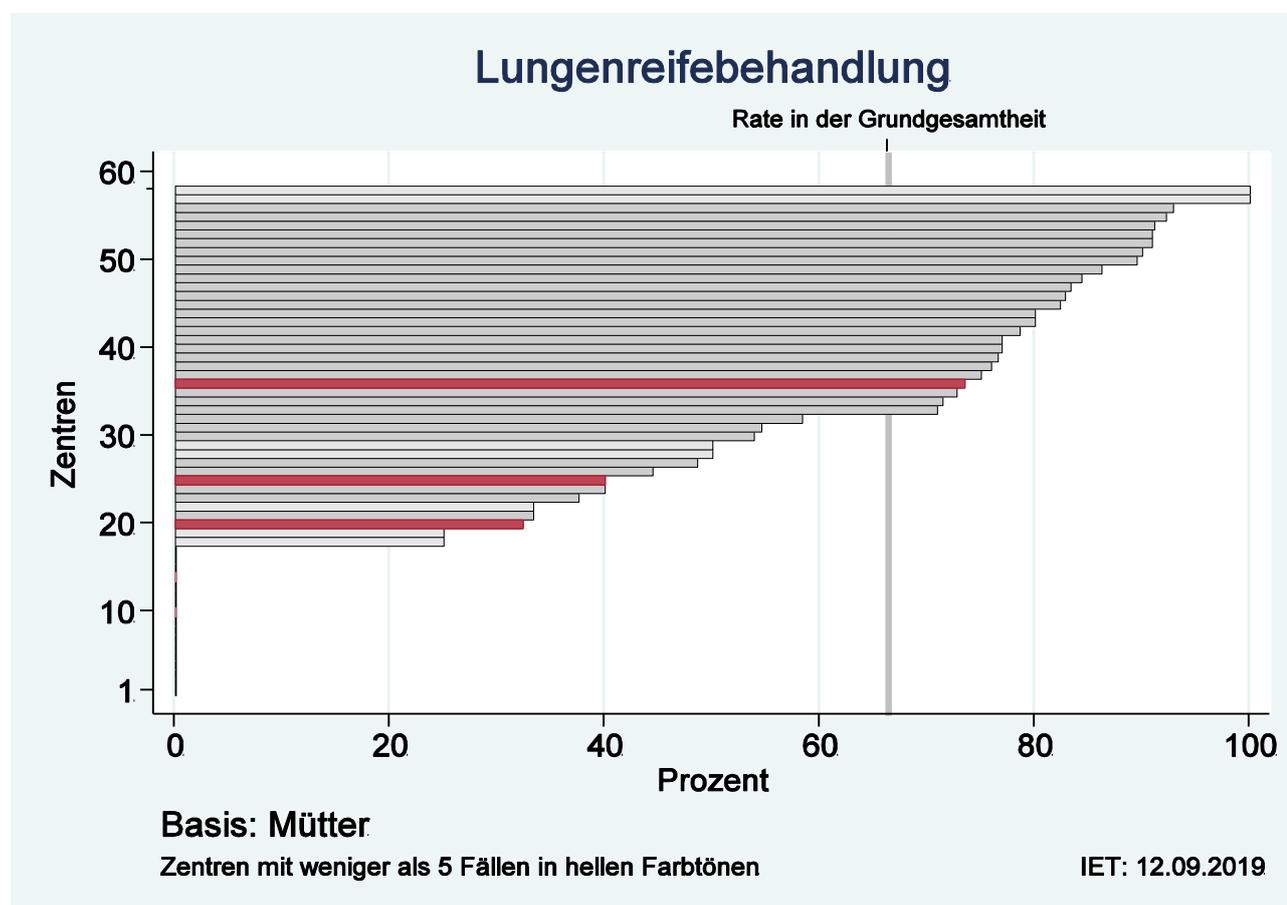
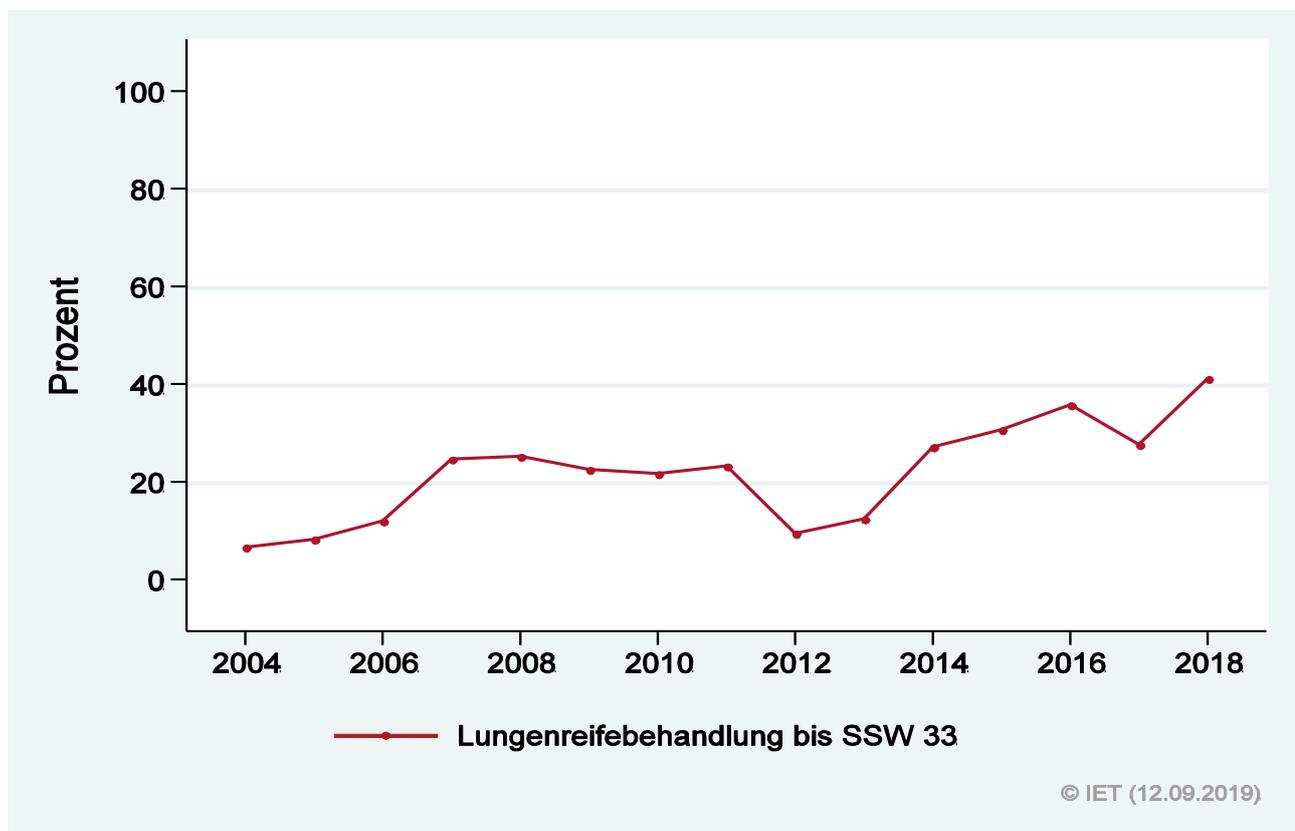


Abbildung 23 Lungenreifebehandlung bis SSW 33 (zeitliche Entwicklung der Steiermark)



## 4.5. Intravenöse Tokolyse

Tabelle 10 Intravenöse Tokolyse

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
ja	208	2.0%	1846	2.5%
nein	10223	98.0%	71985	97.5%
<b>Summe</b>	<b>10431</b>	<b>100.0%</b>	<b>73831</b>	<b>100.0%</b>
<i>ohne Angabe</i>	0	0.0%	0	0.0%

Basis: Mütter

Abbildung 24 Intravenöse Tokolyse (Österreich-Vergleich)

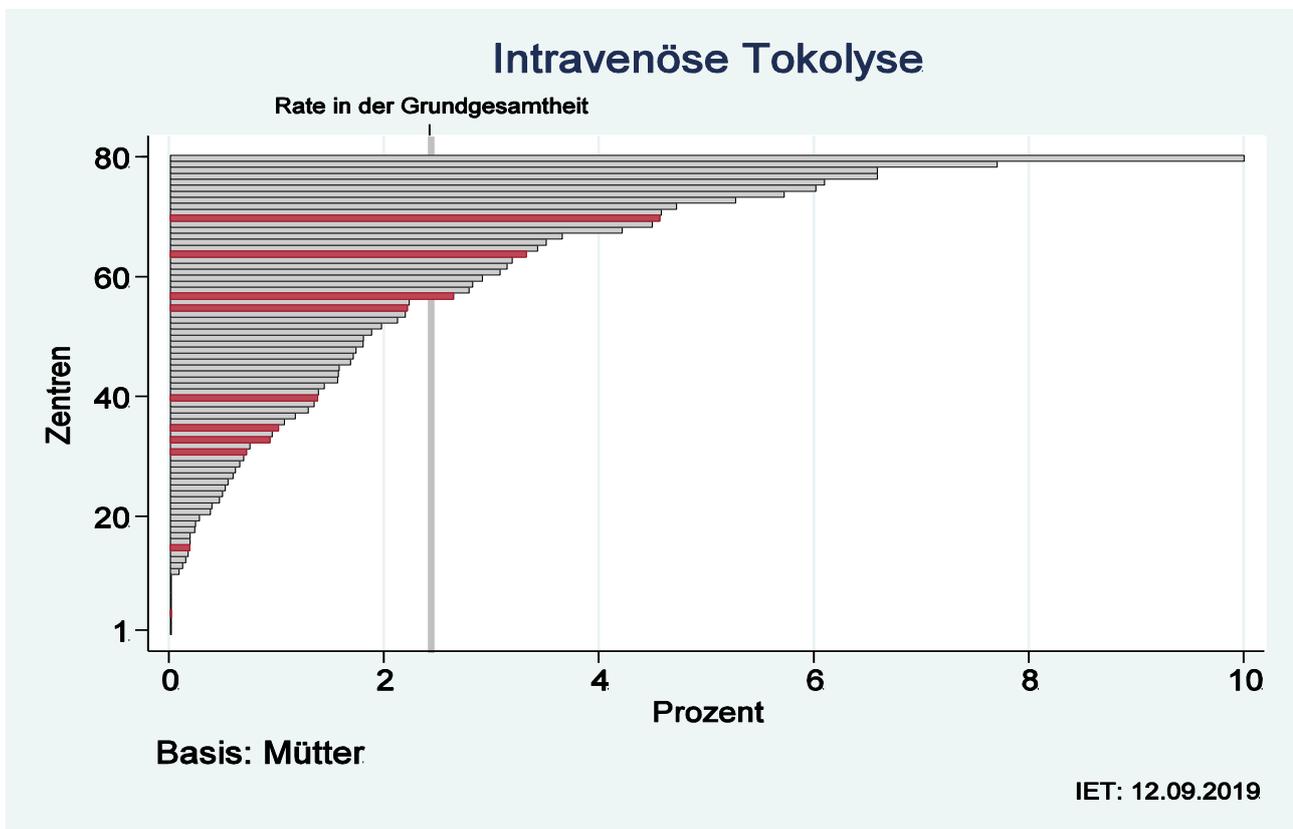
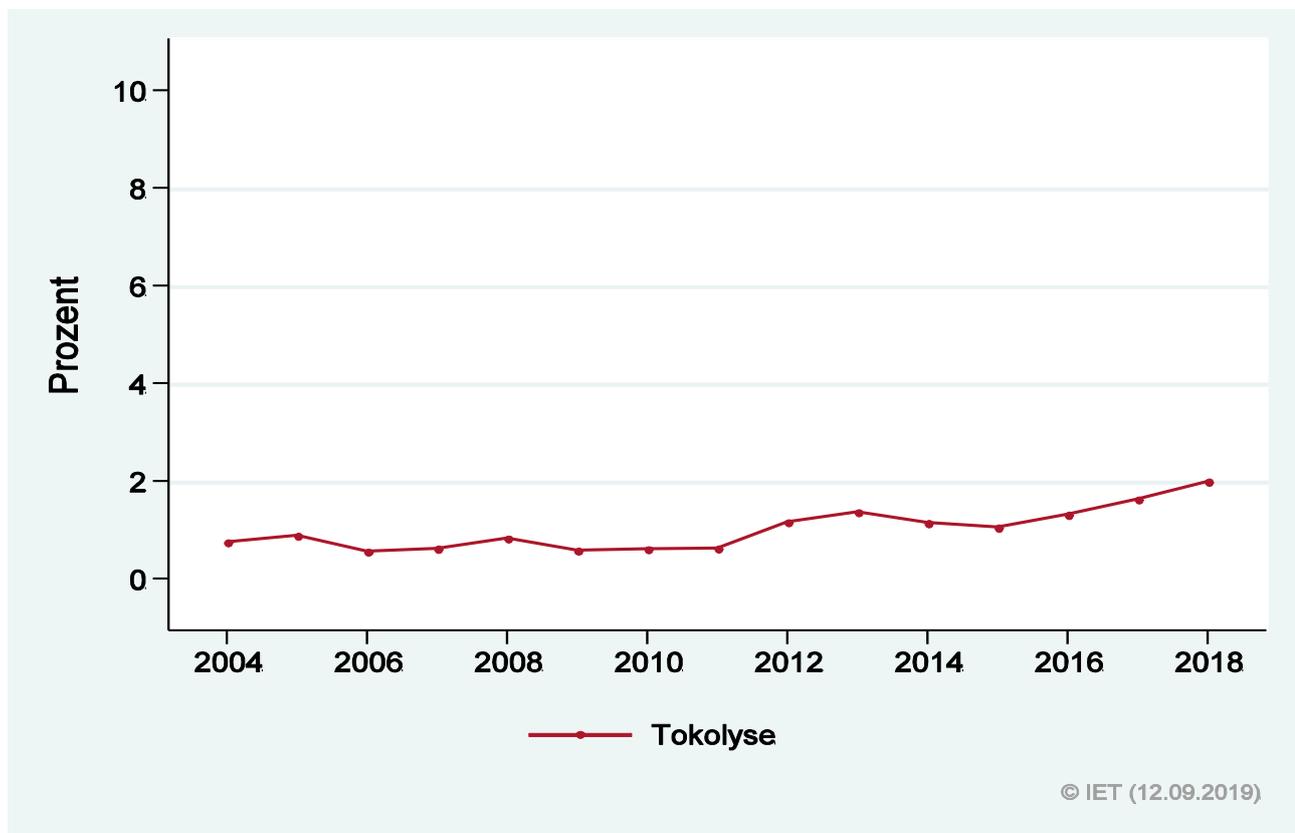


Abbildung 25 Intravenöse Tokolyse (zeitliche Entwicklung der Steiermark)



## 4.6. Mikroblutuntersuchung (MBU)

Tabelle 11 Mikroblutuntersuchung am Kind während der Geburt

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
<b>MBU</b>	659	6.2%	1884	2.5%
davon Sektio	225	34.1%	612	32.5%
davon Vaginalgeburt	434	65.9%	1272	67.5%
nein	9952	93.8%	73107	97.5%
<b>Summe</b>	<b>10611</b>	<b>100.0%</b>	<b>74991</b>	<b>100.0%</b>
<i>ohne Angabe</i>	0	0.0%	0	0.0%

Basis: Kinder

Abbildung 26 Mikroblutuntersuchung (Österreich-Vergleich)

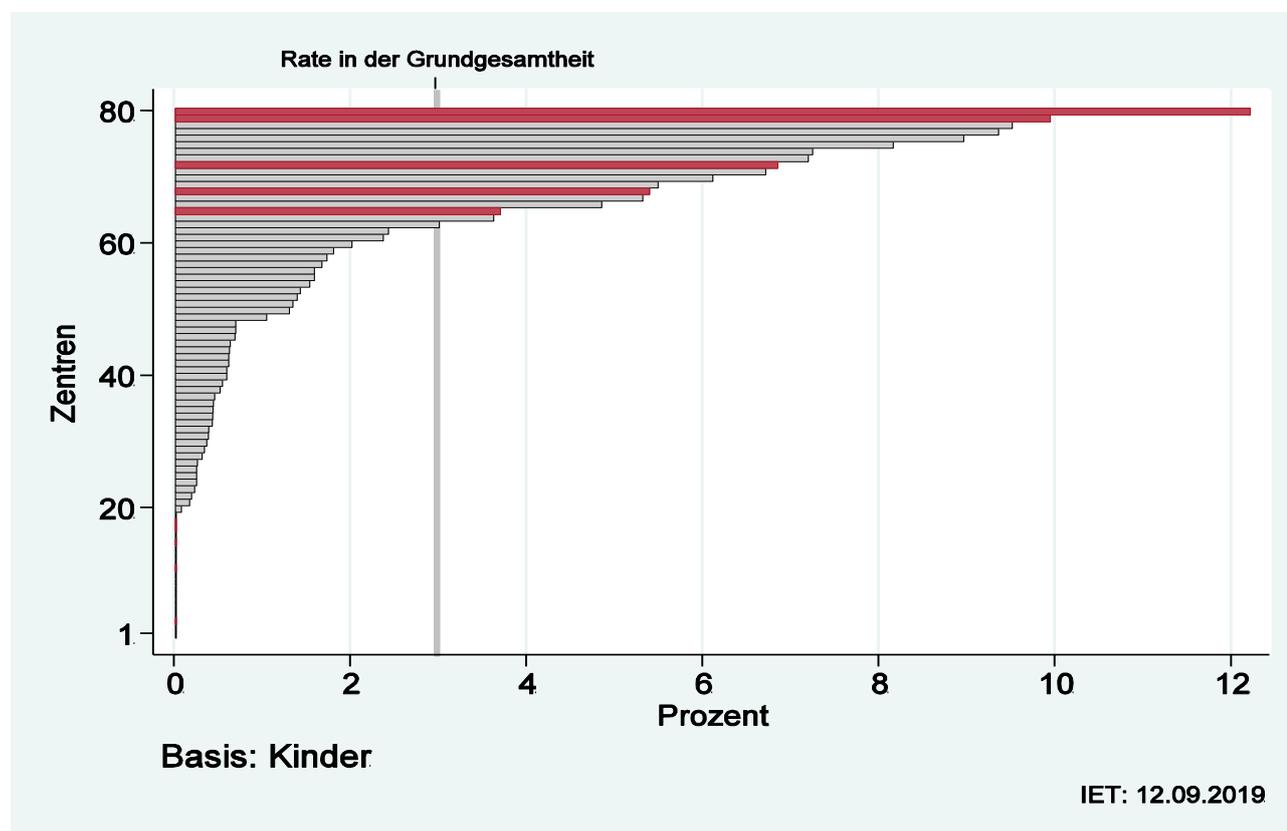


Abbildung 27 Mikroblutuntersuchung (zeitliche Entwicklung der Steiermark)

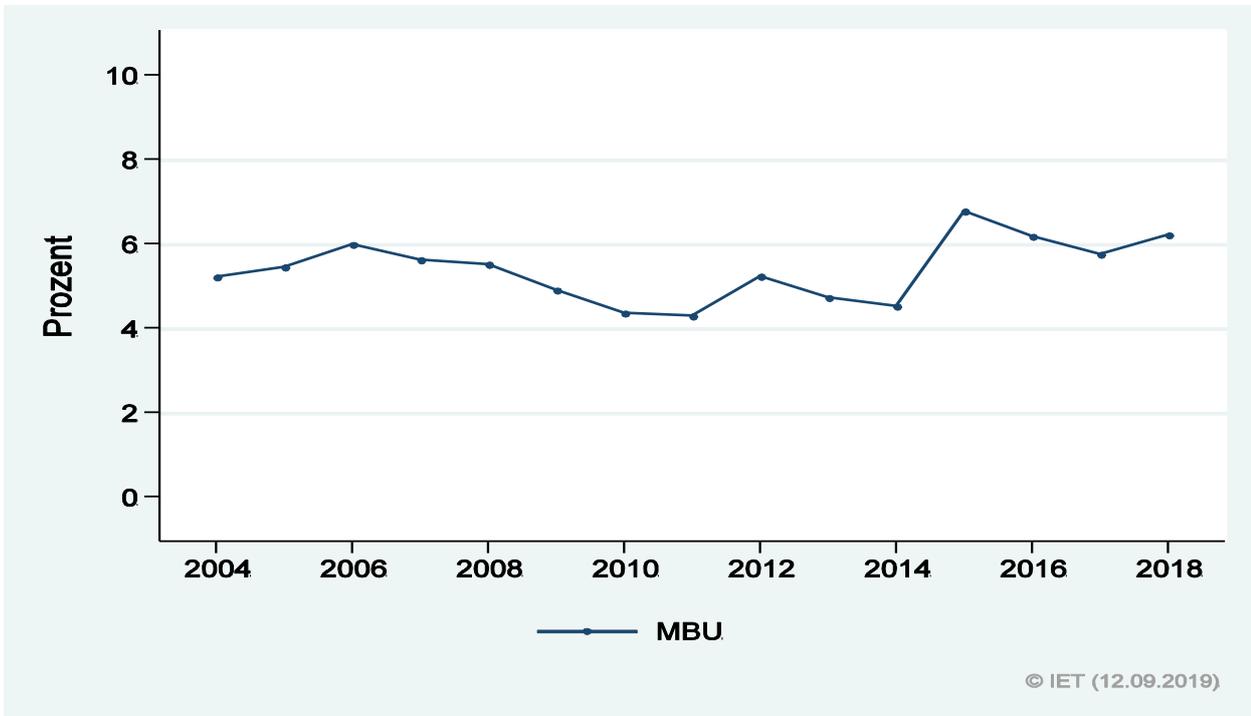
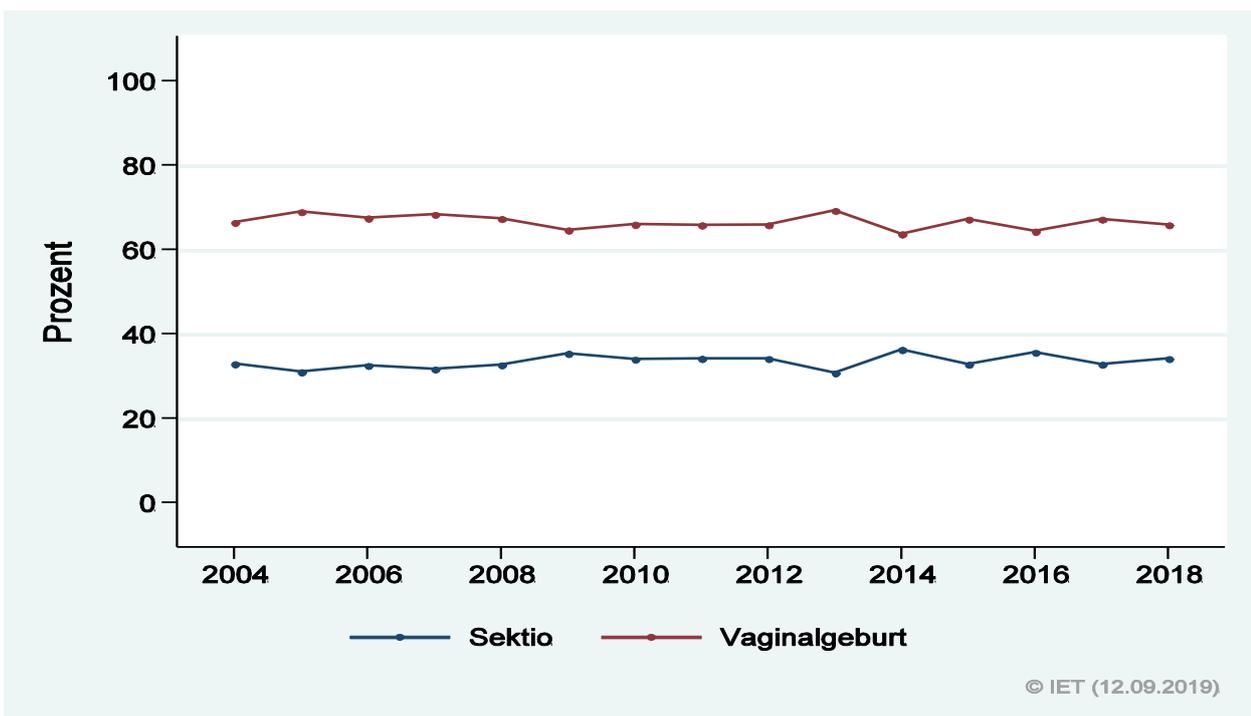


Abbildung 28 Mikroblutuntersuchung führt zu Sektio/Vaginalgeburt (zeitliche Entwicklung der Steiermark)



## 4.7. Geburtseinleitung

Tabelle 12 Geburtseinleitung

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
ja	2378	22.8%	14967	20.6%
davon Vaginalgeburt	1683	70.8%	11333	75.7%
davon Sektio	695	29.2%	3634	24.3%
nein	8053	77.2%	57842	79.4%
<b>Summe</b>	<b>10431</b>	<b>100.0%</b>	<b>72809</b>	<b>100.0%</b>
ohne Angabe	0	0.0%	1022	1.4%

Basis: Mütter

Abbildung 29 Geburtseinleitung pro Abteilung (Österreich-Vergleich)

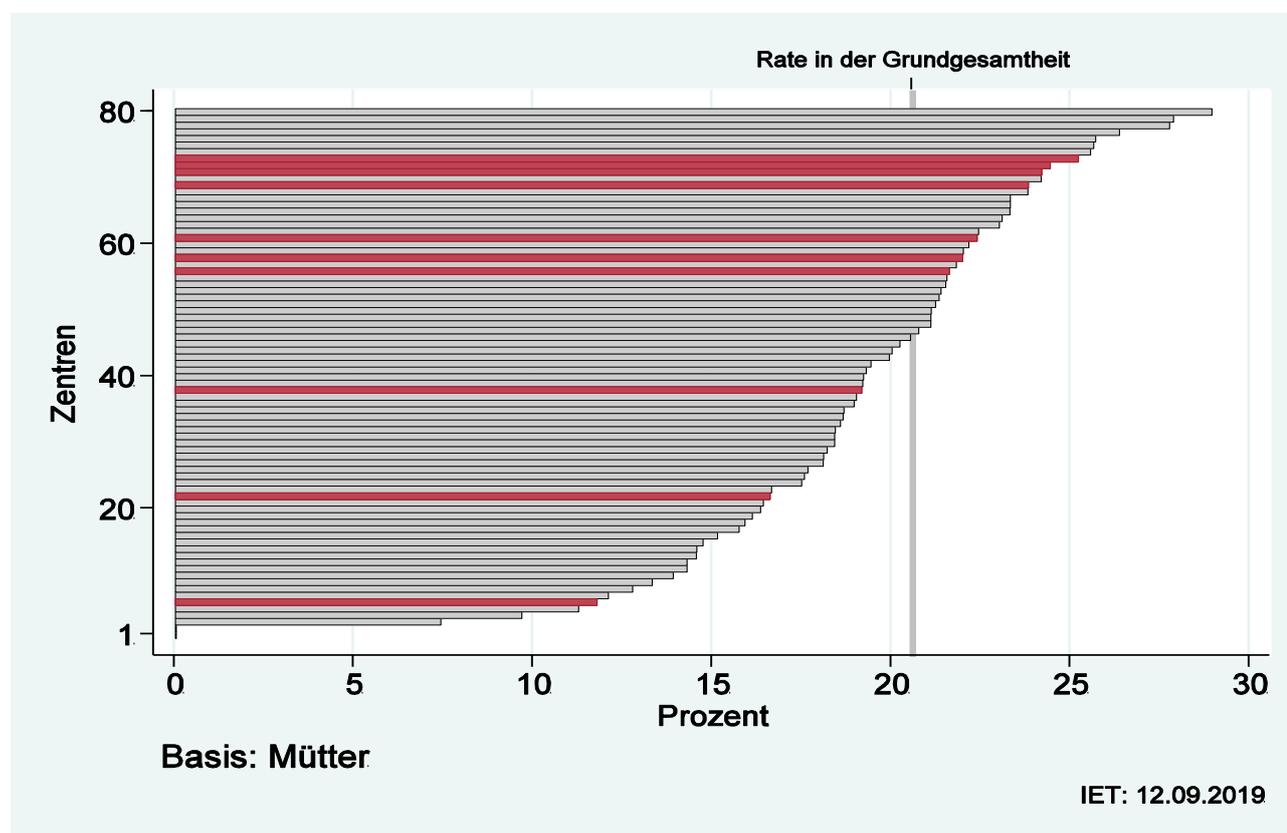


Abbildung 30 Geburtseinleitung (zeitliche Entwicklung der Steiermark)

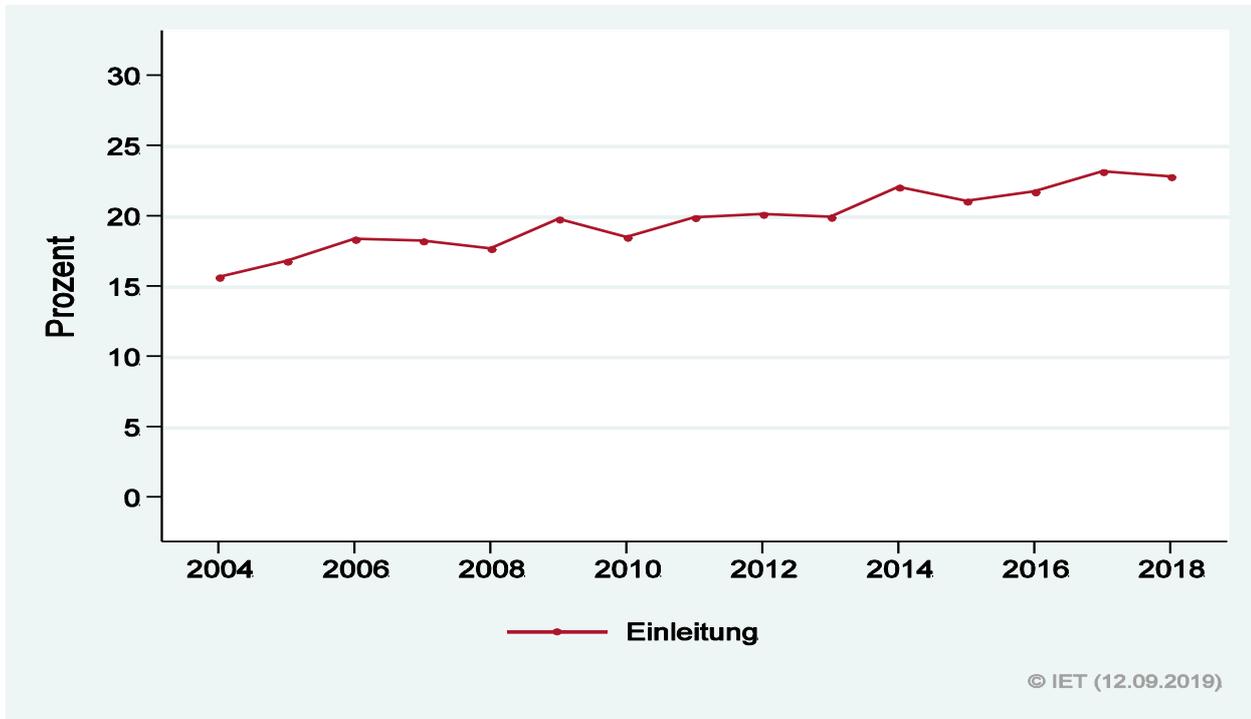
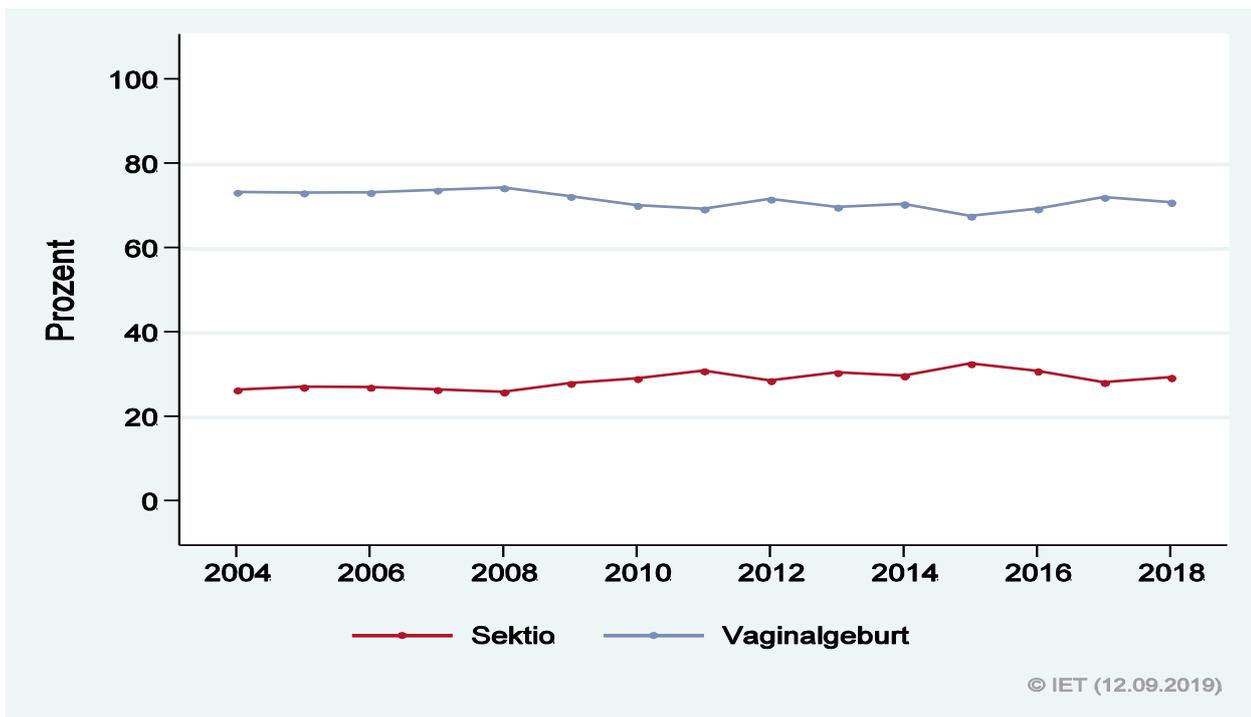


Abbildung 31 Geburtseinleitung führt zu Sektio/Vaginalgeburt (zeitliche Entwicklung der Steiermark)



## 4.8. Daten zur Geburt

Tabelle 13 Anzahl der Geburten pro Abteilung in der Steiermark 2018

Steiermark 2018	
Krankenhaus	Mütter
Schladming, Klinik Diakonissen	153
Feldbach-Fürstenfeld, Krankenhausverbund, LKH, Standort Feldbach	1215
Graz, LKH-Univ. Klinikum	3404
Hochsteiermark, LKH Standort Leoben	1238
Weststeiermark, LKH Standort Deutschlandsberg	894
Hartberg, LKH	864
Murtal, LKH Standort Judenburg	584
Rottenmann-Bad Aussee, Krankenanstaltenverbund, LKH, Standort Rottenmann	282
Graz, Privatklinik Ragnitz	1116
Graz, Sanatorium St. Leonhard	681
<b>Gesamt</b>	<b>10431</b>

Basis: Mütter gesamt

Tabelle 14 Alle Geburten in der Steiermark seit 2004\*

Jahr	Mütter	Kinder	Mehrlinge
2004	8902	9038	136
2005	9015	9176	161
2006	8890	9038	148
2007	9020	9164	144
2008	8905	9052	147
2009	9471	9627	156
2010	9969	10125	156
2011	924	10094	170
2012	10046	10193	146
2013	9939	10117	178
2014	10038	10178	140
2015	10632	10807	175
2016	10784	10945	161
2017	10852	11022	170
2018	10431	10611	177

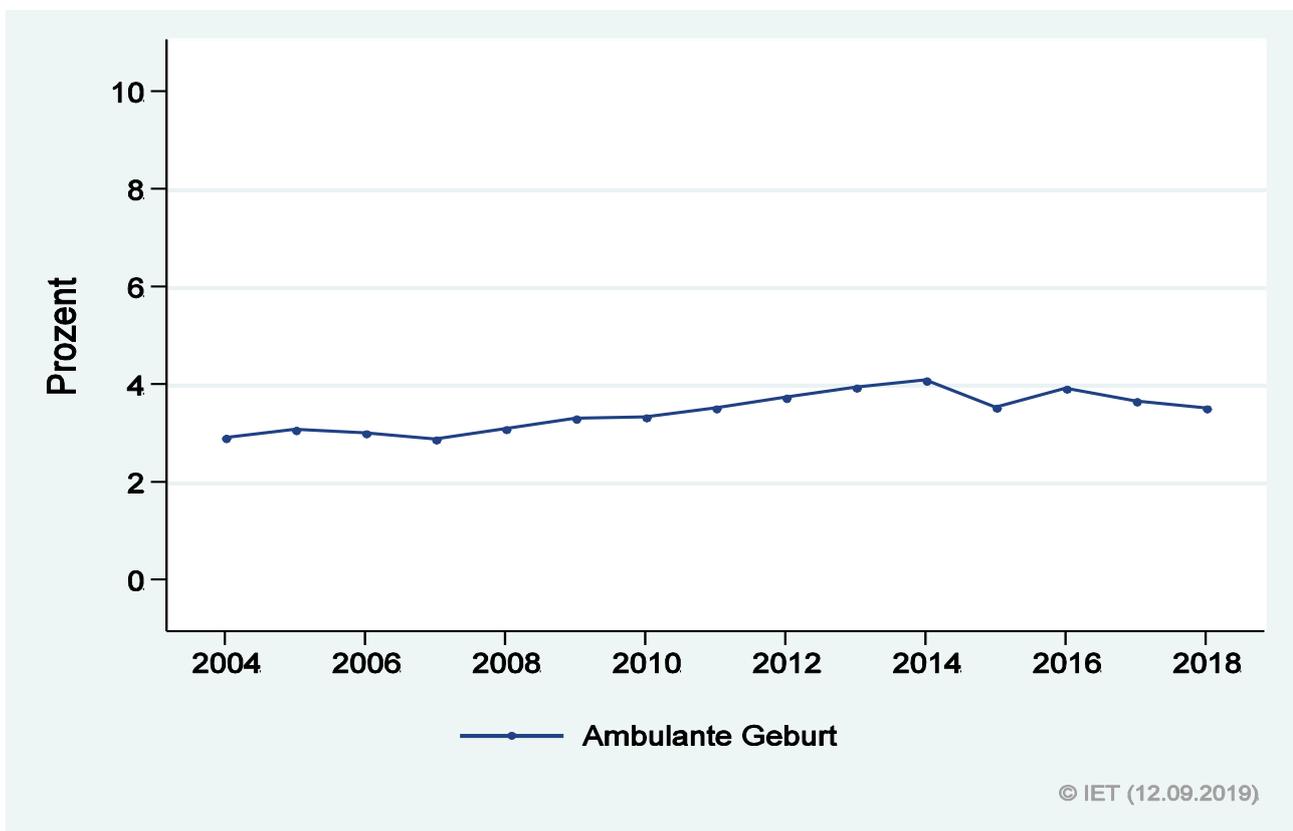
\* Mit Ausnahme der Hausgeburten

Tabelle 15 Ambulante Geburt - Entlassung spätestens am Tag nach der Geburt

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
<b>Ambulante Geburt</b>				
ja	365	3.5%	4039	6.3%
nein	10020	96.5%	59829	93.7%
<b>Summe</b>	<b>10385</b>	<b>100.0%</b>	<b>63868</b>	<b>100.0%</b>
<i>ohne Angabe</i>	19	0.2%	9714	13.2%

Basis: Mütter (Lebendgeburten)

Abbildung 32 Ambulante Geburt (zeitliche Entwicklung in der Steiermark)



## 4.9. Daten zur Entbindung und Geburtsmodus

Tabelle 16 Daten zur Entbindung und Geburtsmodus

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
<b>Lage des Kindes</b>				
regelrechte Schädellage	9232	87.0%	66448	88.8%
regelwidrige Schädellage	671	6.3%	4125	5.5%
Beckenendlage	660	6.2%	3820	5.1%
Querlage	44	0.4%	410	0.5%
<b>Summe</b>	<b>10607</b>	<b>100.0%</b>	<b>74803</b>	<b>100.0%</b>
<i>ohne Angaben</i>	4	0.0%	188	0.3%
<b>Entbindungsart</b>				
Vaginalgeburt	6863	64.7%	52981	70.6%
spontan	6092	57.4%	47339	63.1%
Vakuum	752	7.1%	5426	7.2%
Forzeps	5	0.0%	31	0.0%
BEL/Manualhilfe	14	0.1%	185	0.2%
Sektio	3748	35.3%	22010	29.4%
primäre Sektio	1816	17.1%	11053	14.7%
sekundäre Sektio	1932	18.2%	10957	14.6%
davon Akutsektio	128	1.2%	871	1.2%
<i>Entbindungsart ohne Angaben</i>	0	0.0%	0	0.0%

Basis: Kinder

Tabelle 17 Art der Entbindung

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
	6092	57.4%	47339	63.1%
Vaginal entbindende Operation	757	7.1%	5457	7.3%
Vaginale Beckenendlagengeburt	14	0.1%	185	0.2%
Sektio	3748	35.3%	22010	29.4%
Sonstige	0	0.0%	0	0.0%
<b>Summe</b>	<b>10611</b>	<b>100.0%</b>	<b>74991</b>	<b>100.0%</b>
<i>ohne Angabe</i>	0	0.0%	0	0.0%

Basis: Kinder

Abbildung 33 Art der Entbindung (zeitliche Entwicklung der Steiermark)

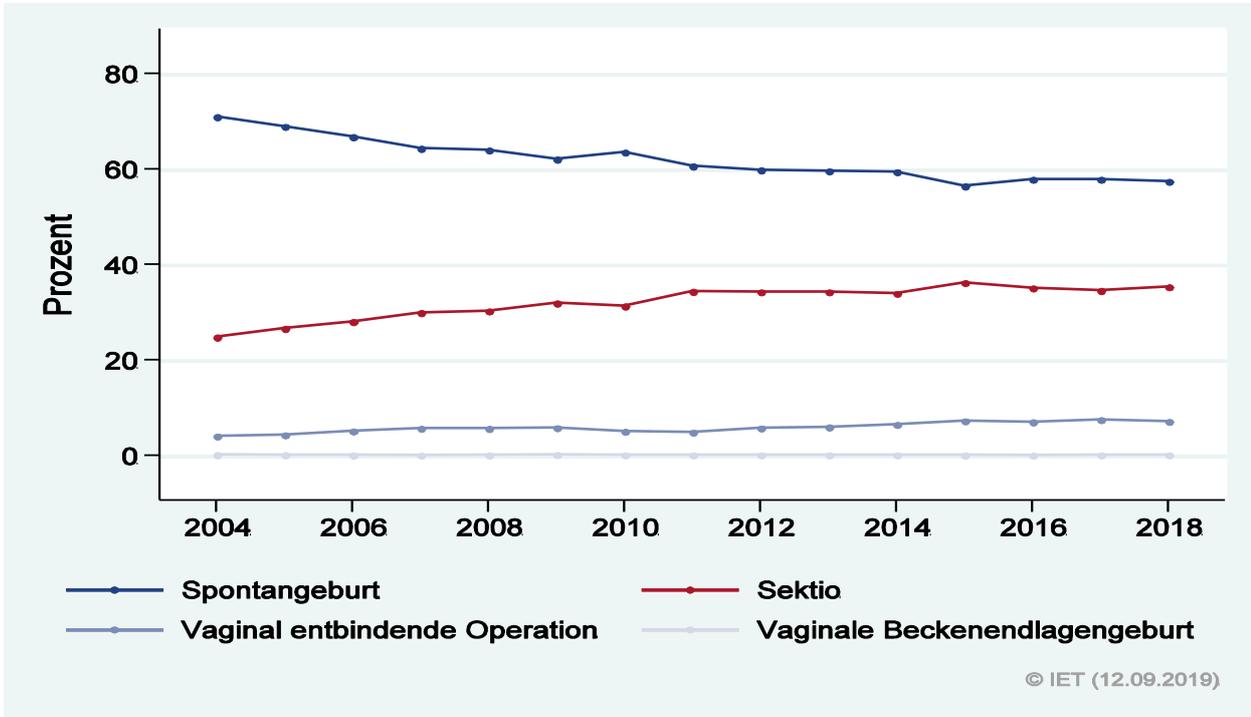


Abbildung 34 Sektio-Rate je Abteilung (Österreich-Vergleich)

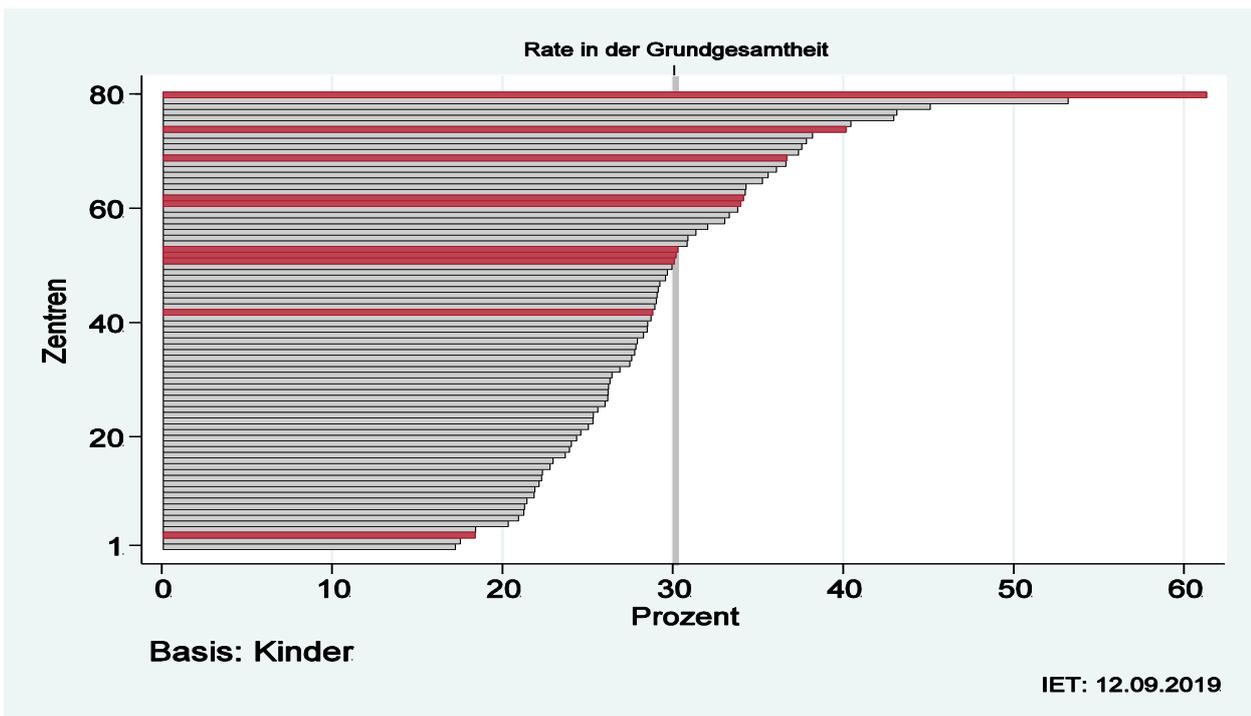


Tabelle 18 Art der Entbindung aufgeschlüsselt nach Zustand nach Sektio

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
<b>Ohne vorangegangener Sektio</b>				
Spontangeburt	5875	63.5%	46140	68.4%
Vaginal entbindende Operation	710	7.7%	5250	7.8%
Vaginale Beckenendlagegeburt	14	0.2%	183	0.3%
Sektio	2654	28.7%	15858	23.5%
<b>Summe</b>	<b>9253</b>	<b>100.0%</b>	<b>67431</b>	<b>100.0%</b>
<i>ohne Angabe</i>	0	0.0%	0	0.0%
<b>Mit vorangegangener Sektio</b>				
Spontangeburt	217	16.0%	1199	15.9%
Vaginal entbindende Operation	47	3.5%	207	2.7%
Vaginale Beckenendlagegeburt	0	0.0%	2	0.0%
Sektio	1094	80.6%	6152	81.4%
<b>Summe</b>	<b>1358</b>	<b>100.0%</b>	<b>7560</b>	<b>100.0%</b>

Basis: Kinder

Abbildung 35 Art der Entbindung aufgeschlüsselt nach Zustand nach Sektio (zeitliche Entwicklung der Steiermark)

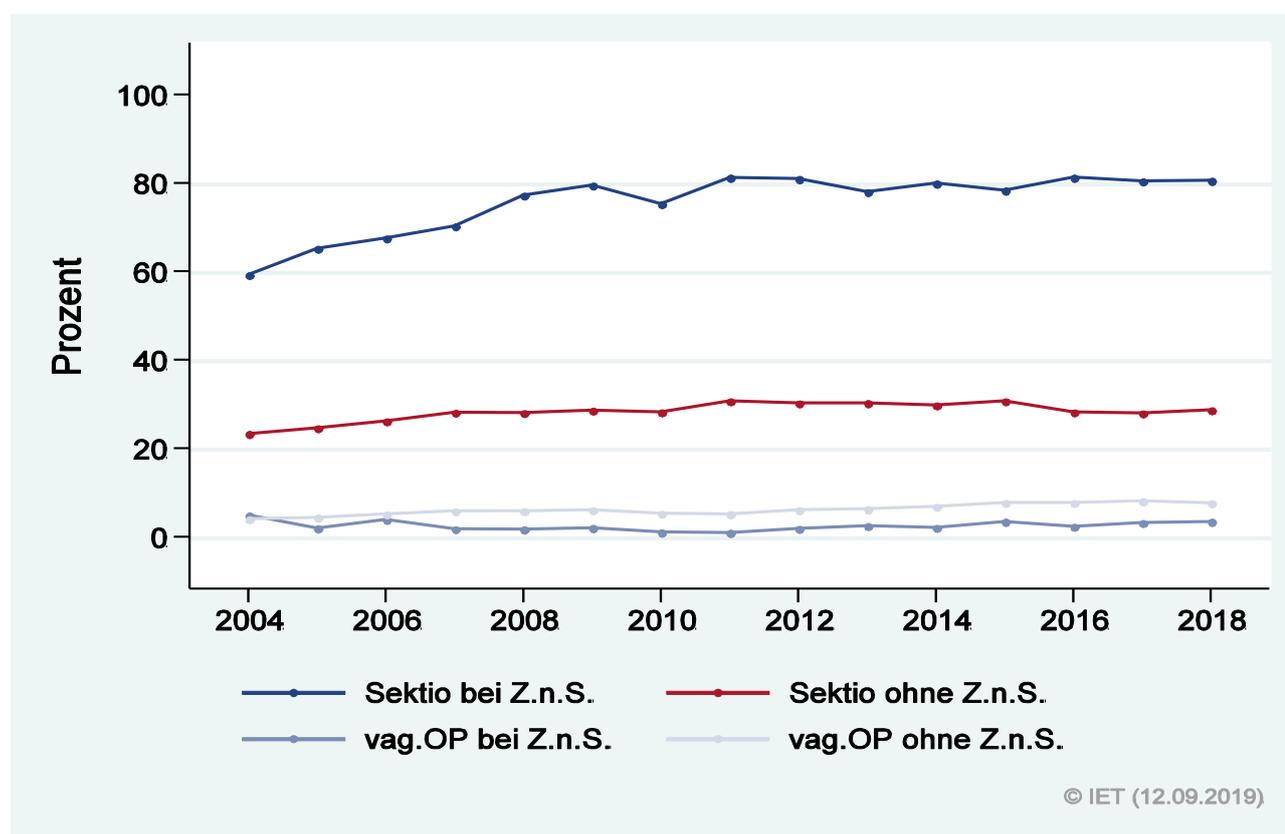


Tabelle 19 Primäre/Sekundäre Sektio (prozentuelle Aufteilung)

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
Primäre Sektio	1051	28.0%	6706	30.5%
Sekundäre Sektio	1603	42.8%	9152	41.6%
Primäre Resektio	765	20.4%	4347	19.8%
Sekundäre Resektio	329	8.8%	1805	8.2%
<b>Summe</b>	<b>1094</b>	<b>29.2%</b>	<b>6152</b>	<b>28.0%</b>
<i>ohne Angabe</i>	2654	70.8%	15858	72.0%

Basis: Kinder (Sektionen)

Abbildung 36 Anteil sekundärer Sektionen an allen Sektionen (Österreich-Vergleich)

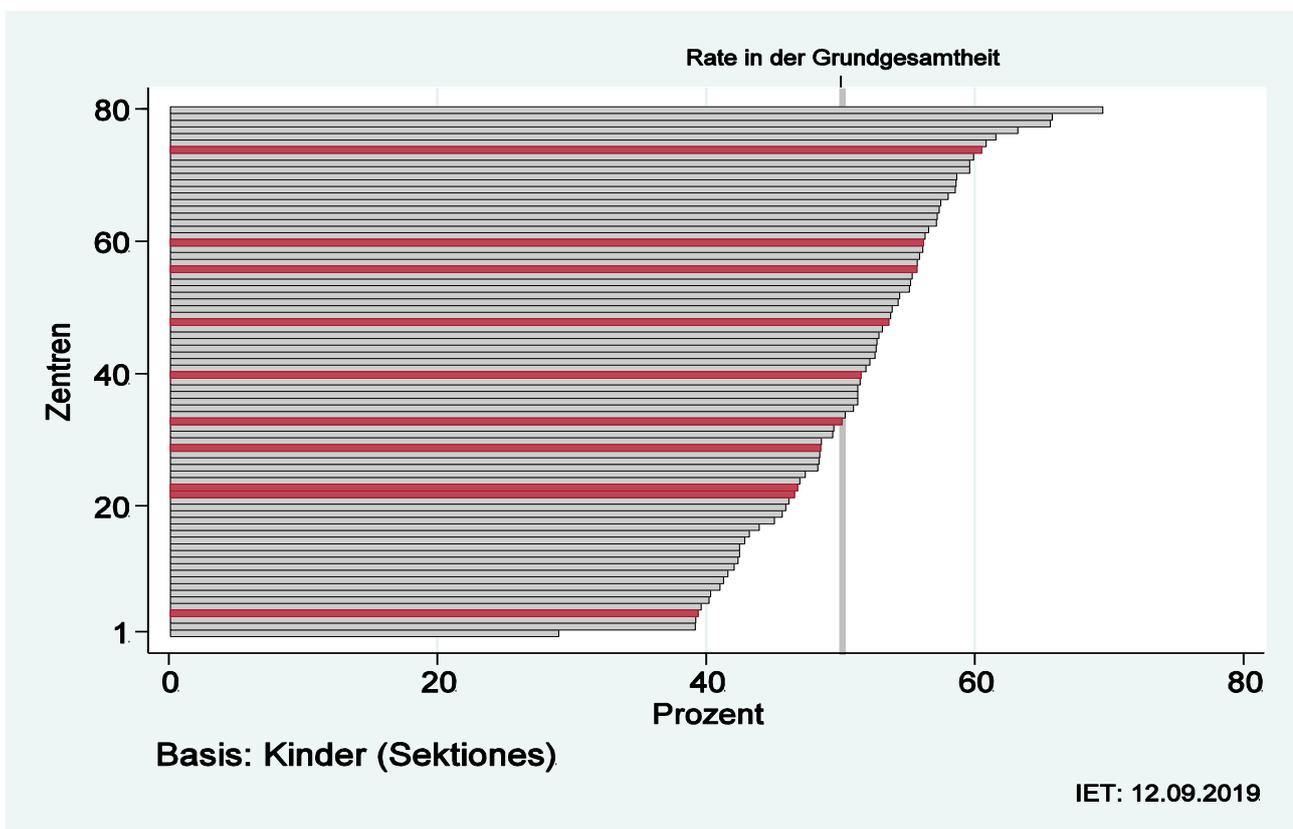




Abbildung 37 Primäre/Sekundäre Sektio (zeitliche Entwicklung der Steiermark)

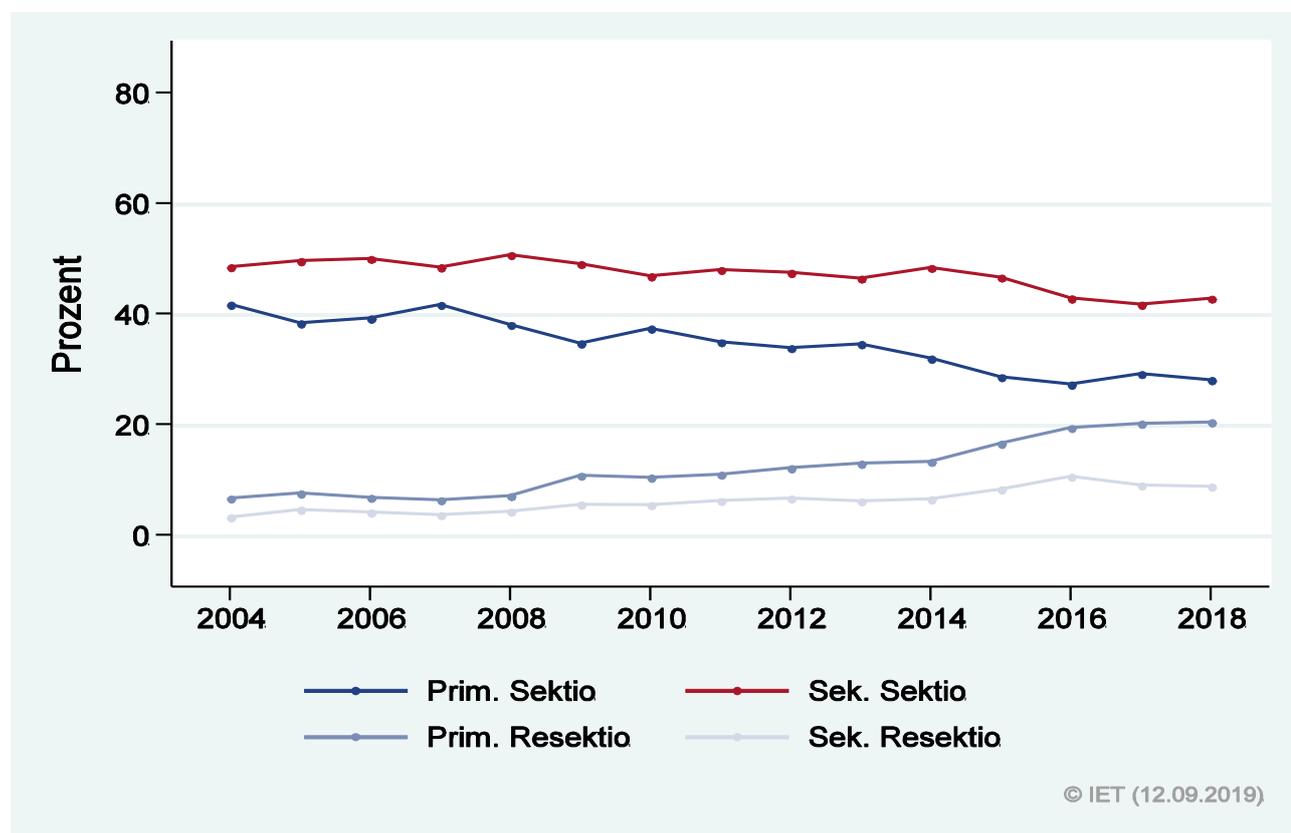


Tabelle 20 Sektio-Rate aufgeschlüsselt nach Mehrlingsschwangerschaft

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
<b>Sektio-Rate</b>				
Einling	3468	33.8%	20207	27.8%
Zwilling	277	79.1%	1737	77.7%
Drilling	3	42.9%	66	98.5%
Vierling	0		0	
<b>Summe</b>	<b>3748</b>	<b>35.3%</b>	<b>22010</b>	<b>29.4%</b>
<b>Vaginalgeburts-Rate</b>				
Einling	6786	66.2%	52481	72.2%
Zwilling	73	20.9%	499	22.3%
Drilling	4	57.1%	1	1.5%
Vierling	0		0	
<b>Summe</b>	<b>6863</b>	<b>64.7%</b>	<b>52981</b>	<b>70.6%</b>

Basis: Kinder

Abbildung 38 Sektio-Rate bei Mehrlingsschwangerschaft (zeitliche Entwicklung der Steiermark)

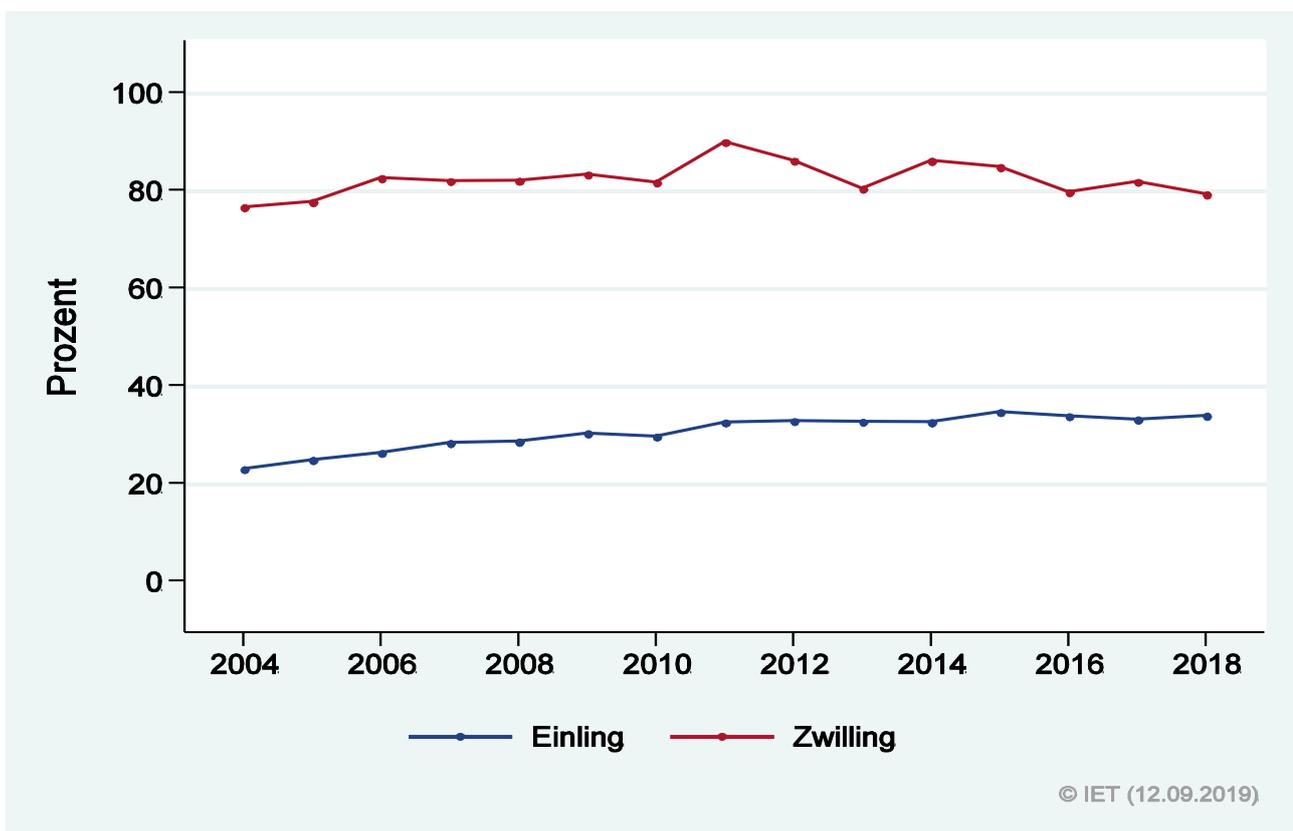


Tabelle 21 Sektio-Rate aufgeschlüsselt nach Schwangerschaftswoche

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
<b>Sektio-Rate nach Schwangerschaftswoche</b>				
bis SSW 25+6	24	52.2%	92	41.8%
SSW 26+0 bis 27+6	15	83.3%	116	72.0%
SSW 28+0 bis 29+6	25	83.3%	167	83.5%
SSW 30+0 bis 31+6	44	77.2%	275	77.7%
SSW 32+0 bis 36+6	437	57.7%	2593	54.5%
SSW 37+0 bis 41+6	3196	33.0%	18682	27.0%
SSW ab 42+0	6	40.0%	79	43.2%
<b>Vaginalgeburts-Rate nach Schwangerschaftswoche</b>				
bis SSW 25+6	22	47.8%	128	58.2%
SSW 26+0 bis 27+6	3	16.7%	45	28.0%
SSW 28+0 bis 29+6	5	16.7%	33	16.5%
SSW 30+0 bis 31+6	13	22.8%	79	22.3%
SSW 32+0 bis 36+6	321	42.3%	2165	45.5%
SSW 37+0 bis 41+6	6486	67.0%	50383	73.0%
SSW ab 42+0	9	60.0%	104	56.8%

Basis: Kinder

Abbildung 39 Sektio-Rate aufgeschlüsselt nach Schwangerschaftswoche (zeitliche Entwicklung der Steiermark)

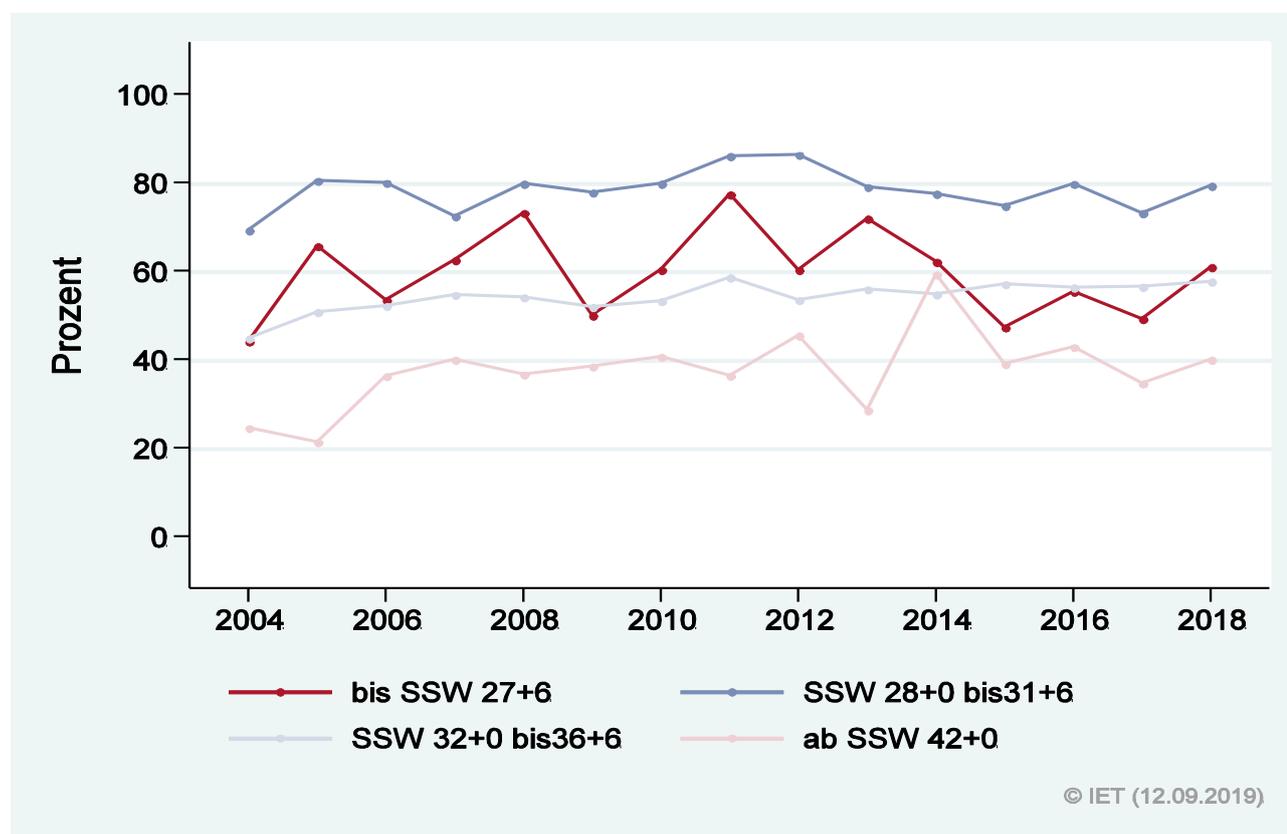


Tabelle 22 Sektio-Rate aufgeschlüsselt nach Lage des Kindes

Steiermark	Sektio-Rate nach Lage des Kindes		Vaginalgeburts-Rate nach Lage des Kindes	
regelrechte Schädellage	2676	29.0%	6556	71.0%
regelwidrige Schädellage	392	58.4%	279	41.6%
Beckenendlage	634	96.1%	26	3.9%
Querlage	44	100.0%	0	0.0%
ohne Angabe	2	50.0%	2	50.0%
<b>Alle anderen Abteilungen</b>				
regelrechte Schädellage	16129	24.3%	50319	75.7%
regelwidrige Schädellage	1847	44.8%	2278	55.2%
Beckenendlage	3524	92.3%	296	7.7%
Querlage	403	98.3%	7	1.7%
ohne Angabe	107	56.9%	81	43.1%

Basis: Kinder

Abbildung 40 Sektio-Rate aufgeschlüsselt nach Lage des Kindes (zeitliche Entwicklung der Steiermark)

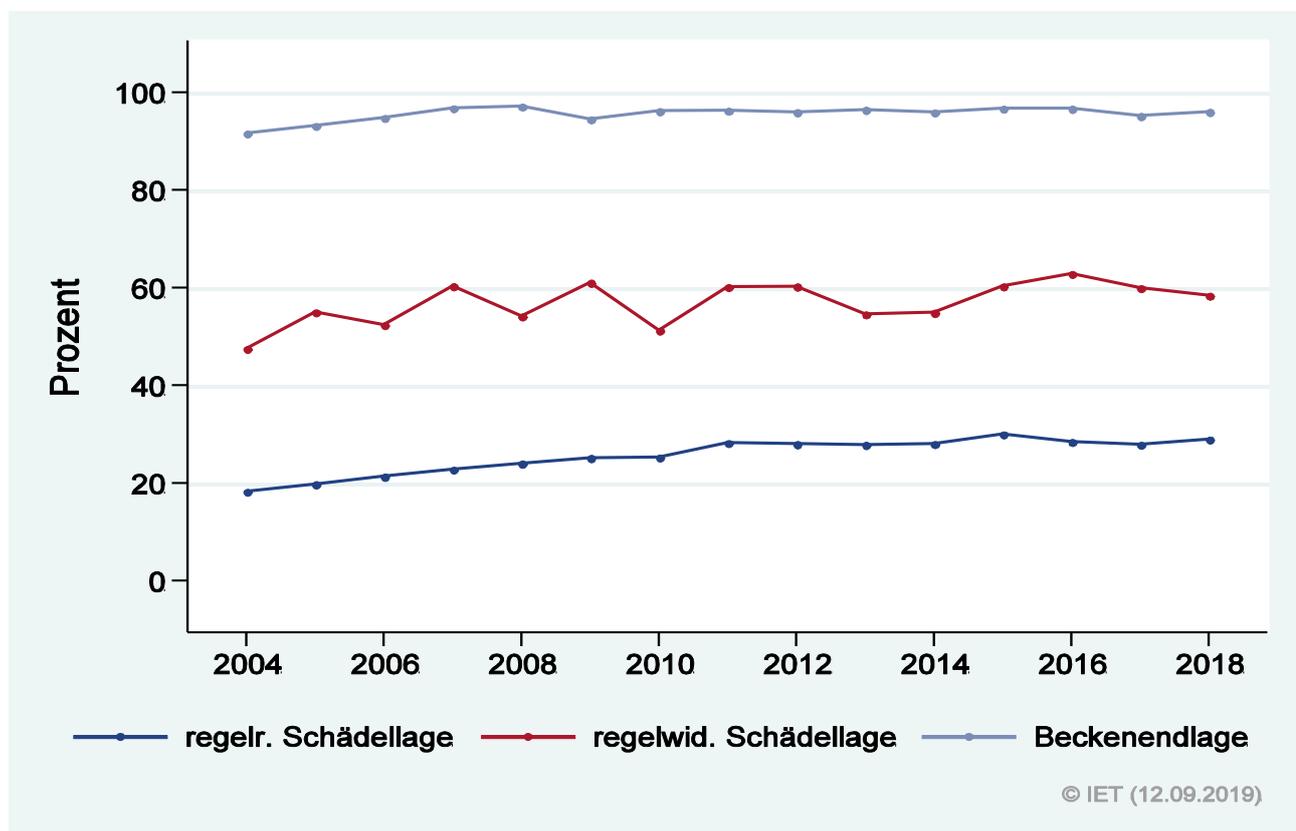
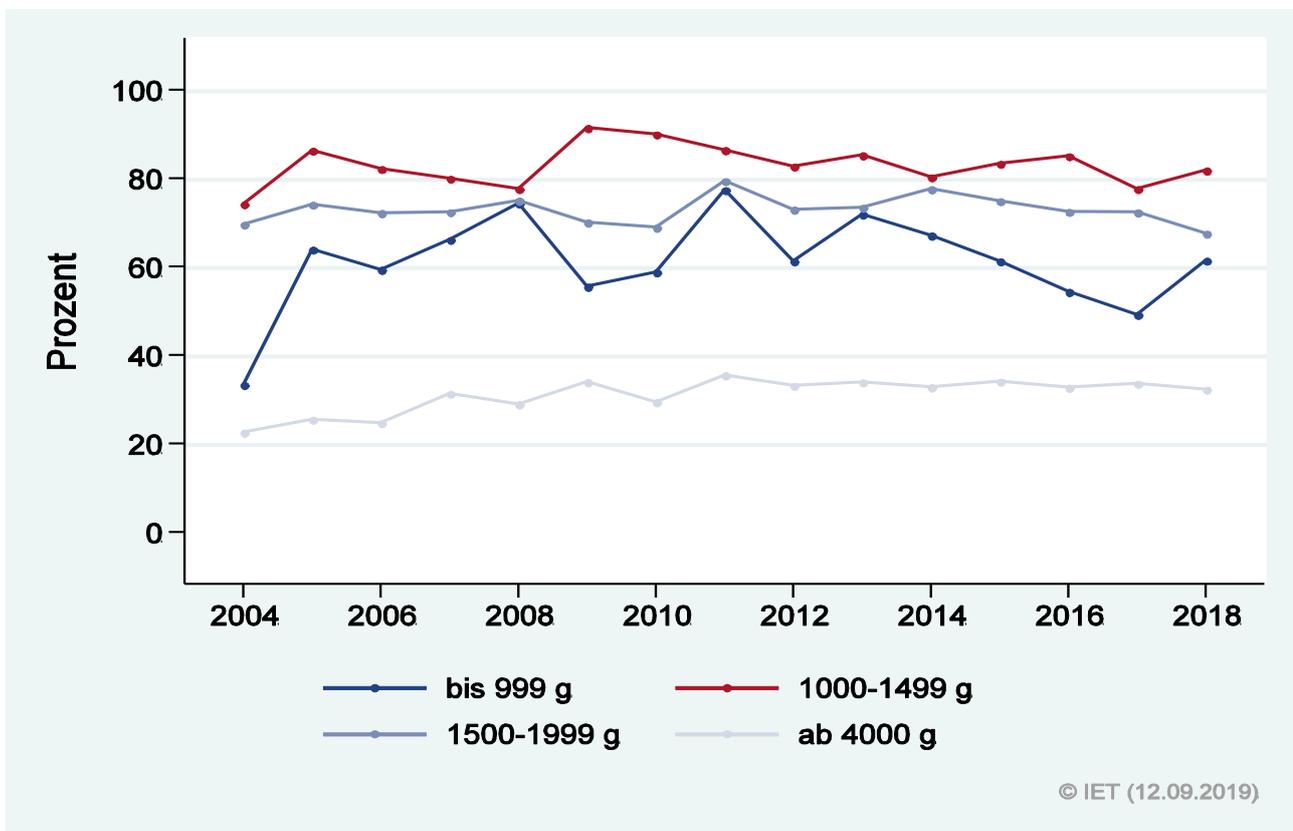


Tabelle 23 Sektio-Rate aufgeschlüsselt nach Geburtsgewicht

Steiermark	Vaginalgeburts-Rate nach Geburtsgewicht		Sektio-Rate nach Geburtsgewicht	
bis 499g	8	66.7%	4	33.3%
500-749g	14	36.8%	24	63.2%
750-999g	5	25.0%	15	75.0%
1000-1499g	12	18.2%	54	81.8%
1500-1999g	48	32.4%	100	67.6%
2000-2499g	194	42.6%	261	57.4%
2500-3999g	6096	66.6%	3058	33.4%
ab 4000g	486	67.7%	232	32.3%
<b>Summe</b>	<b>6863</b>	<b>64.7%</b>	<b>3748</b>	<b>35.3%</b>
<i>ohne Angabe</i>	0		31	
Alle anderen Abteilungen	Vaginalgeburts-Rate nach Geburtsgewicht		Sektio-Rate nach Geburtsgewicht	
bis 499g	42	80.8%	10	19.2%
500-749g	89	50.3%	88	49.7%
750-999g	47	26.4%	131	73.6%
1000-1499g	71	16.4%	362	83.6%
1500-1999g	228	23.8%	730	76.2%
2000-2499g	1395	45.5%	1670	54.5%
2500-3999g	46268	72.8%	17286	27.2%
ab 4000g	4806	74.0%	1690	26.0%
<b>Summe</b>	<b>52946</b>	<b>70.7%</b>	<b>21967</b>	<b>29.3%</b>
<i>ohne Angabe</i>	31	41.9%	43	58.1%

Basis: Kinder

Abbildung 41 Sektio-Rate aufgeschlüsselt nach Geburtsgewicht (zeitliche Entwicklung der Steiermark)



## 4.10. Entbindungsposition und Wassergeburt

Tabelle 24 Entbindungsposition Vaginalgeburten

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
vertikal	402	5.9%	7496	14.4%
waagrecht	5664	83.0%	38470	73.9%
Wassergeburt	215	3.2%	2116	4.1%
Vierfüßerstand	539	7.9%	3998	7.7%
<b>Summe</b>	<b>6820</b>	<b>100.0%</b>	<b>52080</b>	<b>100.0%</b>
ohne Angabe	5	0.1%	659	1.2%

Basis: Mütter (nur Vaginalgeburten)

Abbildung 42 Wassergeburt (Österreich-Vergleich)

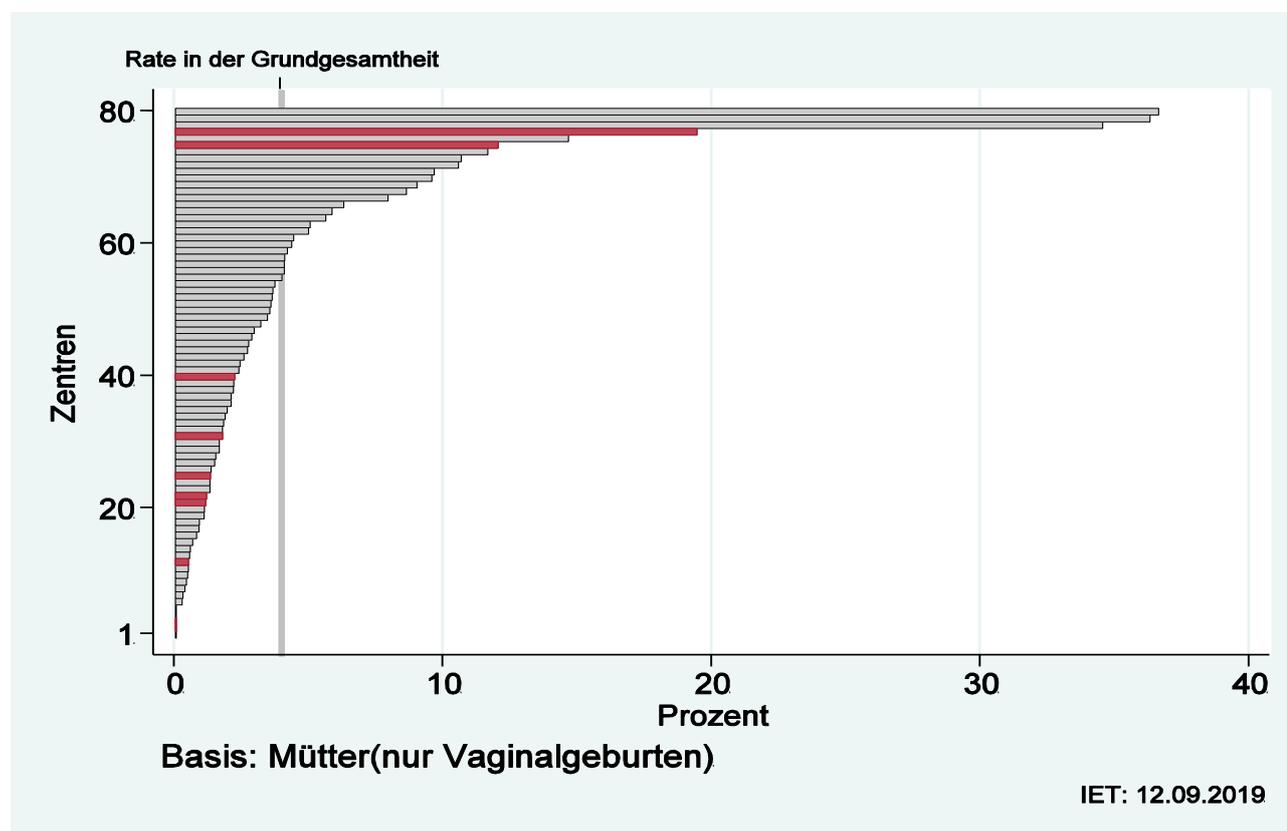
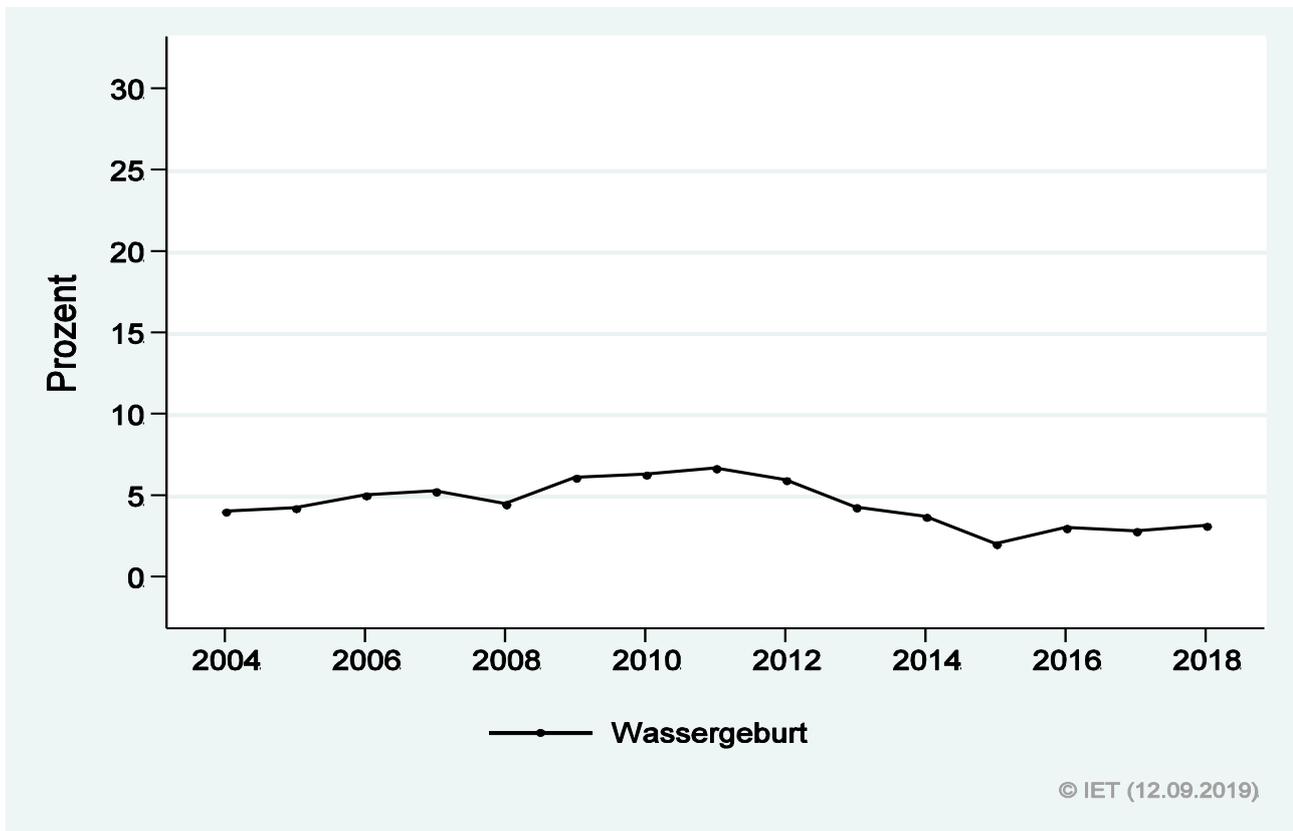


Abbildung 43 Wassergeburt (zeitliche Entwicklung der Steiermark)



## 4.11. Entbindung in Bezug zur Schwangerschaftswoche

Tabelle 25 Daten zur Entbindung in Bezug zur Schwangerschaftswoche

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
<b>SSW bei Geburt</b>				
bis SSW 25+6	49	0.5%	231	0.3%
SSW 26+0 bis 27+6	18	0.2%	161	0.2%
SSW 28+0 bis 29+6	30	0.3%	200	0.3%
SSW 30+0 bis 31+6	57	0.5%	354	0.5%
SSW 32+0 bis 33+6	114	1.1%	685	0.9%
SSW 34+0 bis 36+6	644	6.1%	4073	5.4%
<b>Frühgeburt(bis 36+6)</b>	<b>912</b>	<b>8.6%</b>	<b>5704</b>	<b>7.6%</b>
<b>Geburt am Termin (SSW 37+0 bis 41+6)</b>	<b>9682</b>	<b>91.3%</b>	<b>69065</b>	<b>92.1%</b>
<b>Übertragung (ab SSW 42+0)</b>	<b>15</b>	<b>0.1%</b>	<b>183</b>	<b>0.2%</b>
<b>Summe</b>	<b>10609</b>	<b>100.0%</b>	<b>74952</b>	<b>100.0%</b>
<i>ohne Angabe</i>	2	0.0%	39	0.1%

Basis: Kinder

Abbildung 44 Frühgeburtenrate (zeitliche Entwicklung der Steiermark)

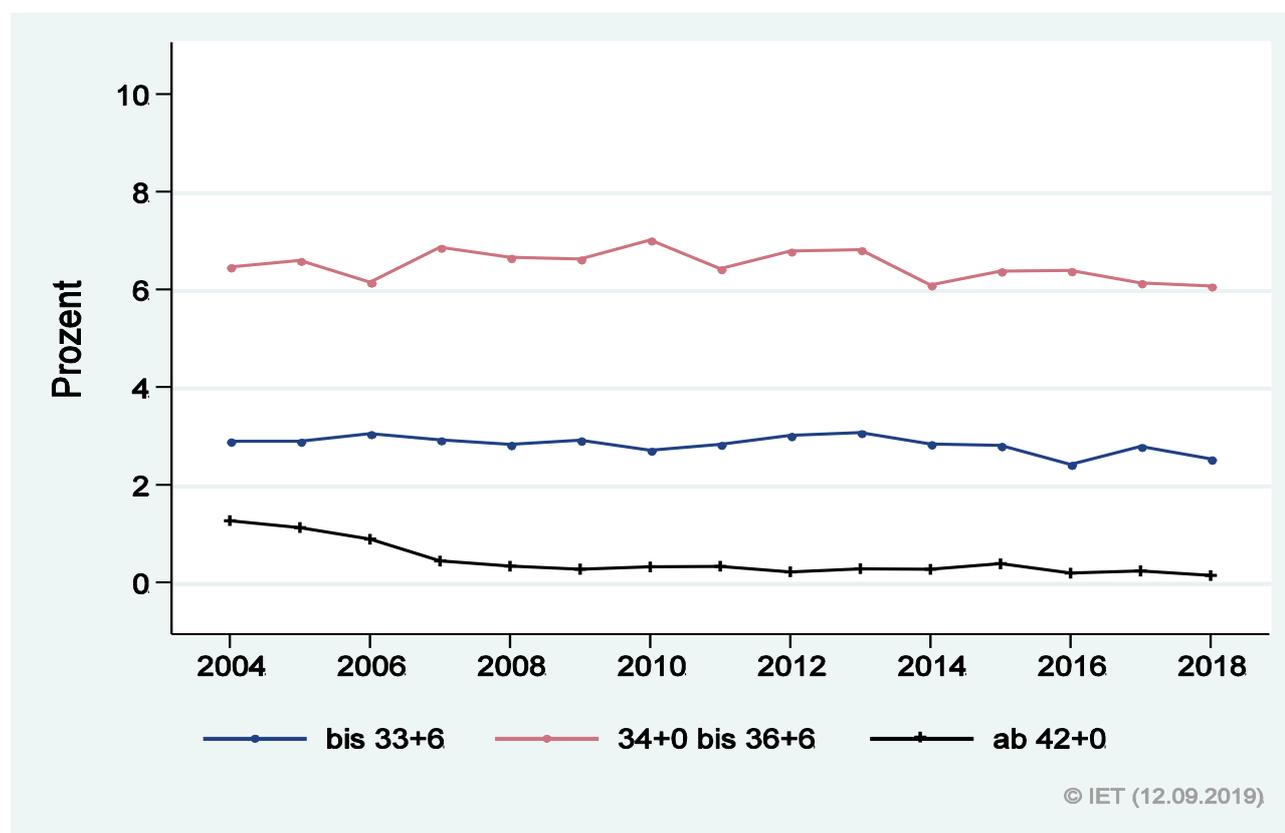
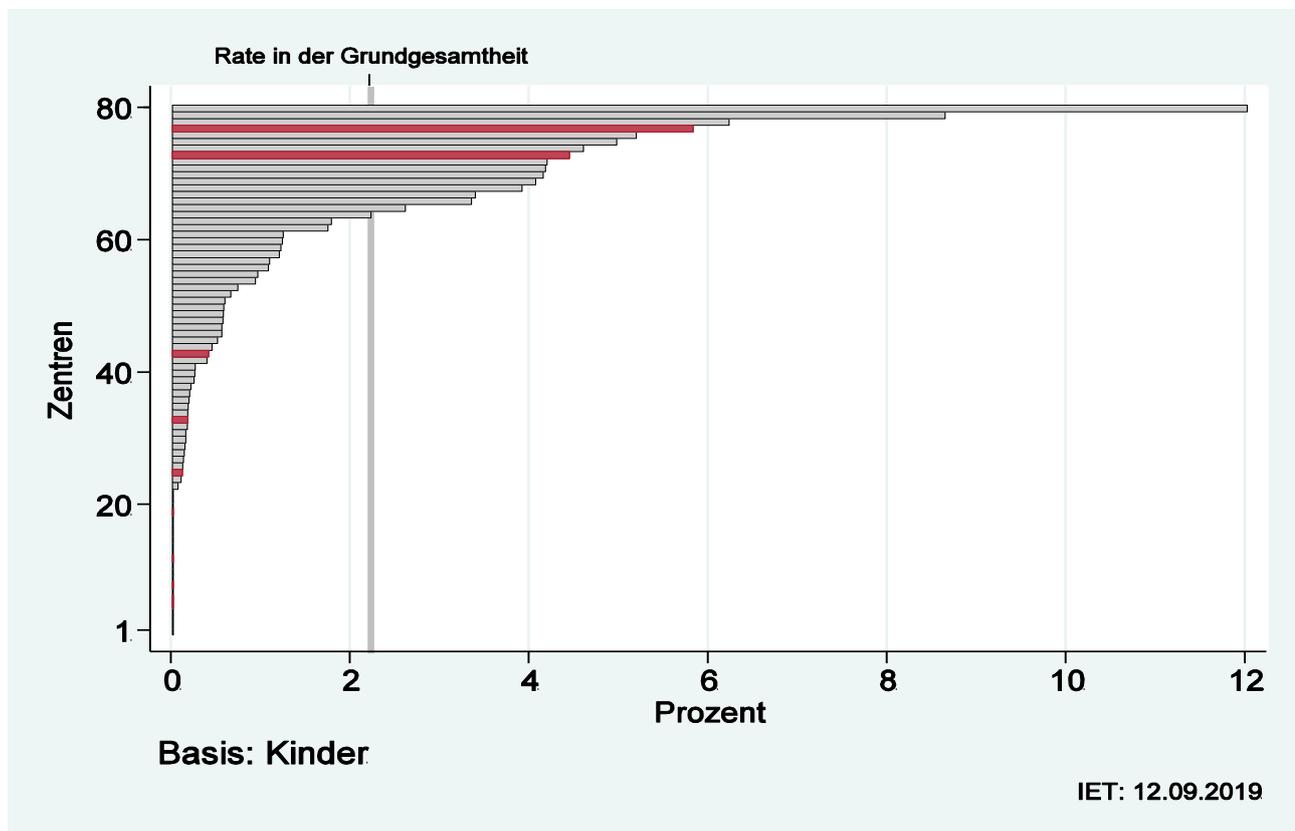


Abbildung 45 Frühgeburt (bis 33+6) (Österreich-Vergleich)



## 4.12. Anästhesie

Tabelle 26 Anästhesie bei Sektio

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
PDA/Spinalanästhesie	3258	90.3%	18491	87.7%
Andere	348	9.7%	2601	12.3%
<b>Summe</b>	<b>3606</b>	<b>100.0%</b>	<b>21092</b>	<b>100.0%</b>

Basis: Mütter mit Sektio

Abbildung 46 Anteil PDA/Spinalanästhesie bei Sektio (Österreich-Vergleich)

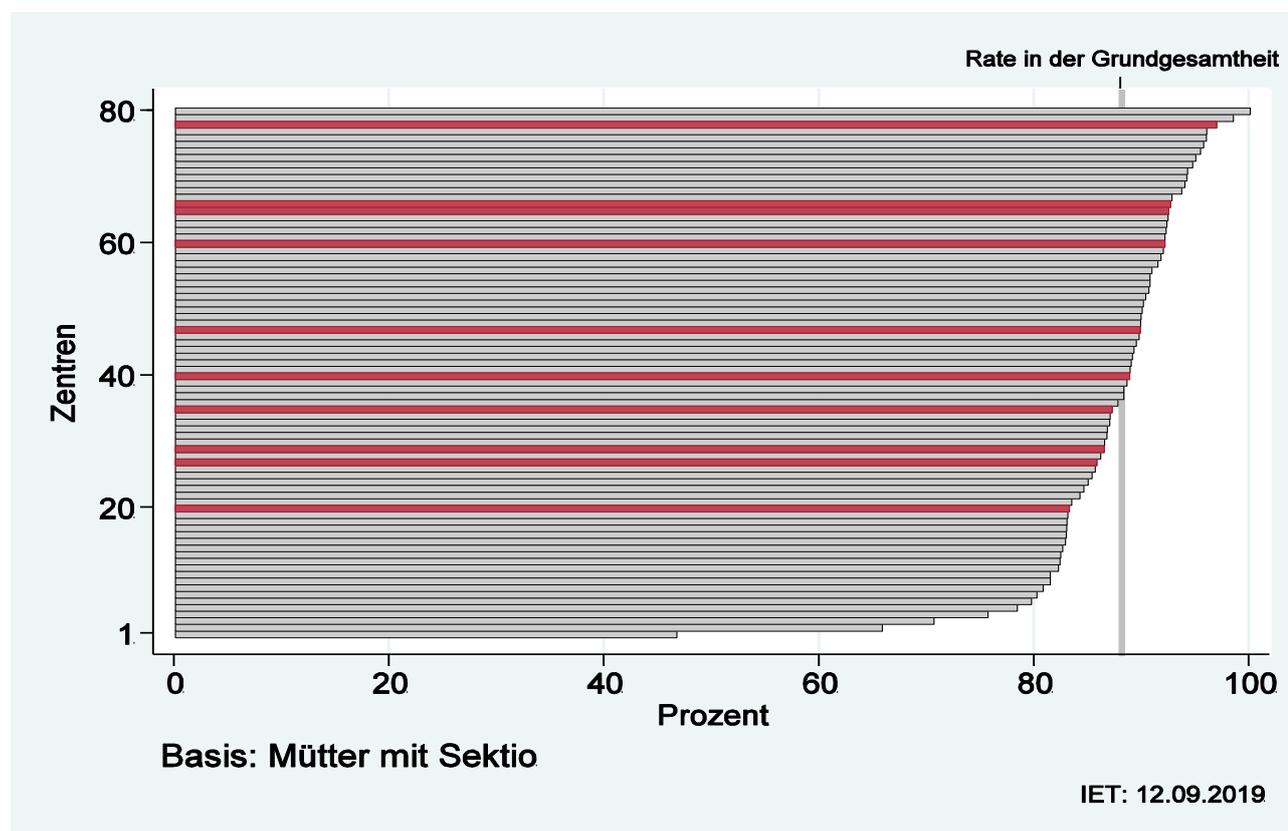


Abbildung 47 PDA/Spinalanästhesie bei Sektio (zeitliche Entwicklung der Steiermark)

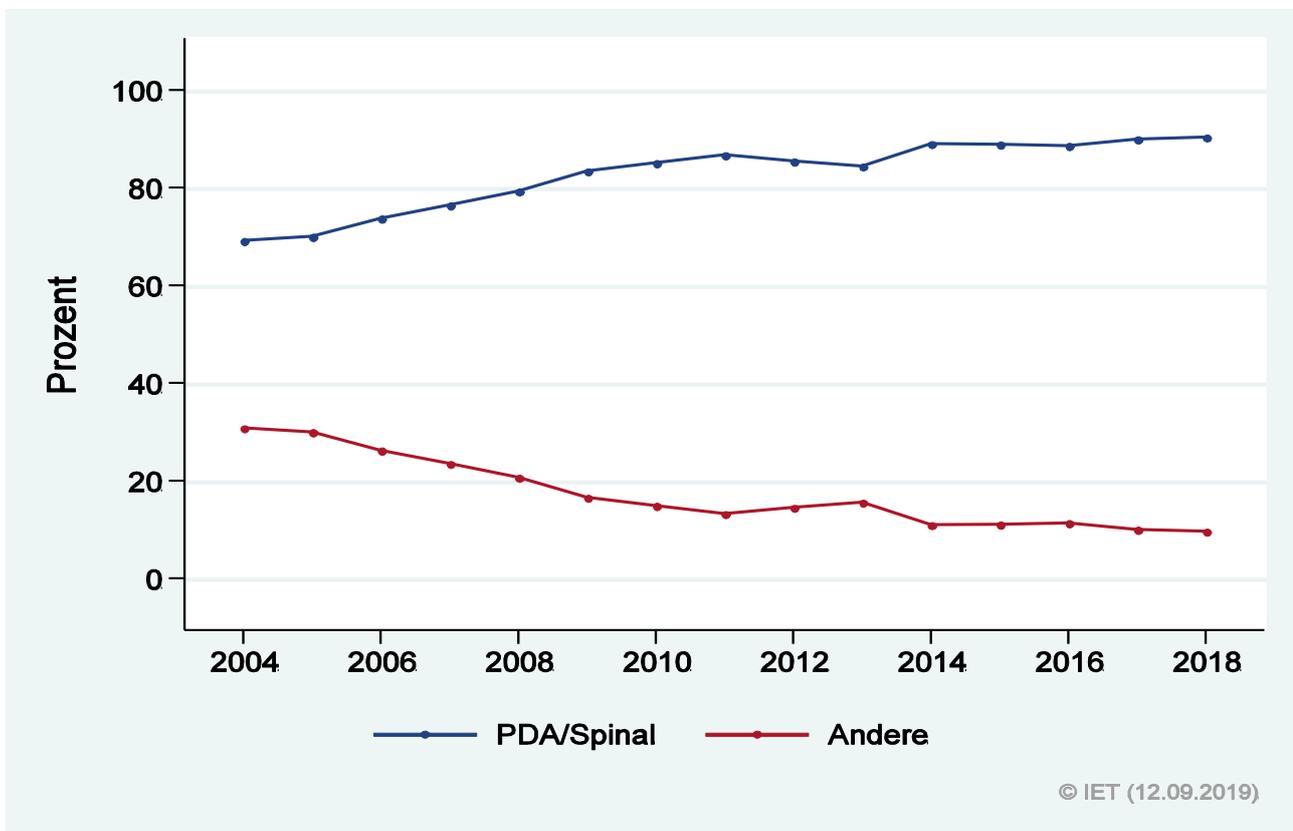


Tabelle 27 Epiduralanästhesie bei Vaginalgeburt

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
ja	985	14.4%	8413	16.0%
nein	5840	85.6%	44326	84.0%
Summe	6825	100.0%	52739	100.0%
o.A.	0	0.0%	0	0.0%

Basis: Mütter mit Vaginalgeburt

Abbildung 48 Epiduralanästhesie bei Vaginalgeburt pro Abteilung (Österreich-Vergleich)

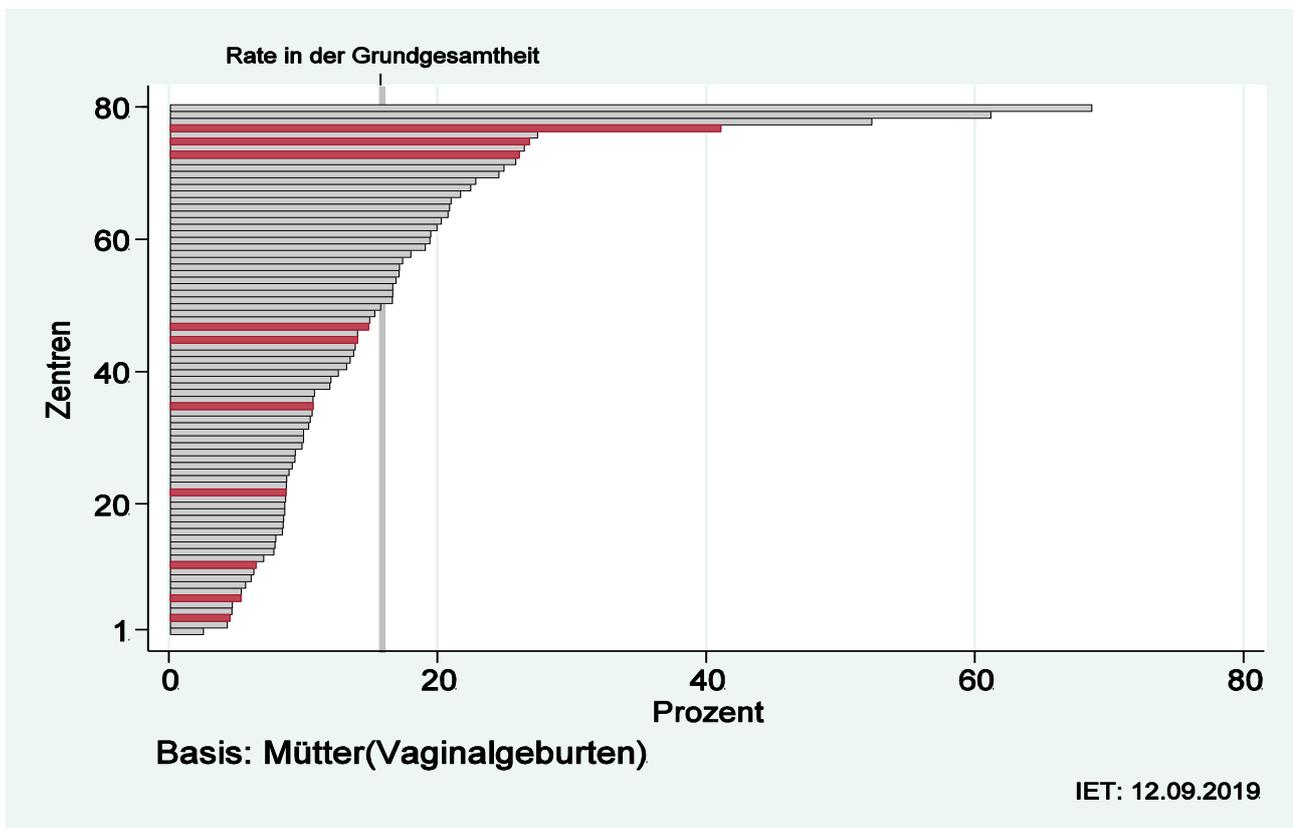
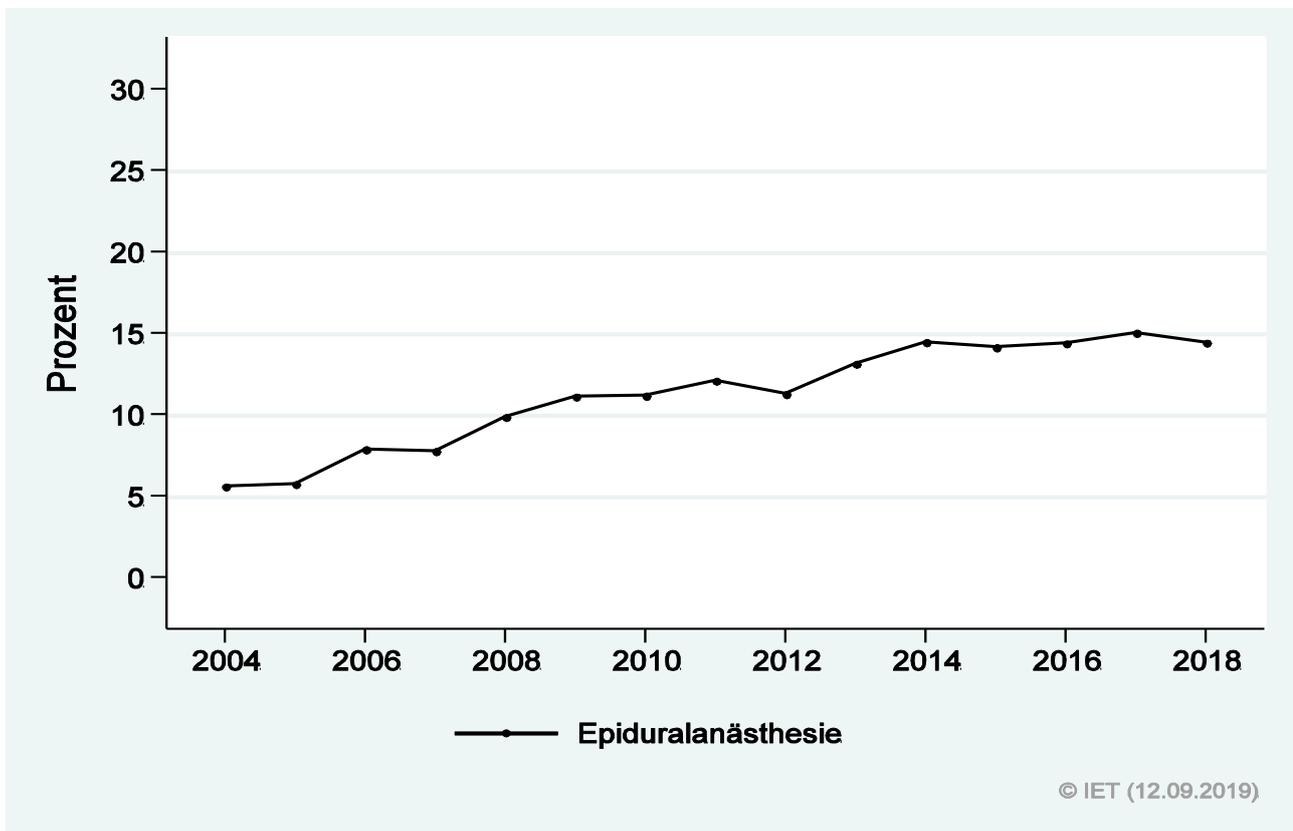


Abbildung 49 Epiduralanästhesie bei Vaginalgeburt (zeitliche Entwicklung der Steiermark)



## 4.13. Episiotomie und Rissverletzungen

Tabelle 28 Episiotomie

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
<b>Episiotomie</b>	1351	19.8%	6590	12.5%
davon Erstgebärende	1098	30.7%	5310	20.2%
davon Mehrgebärende	253	7.8%	1280	4.8%
<b>keine Episiotomie</b>	5474	80.2%	46149	87.5%
<b>Summe</b>	<b>6825</b>	<b>100.0%</b>	<b>52739</b>	<b>100.0%</b>
<i>ohne Angabe</i>	0	0.0%	0	0.0%

Basis: Mütter (Vaginalgeburten)

Abbildung 50 Episiotomie pro Abteilung (Österreich-Vergleich)

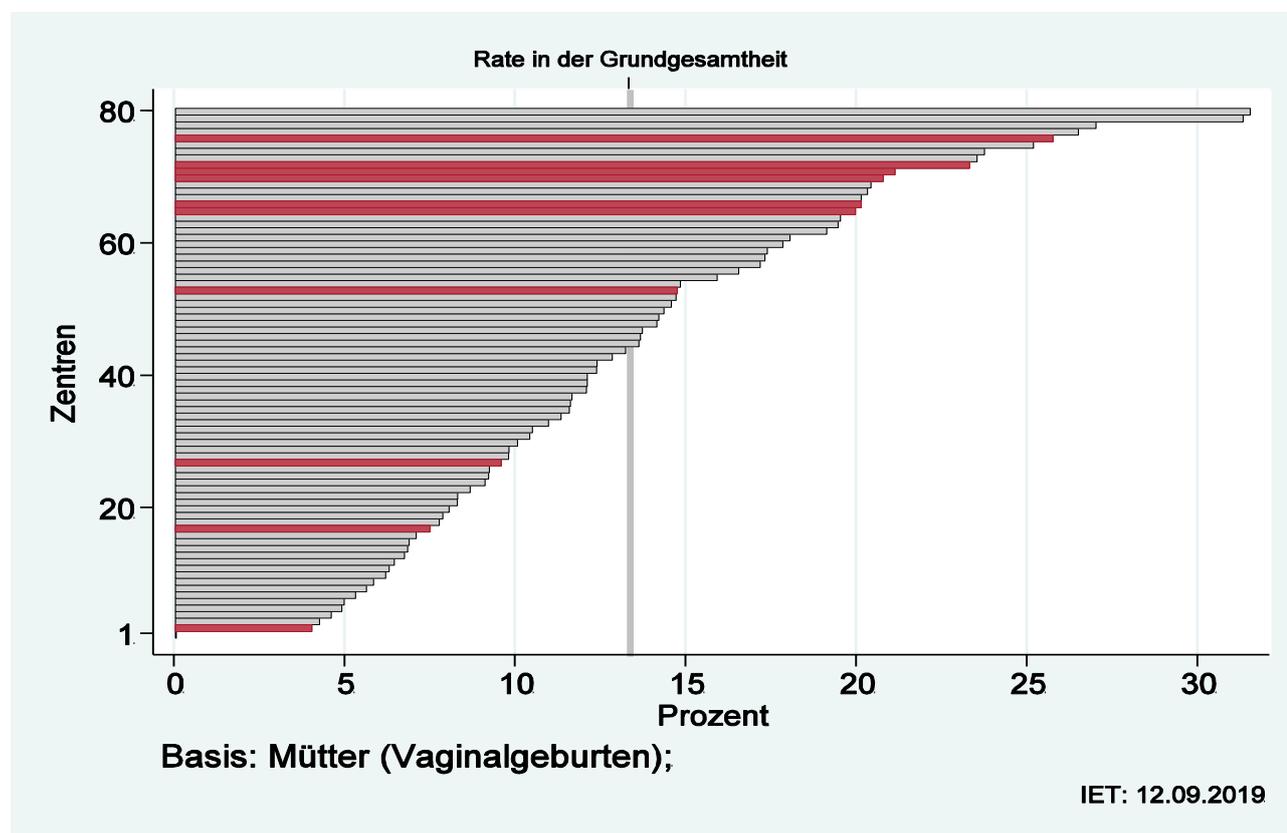


Abbildung 51 Episiotomie bei Vaginalgeburten (zeitliche Entwicklung der Steiermark)

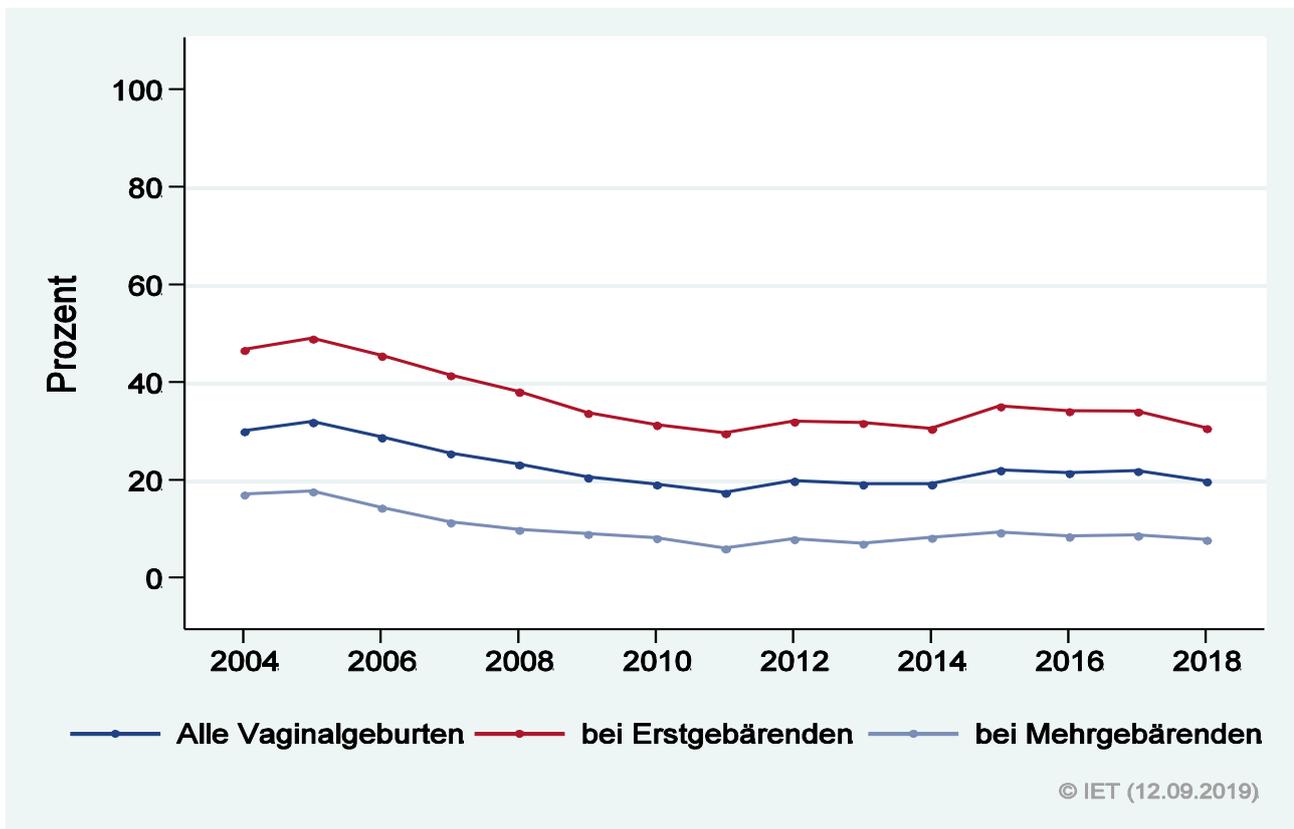


Tabelle 29 Rissverletzungen/Dammriss III/IV

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
Dammriss III	105	1.5%	1102	2.1%
Dammriss IV	3	0.0%	53	0.1%

Basis: Mütter (Vaginalgeburten)

Abbildung 52 Dammriss III/IV (Österreich-Vergleich)

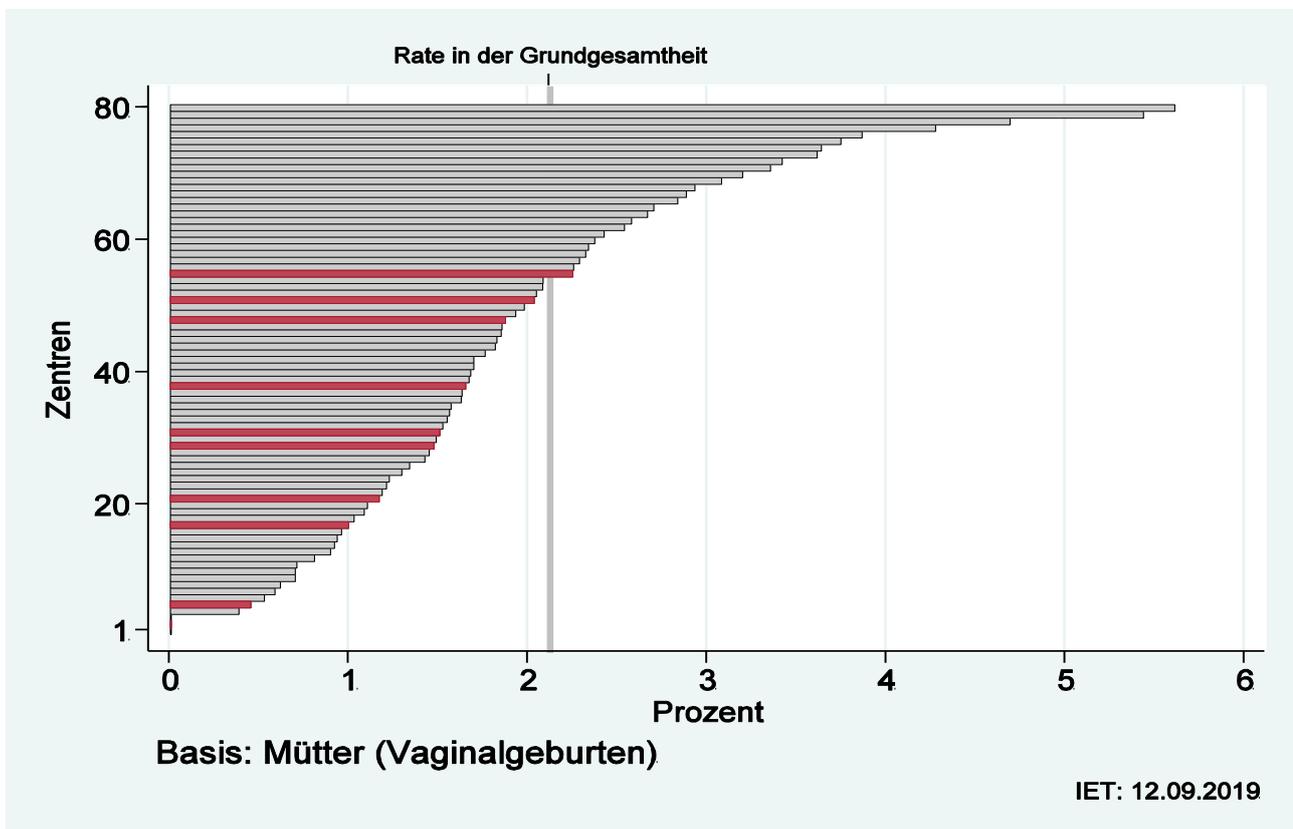


Abbildung 53 Rissverletzung bei Vaginalgeburten (zeitliche Entwicklung der Steiermark)

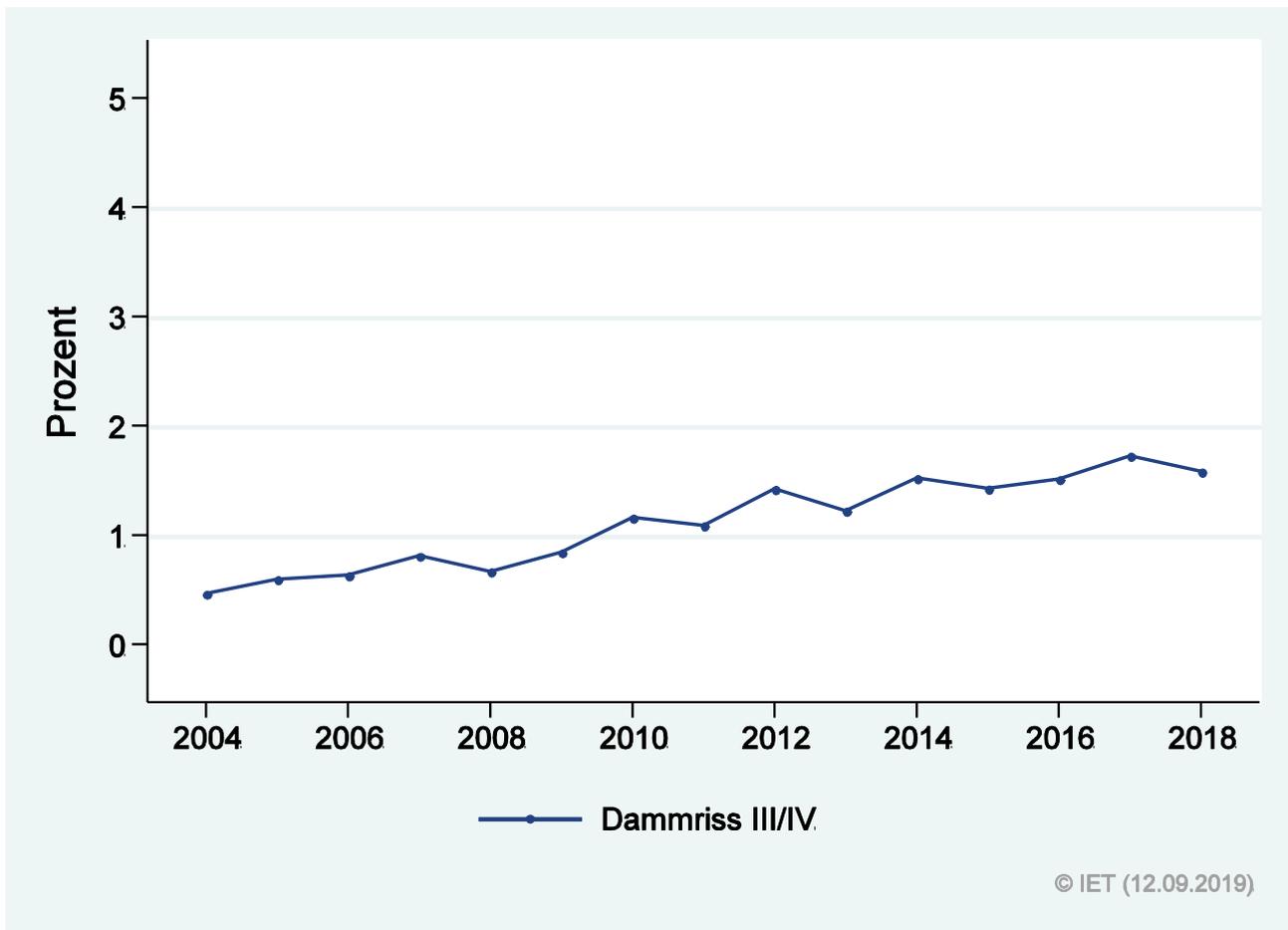


Tabelle 30 Rissverletzungen (aufgeschlüsselt nach Episiotomie)

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
<b>Episiotomie</b>				
Dammriss III	24	1.8%	236	3.6%
Dammriss IV	1	0.1%	11	0.2%
<b>Keine Episiotomie</b>				
Dammriss III	81	1.5%	866	1.9%
Dammriss IV	2	0.0%	42	0.1%

Basis: Mütter (Vaginalgeburten)

Abbildung 54 Dammriss III/IV (zeitliche Entwicklung der Steiermark)

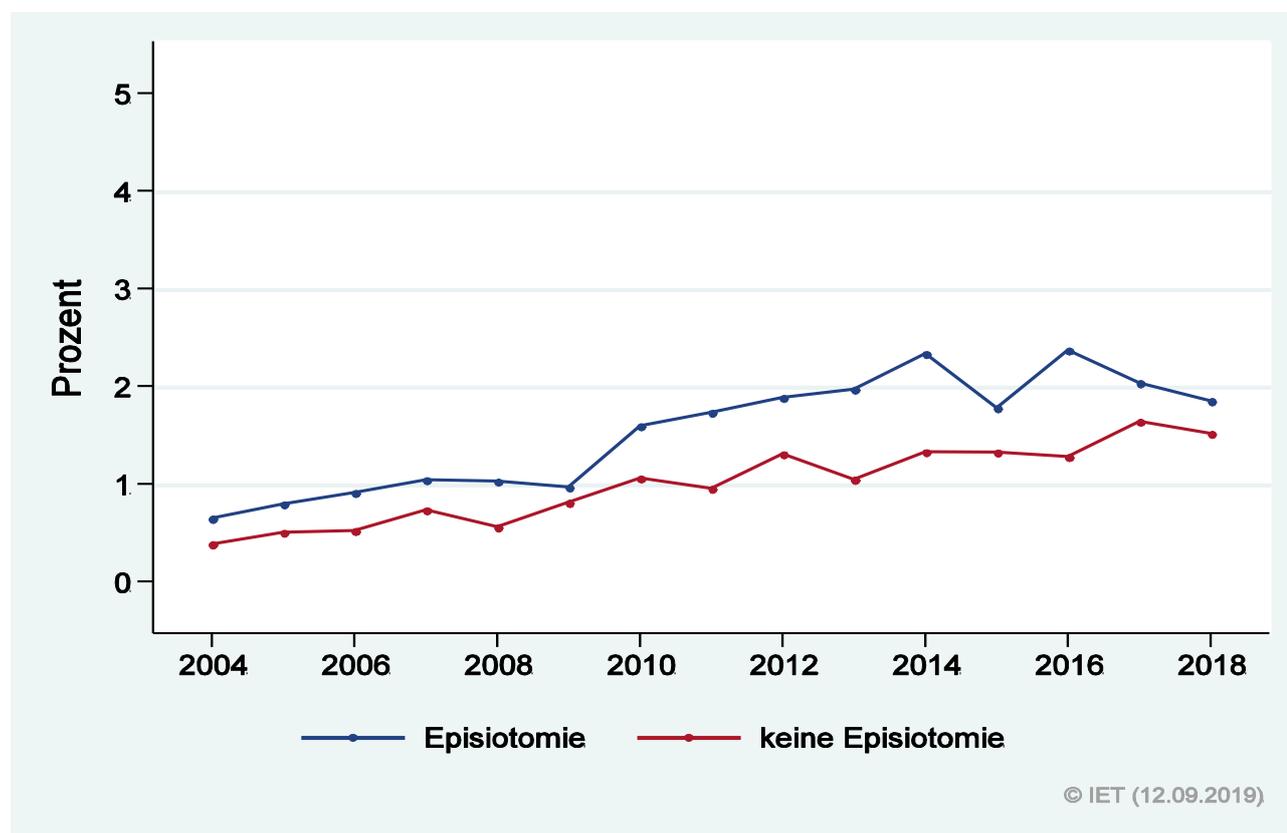
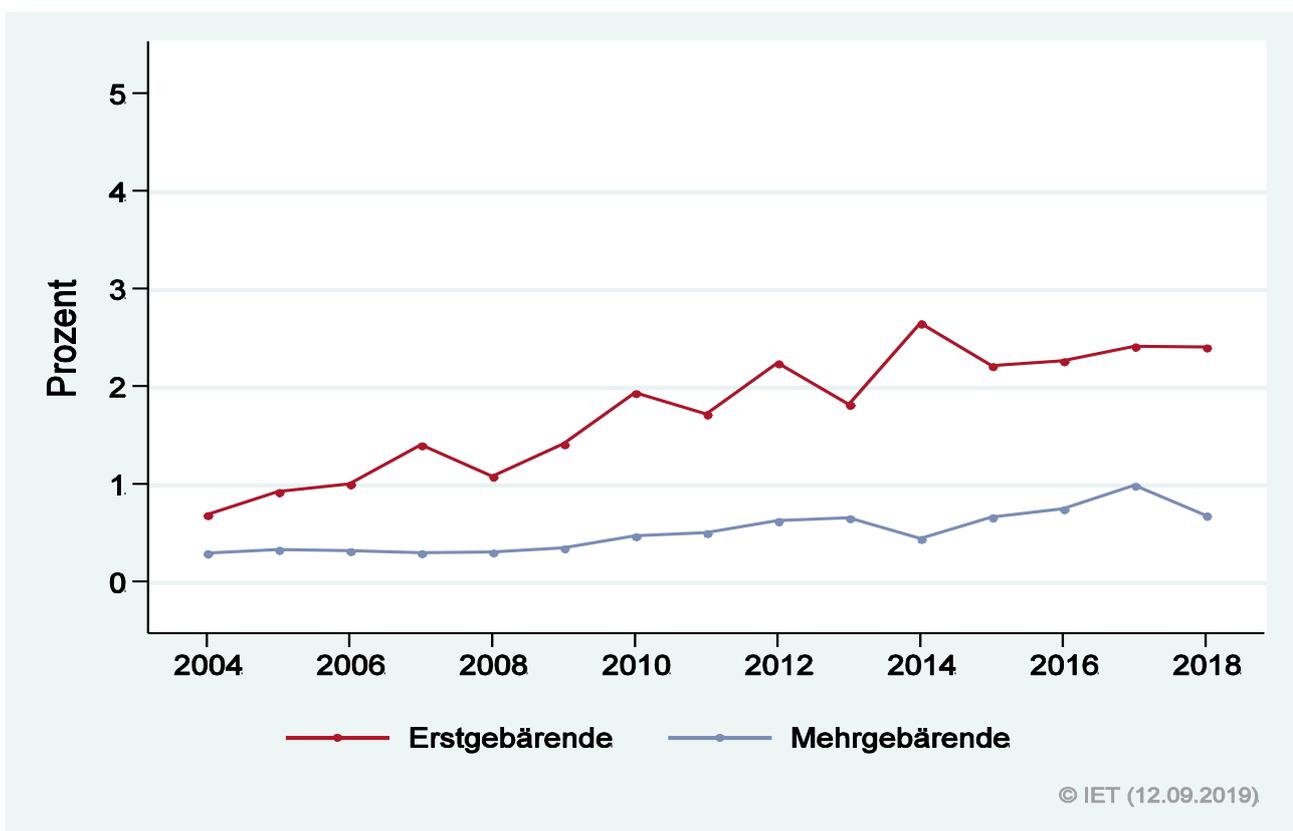


Tabelle 31 Rissverletzungen Dammriss III/IV aufgeschlüsselt nach Anzahl vorangegangener Geburten

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
<b>Erstgebärende</b>				
Dammriss III	83	2.3%	839	3.2%
Dammriss IV	3	0.1%	37	0.1%
<b>Mehrgebärende</b>				
Dammriss III	22	0.7%	263	1.0%
Dammriss IV	0	0.0%	16	0.1%
<b>Parität ohne Angabe</b>				
Dammriss III	0		0	
Dammriss IV	0		0	

Basis: Mütter (Vaginalgeburten)

Abbildung 55 Dammriss III/IV aufgeschlüsselt nach Anzahl vorangegangener Geburten (zeitliche Entwicklung der Steiermark)



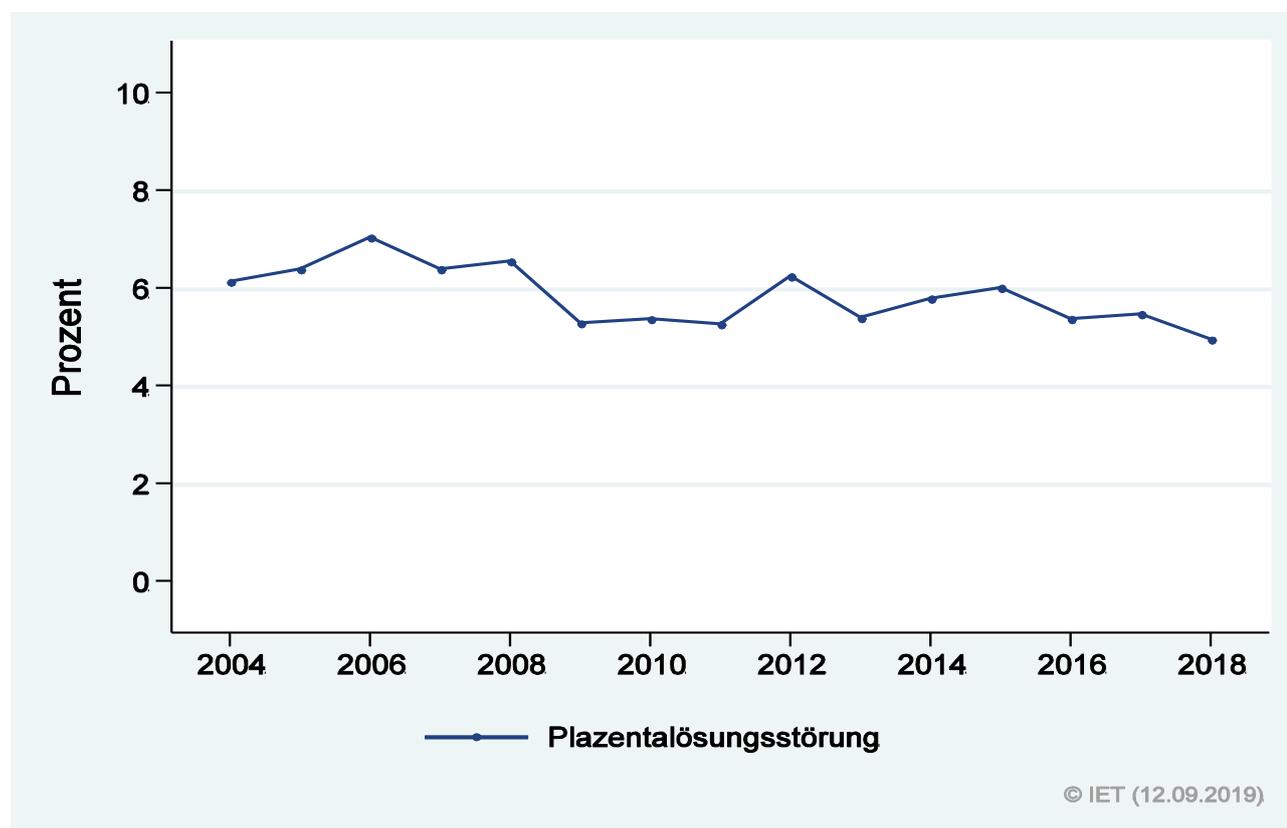
## 4.14. Plazentalösungsstörung

Tabelle 32 Plazentalösungsstörung bei Vaginalgeburten

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
<b>Inklusive manuelle Plazentalösung oder Nachtastung</b>				
ja	338	5.0%	1742	3.3%
nein	6487	95.0%	50997	96.7%
<b>Summe</b>	<b>6825</b>	<b>100.0%</b>	<b>52739</b>	<b>100.0%</b>
<i>ohne Angabe</i>	0	0.0%	0	0.0%

Basis: Mütter (Vaginalgeburten)

Abbildung 56 Plazentalösungsstörung (zeitliche Entwicklung der Steiermark)



## 4.15. Nabelschnurarterien-pH-Wert/APGAR

Tabelle 33 Kind Nabelschnurarterien-pH-Wert (Na-pH)

Na-pH	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
< 7	21	0.2%	221	0.3%
< 7.10	197	1.9%	1845	2.5%
7.00-7.09	176	1.7%	1624	2.2%
≥ 7.10	9160	86.6%	71202	95.3%
7.10-7.19	1431	13.5%	11530	15.4%
7.20-7.29	3703	35.0%	29769	39.8%
≥ 7.30	4025	38.0%	29903	40.0%
ohne Angabe	1226	11.6%	1688	2.3%

Basis: Kinder (Lebendgeburten)

Abbildung 57 Nabelschnurarterien-pH-Wert < 7.10 pro Abteilung (Österreich-Vergleich)

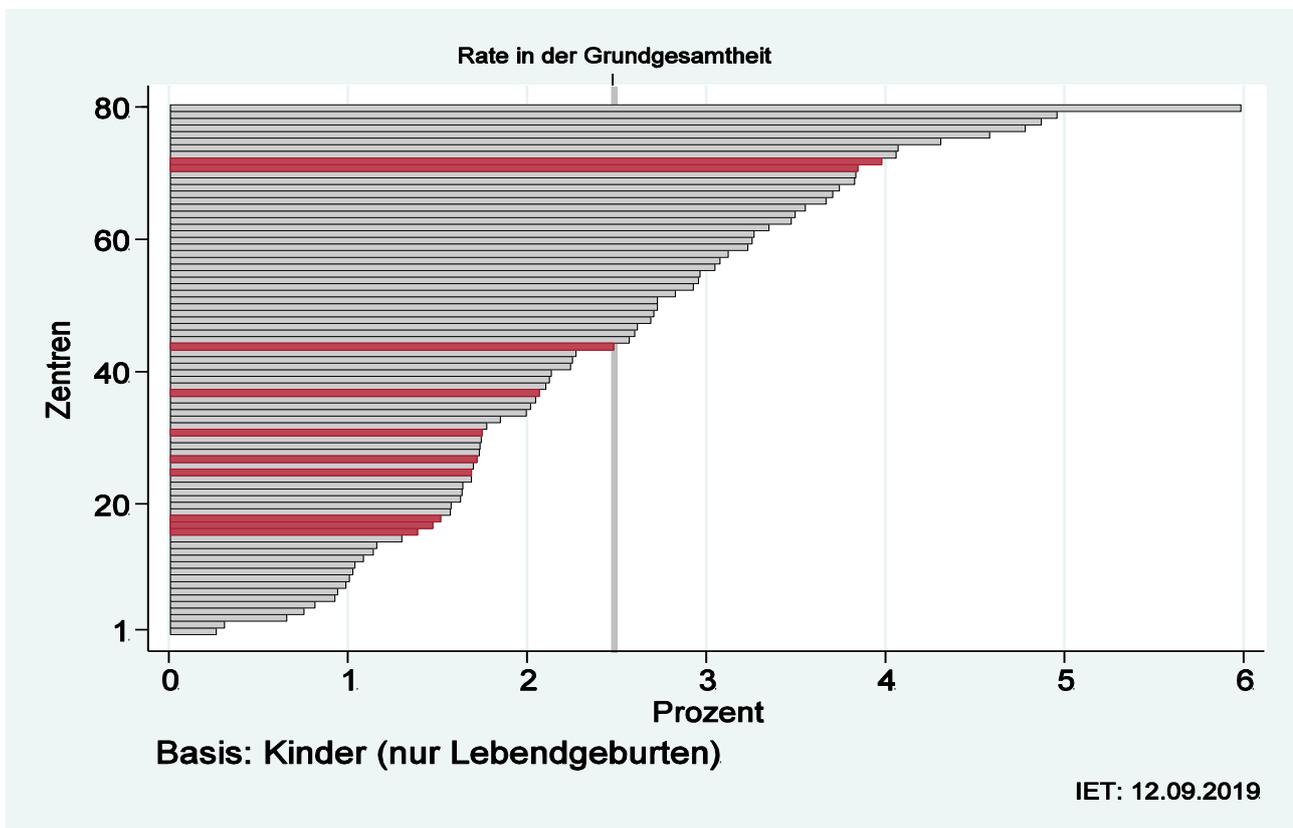


Abbildung 58 Nabelschnurarterien-pH-Wert (zeitliche Entwicklung der Steiermark)

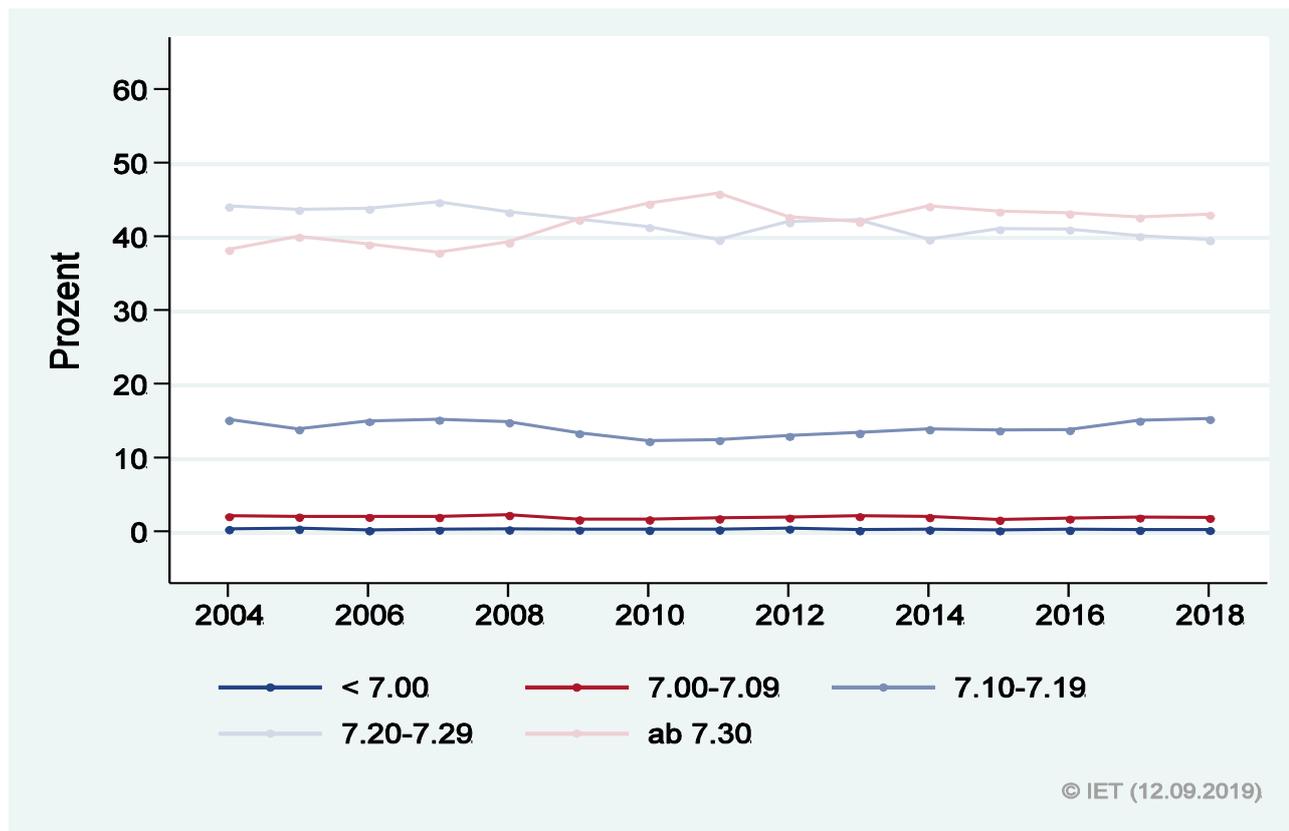


Tabelle 34 APGAR 5 Minuten

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
0 - 2	21	0.2%	136	0.2%
3 - 4	9	0.1%	93	0.1%
5 - 6	51	0.5%	504	0.7%
7 - 8	395	3.7%	3554	4.8%
9 - 10	10093	95.5%	70248	94.2%
<b>Summe</b>	<b>10569</b>	<b>100.0%</b>	<b>74535</b>	<b>100.0%</b>
ohne Angabe	14	0.1%	200	0.3%

Basis: Kinder (nur Lebendgeburten)

Abbildung 59 APGAR 5 Minuten < 7 (Österreich-Vergleich)

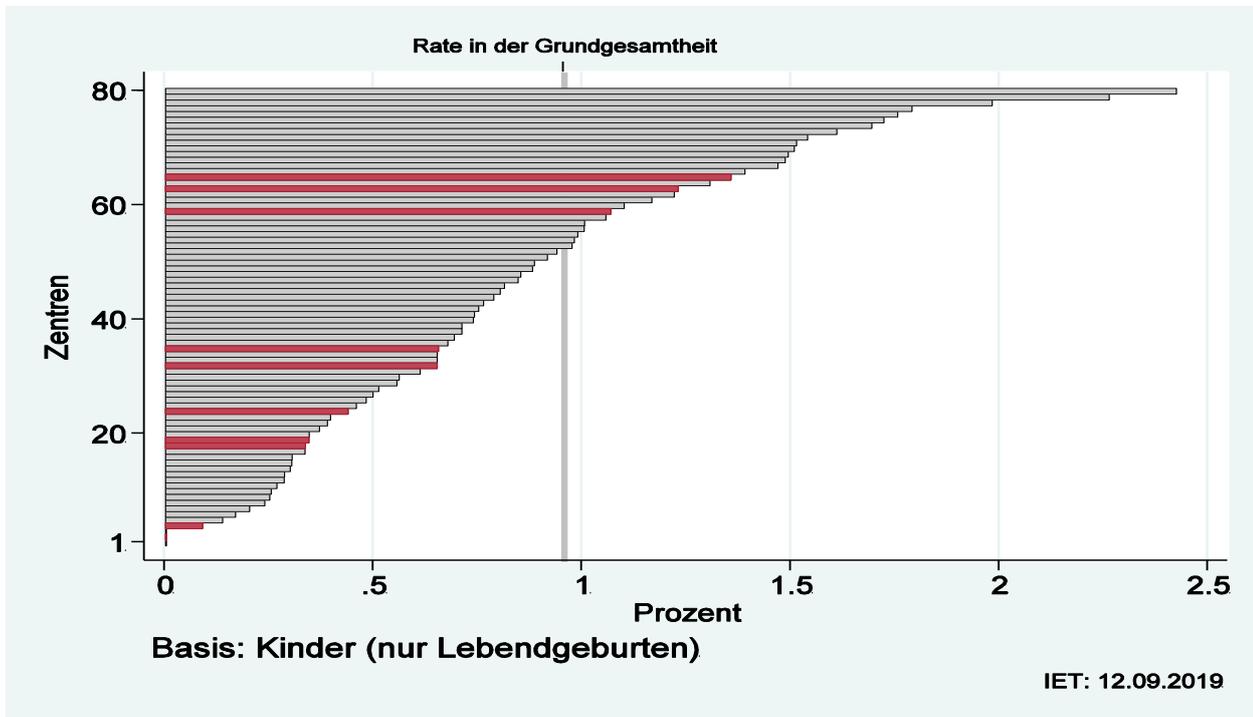
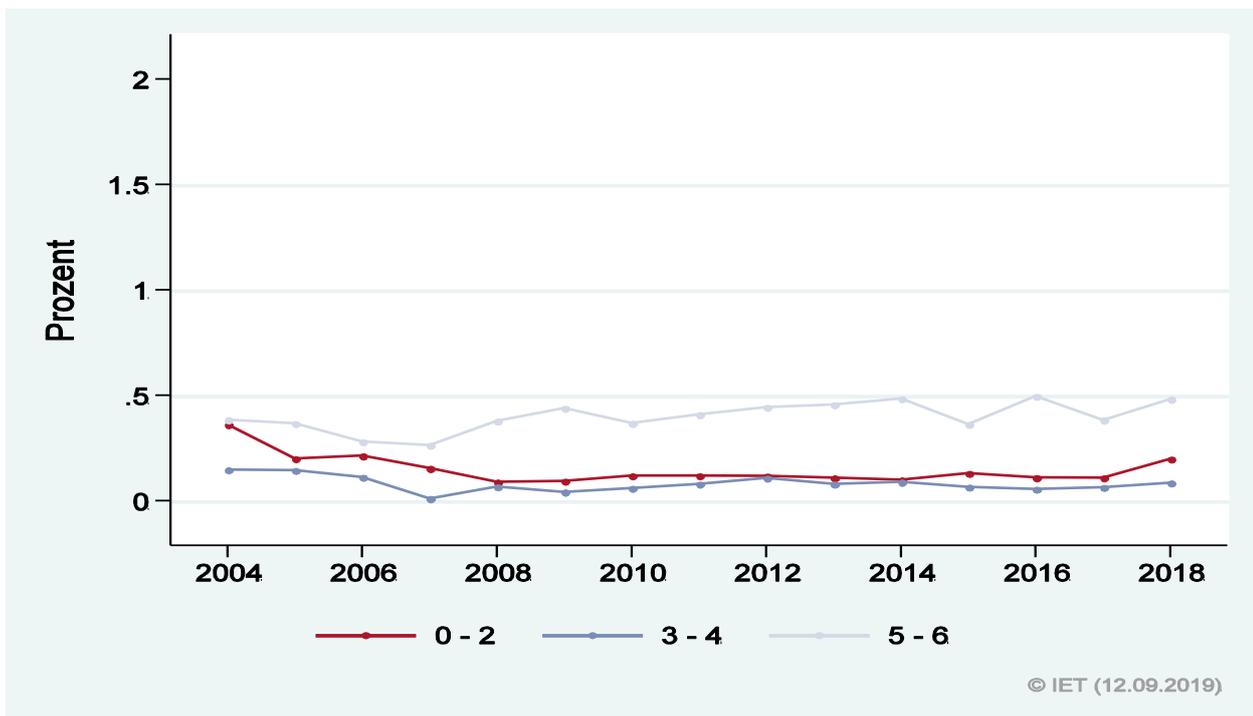


Abbildung 60 APGAR 5 Minuten (zeitliche Entwicklung der Steiermark)



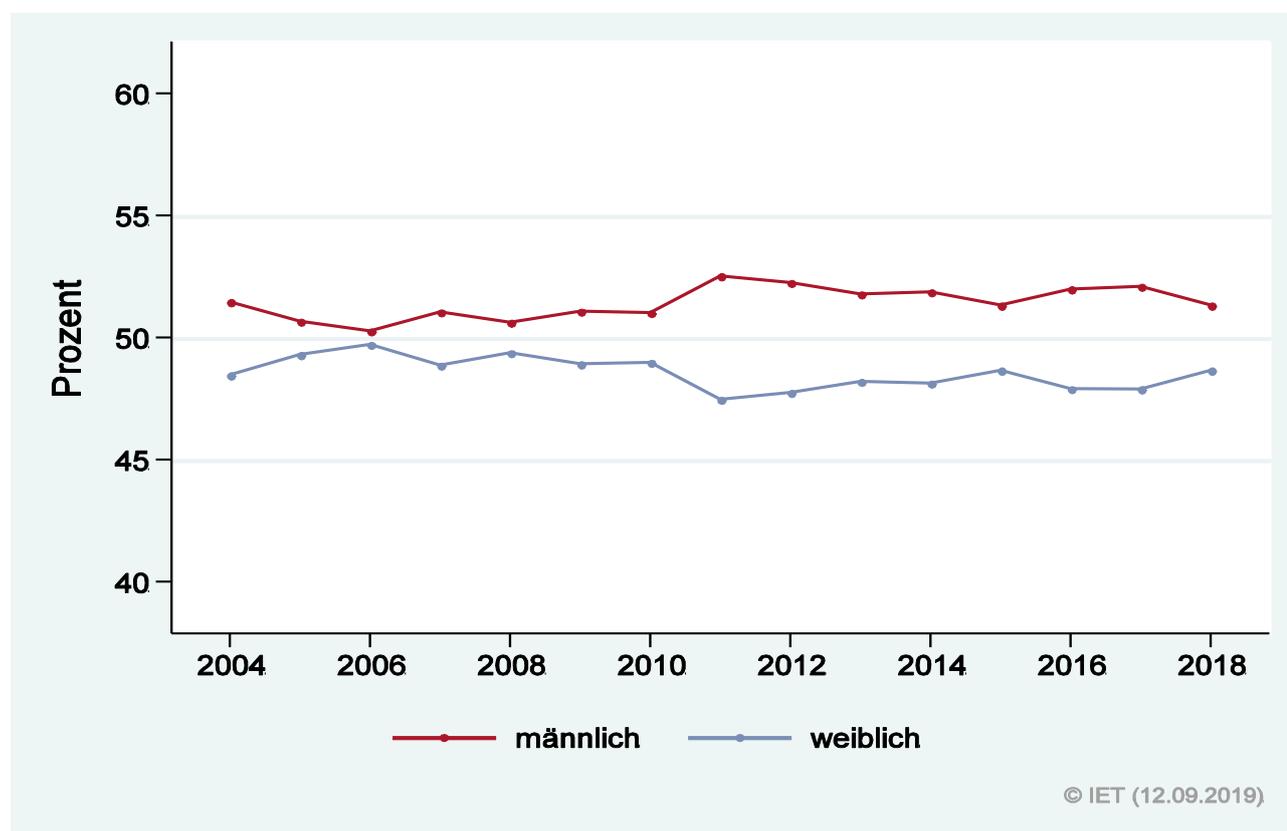
## 4.16. Geschlecht des Kindes

Tabelle 35 Geschlecht des Kindes

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
männlich	5432	51.3%	38258	51.2%
weiblich	5150	48.7%	36476	48.8%
unbekannt/ohne Angabe	1	0.0%	1	0.0%
<b>Summe</b>	<b>10583</b>	<b>100.0%</b>	<b>74735</b>	<b>100.0%</b>
<i>ohne Angabe</i>	<i>0</i>	<i>0.0%</i>	<i>0</i>	<i>0.0%</i>

Basis: Kinder (nur Lebendgeburten)

Abbildung 61 Geschlecht des Kindes (zeitliche Entwicklung der Steiermark)



## 4.17. Geburtsgewicht

Tabelle 36 Geburtsgewicht

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
bis 499g	12	0.1%	50	0.1%
500-749g	31	0.3%	108	0.1%
750-999g	17	0.2%	153	0.2%
1000-1499g	61	0.6%	402	0.5%
1500-1999g	143	1.4%	921	1.2%
2000-2499g	454	4.3%	3035	4.1%
2500-3999g	9147	86.4%	63490	85.0%
ab 4000g	718	6.8%	6496	8.7%
<b>Summe</b>	<b>10583</b>	<b>100.0%</b>	<b>74655</b>	<b>100.0%</b>
<i>ohne Angabe</i>	0	0.0%	74	0.1%

Basis: Kinder (nur Lebendgeburten)

Abbildung 62 Geburtsgewicht (zeitliche Entwicklung der Steiermark)

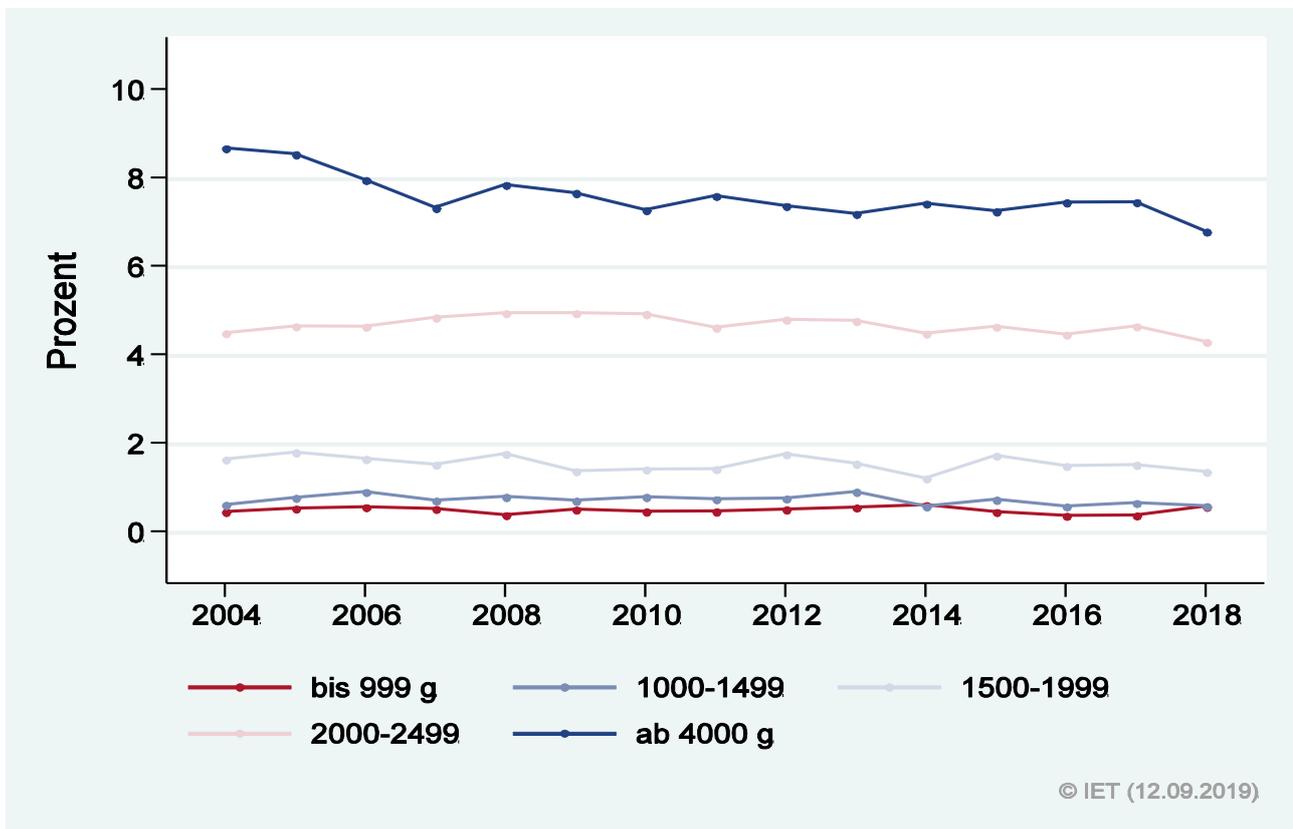
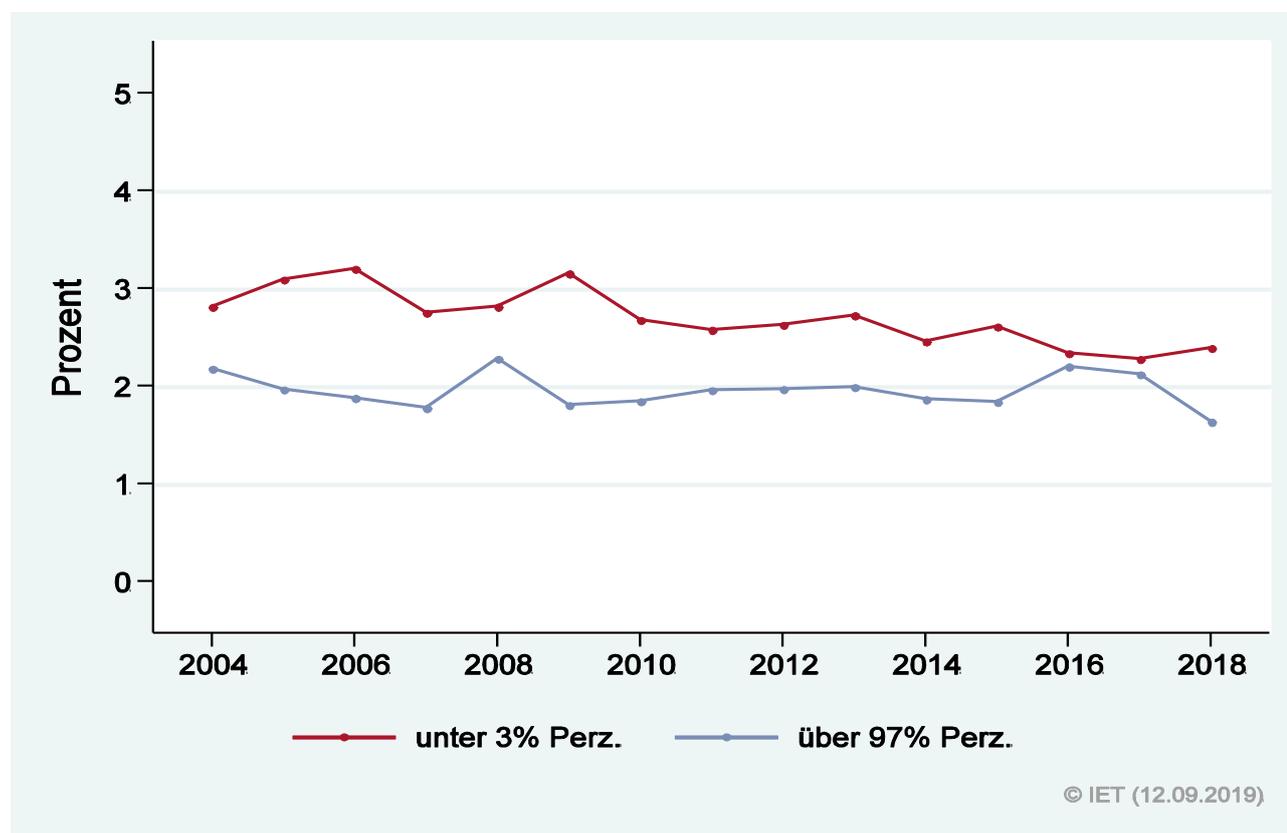


Tabelle 37 Gewichtsperzentile nach Voigt-Schneider

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
unter 3% Perzentile	253	2.4%	1872	2.5%
3% bis 97% Perzentile	10151	96.0%	71006	95.2%
über 97% Perzentile	173	1.6%	1734	2.3%
<b>Summe</b>	<b>10577</b>	<b>100.0%</b>	<b>74612</b>	<b>100.0%</b>
<i>ohne Angabe</i>	6	0.1%	123	0.2%

Basis: Kinder (nur Lebendgeburten)

Abbildung 63 Gewichtsperzentile (zeitliche Entwicklung der Steiermark)



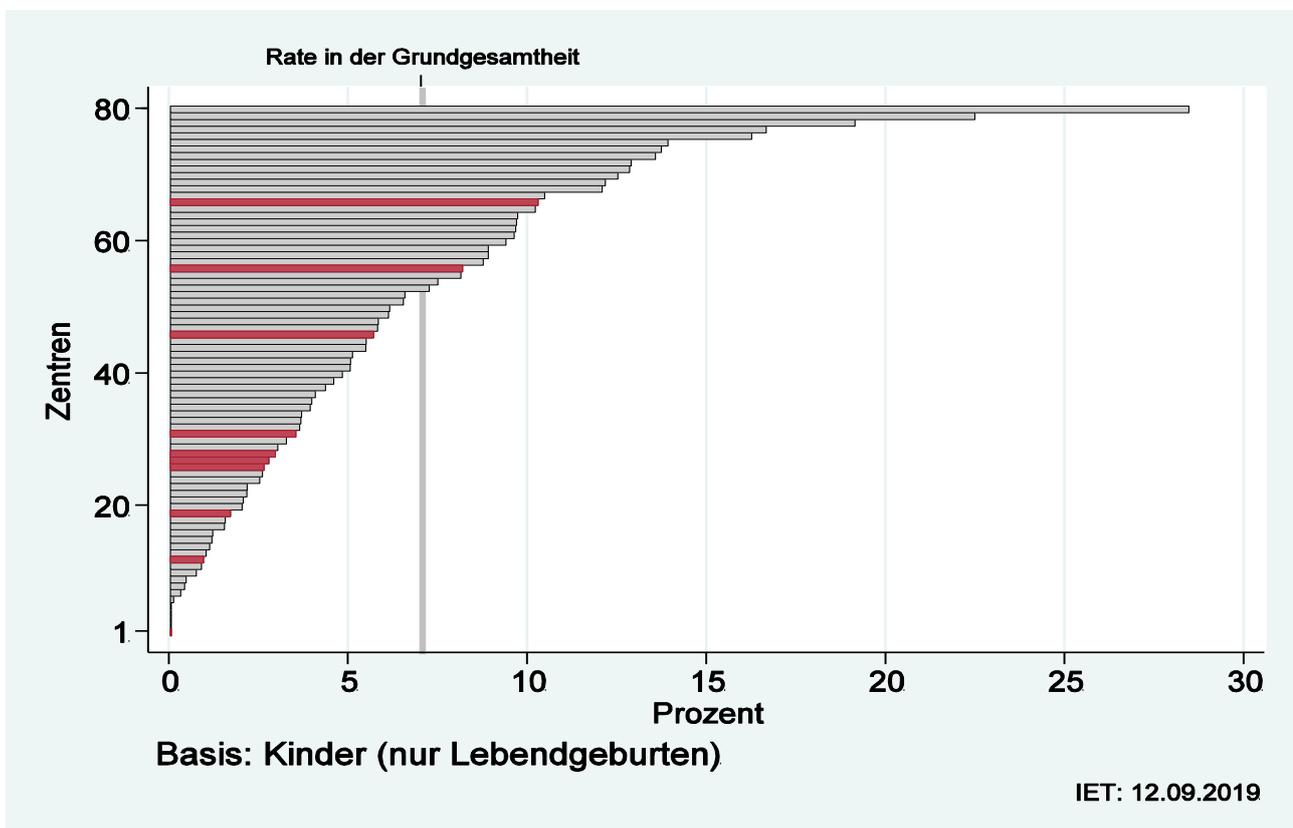
## 4.18. Verlegung des Kindes

Tabelle 38 Verlegung des Kindes auf die Neonatologie

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
keine Verlegung	10049	95.0%	69265	92.7%
am 1. Kalendertag nach der Geburt	467	4.4%	4249	5.7%
2. bis 7. Kalendertag nach der Geburt	65	0.6%	1202	1.6%
nach 7. Kalendertag nach der Geburt	2	0.0%	19	0.0%
<b>Summe</b>	<b>10583</b>	<b>100.0%</b>	<b>74735</b>	<b>100.0%</b>

Basis: Kinder (nur Lebendgeburten)

Abbildung 64 Verlegung des Kindes auf die Neonatologie pro Abteilung (Österreich-Vergleich)



## 4.19. Kindliche Mortalität

Tabelle 39 Perinatale Mortalität in Promille (bis Tag 7)

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
anteipartal	25	2.4‰	247	3.3‰
subipartal	3	0.3‰	9	0.1‰
neonatale Mortalität (Tag 1-7)	23	2.2‰	116	1.5‰
anteipartale Mortalität	28	2.6‰	256	3.4‰
perinatale Mortalität	51	4.8‰	372	5.0‰

Basis: Alle Kinder

Abbildung 65 Perinatale Mortalität in Promille (Österreich-Vergleich)

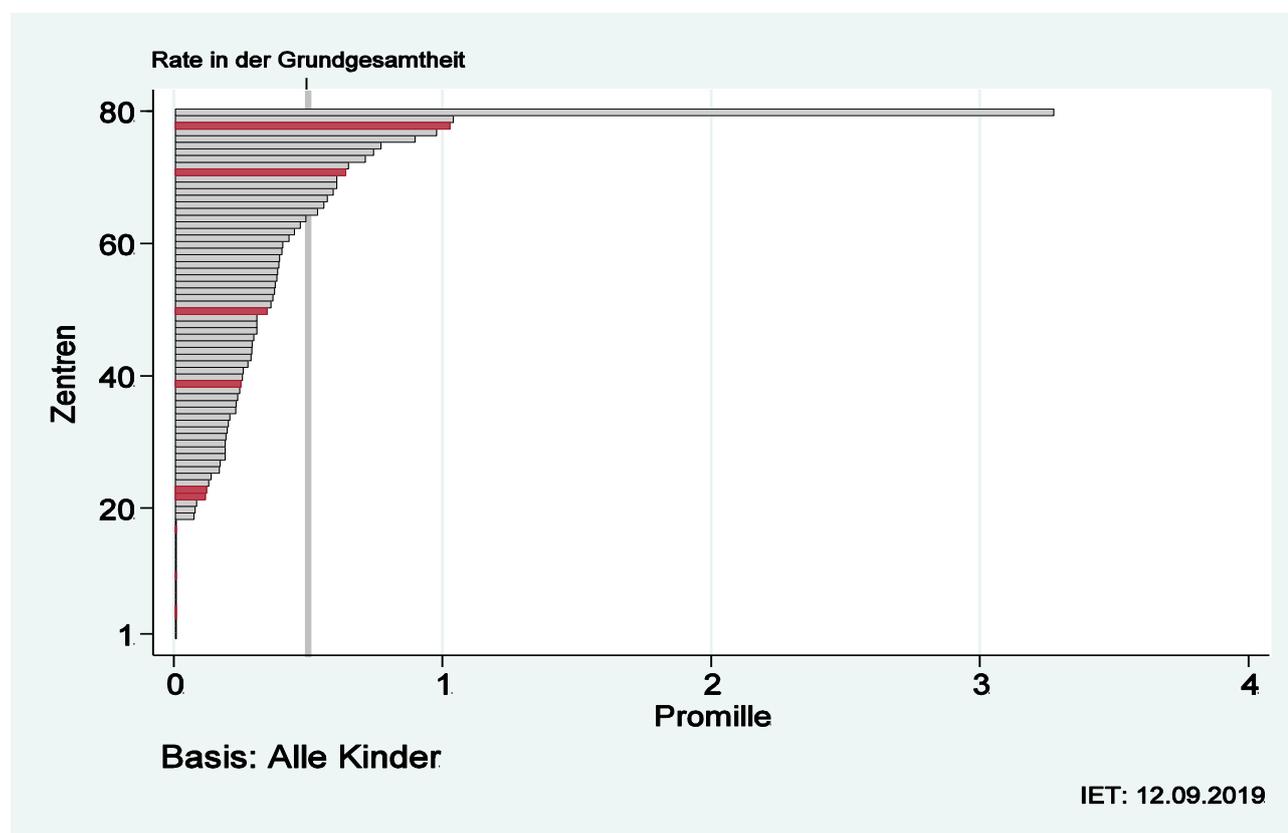


Abbildung 66 Kindliche Mortalität in Promille (zeitliche Entwicklung der Steiermark)

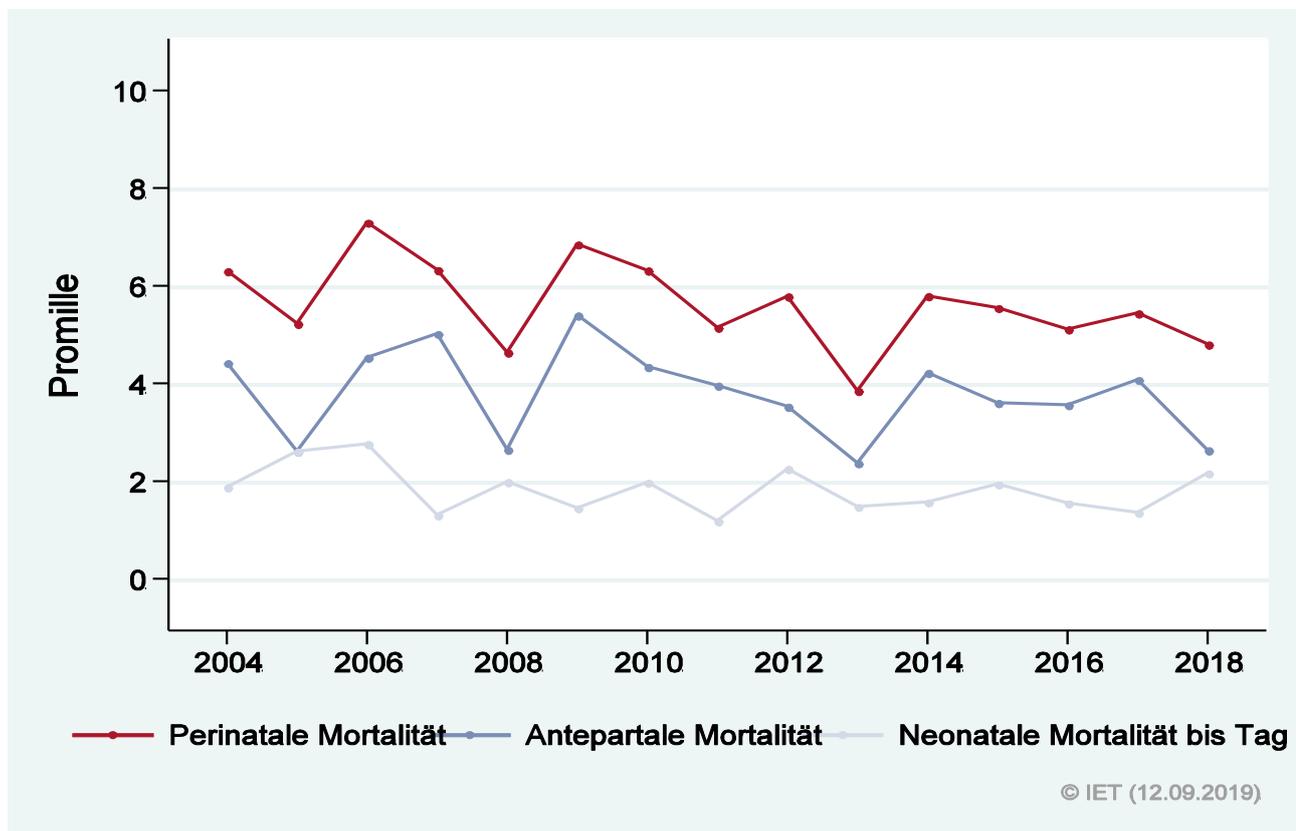


Tabelle 40 Mortalität aufgeschlüsselt nach Gewicht

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
<b>bis 499g</b>				
neonatal: Tag 1-7	10	83.3%	51	91.1%
lebt	2	16.7%	5	8.9%
<b>500g-749g</b>				
anteperatal	4	10.5%	63	35.6%
subpartal	3	7.9%	6	3.4%
neonatal: Tag 1-7	8	21.1%	23	13.0%
lebt	23	60.5%	85	48.0%
<b>750g-999g</b>				
anteperatal	3	15.0%	25	14.0%
neonatal: Tag 1-7	1	5.0%	7	3.9%
lebt	16	80.0%	146	82.0%
<b>1000g-1499g</b>				
anteperatal	5	7.6%	30	6.9%
neonatal: Tag 1-7	0	0.0%	1	0.2%
subpartal	0	0.0%	6	1.4%
lebt	61	92.4%	396	91.5%
<b>1500g-1999g</b>				
anteperatal	5	3.4%	36	3.8%
subpartal	0	0.0%	1	0.1%
neonatal: Tag 1-7	1	0.7%	2	0.2%
lebt	142	95.9%	919	95.9%
<b>2000g-2499g</b>				
anteperatal	1	0.2%	30	1.0%
neonatal: Tag 1-7	0	0.0%	7	0.2%
lebt	454	99.8%	3028	98.8%
<b>2500g-3999g</b>				
anteperatal	7	0.1%	63	0.1%
subpartal	0	0.0%	1	0.0%
neonatal: Tag 1-7	3	0.0%	18	0.0%
lebt	9144	99.9%	63472	99.9%
<b>ab 4000g</b>				
lebt	718	100.0%	6496	100.0%
<b>ohne Angabe</b>				
neonatal: Tag 1-7	0		2	2.7%
lebt	0		72	97.3%

Basis: Alle Kinder

Abbildung 67 Überleben nach Gewicht (zeitliche Entwicklung der Steiermark)

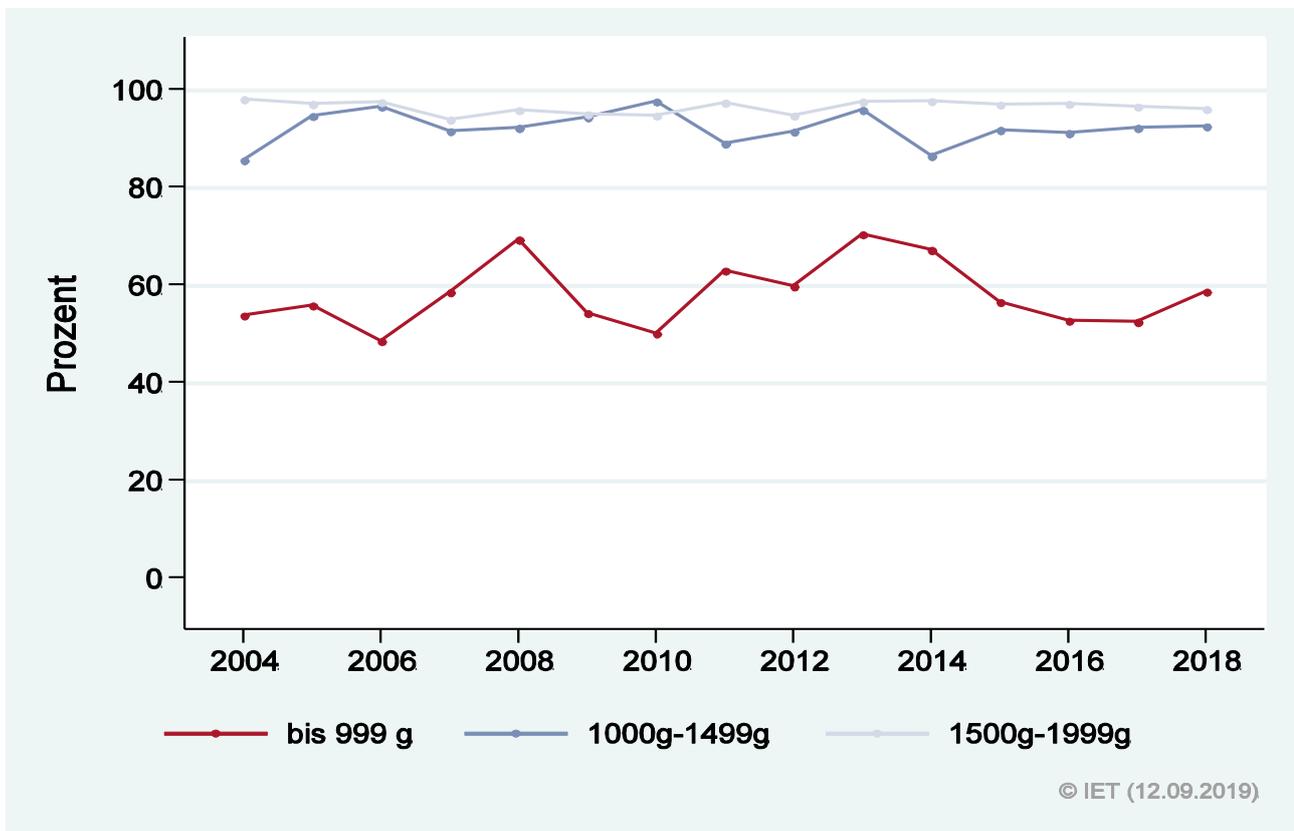
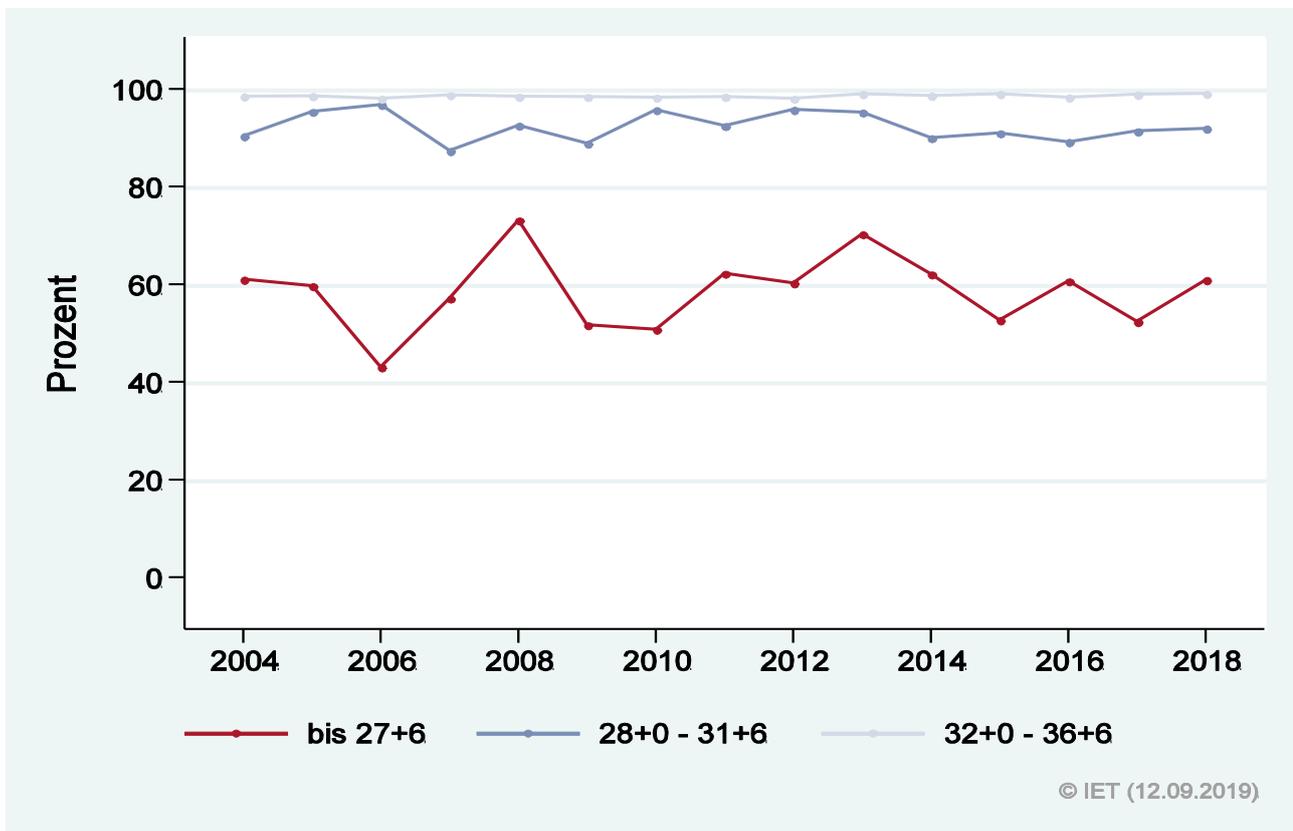


Tabelle 41 Mortalität nach Schwangerschaftswoche

	Steiermark		Alle anderen Abteilungen	
<b>14+0 bis 19+6</b>	<b>3</b>	<b>100.0%</b>	<b>13</b>	<b>100.0%</b>
antepartal	0	0.0%	0	0.0%
subpartal	0	0.0%	0	0.0%
neonatal:Tag 1-7	3	100.0%	13	100.0%
lebt	0	0.0%	0	0.0%
<b>20 bis 25+6</b>	<b>46</b>	<b>100.0%</b>	<b>220</b>	<b>100.0%</b>
antepartal	4	8.7%	63	28.6%
subpartal	3	6.5%	4	1.8%
neonatal:Tag 1-7	14	30.4%	58	26.4%
lebt	25	54.3%	95	43.2%
<b>26+0 bis 27+6</b>	<b>18</b>	<b>100.0%</b>	<b>161</b>	<b>100.0%</b>
antepartal	2	11.1%	20	12.4%
subpartal	0	0.0%	1	0.6%
neonatal:Tag 1-7	2	11.1%	6	3.7%
lebt	14	77.8%	134	83.2%
<b>28+0 bis 29+6</b>	<b>30</b>	<b>100.0%</b>	<b>200</b>	<b>100.0%</b>
antepartal	2	6.7%	18	9.0%
subpartal	0	0.0%	1	0.5%
neonatal:Tag 1-7	0	0.0%	6	3.0%
lebt	28	93.3%	175	87.5%
<b>30+0 bis 31+6</b>	<b>57</b>	<b>100.0%</b>	<b>354</b>	<b>100.0%</b>
antepartal	5	8.8%	21	5.9%
subpartal	0	0.0%	1	0.3%
neonatal:Tag 1-7	0	0.0%	3	0.8%
lebt	52	91.2%	329	92.9%
<b>32+0 bis 36+6</b>	<b>758</b>	<b>100.0%</b>	<b>4758</b>	<b>100.0%</b>
antepartal	5	0.7%	56	1.2%
subpartal	0	0.0%	0	0.0%
Neonatal:Tag 1-7	2	0.3%	12	0.3%
lebt	751	99.1%	4690	98.6%
<b>37+0 bis 41+6</b>	<b>9682</b>	<b>100.0%</b>	<b>69065</b>	<b>100.0%</b>
antepartal	7	0.1%	67	0.1%
subpartal	0	0.0%	2	0.0%
neonatal:Tag 1-7	2	0.0%	18	0.0%
lebt	9673	99.9%	68978	99.9%
<b>ab 42+0</b>	<b>15</b>	<b>100.0%</b>	<b>183</b>	<b>100.0%</b>
antepartal	0	0.0%	0	0.0%
subpartal	0	0.0%	0	0.0%
neonatal:Tag 1-7	0	0.0%	0	0.0%
lebt	15	100.0%	183	100.0%
<b>Keine Angaben zur Schwangerschaftswoche</b>	<b>2</b>	<b>100.0%</b>	<b>37</b>	<b>100.0%</b>
antepartal	0	0.0%	2	5.4%
neonatal:Tag 1-7	0	0.0%	0	0.0%
lebt	2	100.0%	35	94.6%

Basis: Mütter

Abbildung 68 Überleben nach SSW



## 5. Literaturverzeichnis

IET - Institut für klinische Epidemiologie, Teil des Instituts für Integrierte Versorgung der Tirol Kliniken GmbH. (18. 10 2019). *Geburtenregister*. Von Geburtenregister Österreich: Bericht Geburtsjahr 2017: <https://www.iet.at/data.cfm?vpath=publikationen210/groe/groe-jahresbericht-2017> abgerufen

## 6. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Übersicht über die 80 geburtshilflichen Abteilungen des Geburtenregisters Österreich.....	11
Abbildung 2	Daten- und Informationsfluss Geburtenregister Österreich.....	12
Abbildung 3	Übersicht über die 10 teilnehmenden geburtshilflichen Abteilungen der Steiermark.....	13
Abbildung 4	Dateninterpretation – Ausschnittsvergrößerung.....	15
Abbildung 5	Qualitätsindikator 1 – Anteil Erstsektio bei Einling am Termin in Schädellage pro Abteilung (Österreich-Vergleich).....	18
Abbildung 6	Qualitätsindikator 2 – Anteil Vaginalgeburt bei Einling am Termin mit Schädellage nach Sektio pro Abteilung (Österreich-Vergleich).....	19
Abbildung 7	Qualitätsindikator 3 – Anteil PDA/Spinalanästhesie bei Sektio pro Abteilung (Österreich-Vergleich).....	20
Abbildung 8	Qualitätsindikator 4 – Anteil Sektionen nach Geburtseinleitung ab T+7 pro Abteilung (Österreich-Vergleich).....	21
Abbildung 9	Qualitätsindikator 5 – Anteil Aufenthaltsdauer >7 Tage bei reifem Einling pro Abteilung (Österreich-Vergleich).....	22
Abbildung 10	Qualitätsindikator 6 – Anteil PDA/Spinalanästhesie bei Vaginalgeburt pro Abteilung (Österreich-Vergleich).....	23
Abbildung 11	Qualitätsindikator 7 – Anteil Geburtseinleitung (medikamentös und/oder Amniotomie pro Abteilung) (Österreich-Vergleich).....	24
Abbildung 12	Qualitätsindikator 8 – Anteil Pädiater vor Geburt anwesend bei Frühgeburt (SSW≤34+6) pro Abteilung (Österreich-Vergleich).....	25
Abbildung 13	Qualitätsindikator 9 – Anteil Pädiater nicht anwesend bei Frühgeburt (SSW ≤ 34+6) pro Abteilung (Österreich-Vergleich).....	26
Abbildung 14	Qualitätsindikator 10 – APGAR 5 Minuten < 5 und arterieller pH-Wert < 7.0 pro Abteilung (Österreich-Vergleich).....	27
Abbildung 15	Qualitätsindikator 11 – Postpartaler Nabelschnurarterien-pH-Wert dokumentiert pro Abteilung (Österreich-Vergleich).....	28
Abbildung 16	Qualitätsindikator 12 – Anteil Lungenreifebehandlung bei Kindern bis SSW 34+0 pro Abteilung (Österreich-Vergleich).....	29
Abbildung 17	Qualitätsindikator 13 – Anteil Frühgeburten (SSW ≤ 31+6) pro Abteilung (Österreich-Vergleich).....	30
Abbildung 18	Alter der Mutter (zeitliche Entwicklung der Steiermark).....	32
Abbildung 19	Anzahl vorangegangener Geburten (zeitliche Entwicklung der Steiermark).....	33
Abbildung 20	Mehrlingsschwangerschaften (zeitliche Entwicklung der Steiermark).....	34
Abbildung 21	Amniozentese/Chorionzottenbiopsie (zeitliche Entwicklung der Steiermark).....	35
Abbildung 22	Lungenreifebehandlung bis SSW 33+6 (Österreich-Vergleich).....	36
Abbildung 23	Lungenreifebehandlung bis SSW 33 (zeitliche Entwicklung der Steiermark).....	37
Abbildung 24	Intravenöse Tokolyse (Österreich-Vergleich).....	38
Abbildung 25	Intravenöse Tokolyse (zeitliche Entwicklung der Steiermark).....	39
Abbildung 26	Mikroblutuntersuchung (Österreich-Vergleich).....	40
Abbildung 27	Mikroblutuntersuchung (zeitliche Entwicklung der Steiermark).....	41
Abbildung 28	Mikroblutuntersuchung führt zu Sektio/Vaginalgeburt (zeitliche Entwicklung der Steiermark).....	41
Abbildung 29	Geburtseinleitung pro Abteilung (Österreich-Vergleich).....	42
Abbildung 30	Geburtseinleitung (zeitliche Entwicklung der Steiermark).....	43
Abbildung 31	Geburtseinleitung führt zu Sektio/Vaginalgeburt (zeitliche Entwicklung der Steiermark).....	43

Abbildung 32	Ambulante Geburt (zeitliche Entwicklung in der Steiermark) .....	45
Abbildung 33	Art der Entbindung (zeitliche Entwicklung der Steiermark) .....	47
Abbildung 34	Sektio-Rate je Abteilung (Österreich-Vergleich) .....	47
Abbildung 35	Art der Entbindung aufgeschlüsselt nach Zustand nach Sektio (zeitliche Entwicklung der Steiermark)	48
Abbildung 36	Anteil sekundärer Sektionen an allen Sektionen (Österreich-Vergleich) .....	49
Abbildung 37	Primäre/Sekundäre Sektio (zeitliche Entwicklung der Steiermark) .....	50
Abbildung 38	Sektio-Rate bei Mehrlingsschwangerschaft (zeitliche Entwicklung der Steiermark) .....	51
Abbildung 39	Sektio-Rate aufgeschlüsselt nach Schwangerschaftswoche (zeitliche Entwicklung der Steiermark) ...	52
Abbildung 40	Sektio-Rate aufgeschlüsselt nach Lage des Kindes (zeitliche Entwicklung der Steiermark) .....	53
Abbildung 41	Sektio-Rate aufgeschlüsselt nach Geburtsgewicht (zeitliche Entwicklung der Steiermark) .....	55
Abbildung 42	Wassergeburt (Österreich-Vergleich) .....	56
Abbildung 43	Wassergeburt (zeitliche Entwicklung der Steiermark) .....	57
Abbildung 44	Frühgeburtenrate (zeitliche Entwicklung der Steiermark) .....	58
Abbildung 45	Frühgeburt (bis 33+6) (Österreich-Vergleich) .....	59
Abbildung 46	Anteil PDA/Spinalanästhesie bei Sektio (Österreich-Vergleich).....	60
Abbildung 47	PDA/Spinalanästhesie bei Sektio (zeitliche Entwicklung der Steiermark) .....	61
Abbildung 48	Epiduralanästhesie bei Vaginalgeburt pro Abteilung (Österreich-Vergleich) .....	62
Abbildung 49	Epiduralanästhesie bei Vaginalgeburt (zeitliche Entwicklung der Steiermark).....	63
Abbildung 50	Episiotomie pro Abteilung (Österreich-Vergleich) .....	64
Abbildung 51	Episiotomie bei Vaginalgeburten (zeitliche Entwicklung der Steiermark) .....	65
Abbildung 52	Dammriss III/IV (Österreich-Vergleich) .....	66
Abbildung 53	Rissverletzung bei Vaginalgeburten (zeitliche Entwicklung der Steiermark) .....	67
Abbildung 54	Dammriss III/IV (zeitliche Entwicklung der Steiermark).....	68
Abbildung 55	Dammriss III/IV aufgeschlüsselt nach Anzahl vorangegangener Geburten (zeitliche Entwicklung der Steiermark) .....	69
Abbildung 56	Plazentalösungsstörung (zeitliche Entwicklung der Steiermark) .....	70
Abbildung 57	Nabelschnurarterien-pH-Wert < 7.10 pro Abteilung (Österreich-Vergleich).....	71
Abbildung 58	Nabelschnurarterien-pH-Wert (zeitliche Entwicklung der Steiermark) .....	72
Abbildung 59	APGAR 5 Minuten < 7 (Österreich-Vergleich) .....	73
Abbildung 60	APGAR 5 Minuten (zeitliche Entwicklung der Steiermark).....	73
Abbildung 61	Geschlecht des Kindes (zeitliche Entwicklung der Steiermark).....	74
Abbildung 62	Geburtsgewicht (zeitliche Entwicklung der Steiermark) .....	75
Abbildung 63	Gewichtspersentile (zeitliche Entwicklung der Steiermark) .....	76
Abbildung 64	Verlegung des Kindes auf die Neonatologie pro Abteilung (Österreich-Vergleich) .....	77
Abbildung 65	Perinatale Mortalität in Promille (Österreich-Vergleich) .....	78
Abbildung 66	Kindliche Mortalität in Promille (zeitliche Entwicklung der Steiermark) .....	79
Abbildung 67	Überleben nach Gewicht (zeitliche Entwicklung der Steiermark).....	81
Abbildung 68	Überleben nach SSW .....	83

## 7. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Mitglieder des Fachbeirates Steiermark (Stand April 2018).....	14
Tabelle 2	Geburtshilfliche Qualitätsindikatoren .....	16
Tabelle 3	Übersicht über die geburtshilflichen Daten (Mütter und Kinder) im Österreich-Vergleich .....	31
Tabelle 4	Übersicht über die geburtshilflichen Daten der Steiermark.....	31
Tabelle 5	Alter der Mutter .....	32
Tabelle 6	Anzahl vorangegangener Geburten.....	33
Tabelle 7	Mehrlingsschwangerschaften .....	34
Tabelle 8	Amniozentese bis 22.SSW/Chorionzottenbiopsie .....	35
Tabelle 9	Lungenreifebehandlung bis SSW 33+6 .....	36
Tabelle 10	Intravenöse Tokolyse.....	38
Tabelle 11	Mikroblutuntersuchung am Kind während der Geburt.....	40
Tabelle 12	Geburtseinleitung.....	42
Tabelle 13	Anzahl der Geburten pro Abteilung in der Steiermark 2018.....	44
Tabelle 14	Alle Geburten in der Steiermark seit 2004* .....	44
Tabelle 15	Ambulante Geburt - Entlassung spätestens am Tag nach der Geburt .....	45
Tabelle 16	Daten zur Entbindung und Geburtsmodus.....	46
Tabelle 17	Art der Entbindung.....	46
Tabelle 18	Art der Entbindung aufgeschlüsselt nach Zustand nach Sektio.....	48
Tabelle 19	Primäre/Sekundäre Sektio (Prozentuelle Aufteilung) .....	49
Tabelle 20	Sektio-Rate aufgeschlüsselt nach Mehrlingsschwangerschaft .....	51
Tabelle 21	Sektio-Rate aufgeschlüsselt nach Schwangerschaftswoche.....	52
Tabelle 22	Sektio-Rate aufgeschlüsselt nach Lage des Kindes.....	53
Tabelle 23	Sektio-Rate aufgeschlüsselt nach Geburtsgewicht.....	54
Tabelle 24	Entbindungsposition Vaginalgeburten .....	56
Tabelle 25	Daten zur Entbindung in Bezug zur Schwangerschaftswoche.....	58
Tabelle 26	Anästhesie bei Sektio .....	60
Tabelle 27	Epiduralanästhesie bei Vaginalgeburt .....	62
Tabelle 28	Episiotomie.....	64
Tabelle 29	Rissverletzungen/Damriss III/IV .....	66
Tabelle 30	Rissverletzungen (aufgeschlüsselt nach Episiotomie) .....	68
Tabelle 31	Rissverletzungen Damriss III/IV aufgeschlüsselt nach Anzahl vorangegangener Geburten.....	69
Tabelle 32	Plazentalösungsstörung bei Vaginalgeburten .....	70
Tabelle 33	Kind Nabelschnurarterien-pH-Wert (Na-pH).....	71
Tabelle 34	APGAR 5 Minuten.....	72
Tabelle 35	Geschlecht des Kindes .....	74
Tabelle 36	Geburtsgewicht .....	75
Tabelle 37	Gewichtspersentile nach Voigt-Schneider.....	76
Tabelle 38	Verlegung des Kindes auf die Neonatologie.....	77
Tabelle 39	Perinatale Mortalität in Promille (bis Tag 7) .....	78
Tabelle 40	Mortalität aufgeschlüsselt nach Gewicht.....	80
Tabelle 41	Mortalität nach Schwangerschaftswoche .....	82

## 8. Glossar

<b>Amniozentese</b>	Fruchtwasserpunktion
<b>AP, antepartal</b>	in der Schwangerschaft, vor Geburtsbeginn
<b>APGAR</b>	Beurteilung des Zustandes des Neugeborenen: Hautfarbe, Atmung, Reflexe, Herzschlag und Muskeltonus (maximal 10 Punkte), Beurteilung erfolgt 1 min, 5 min und 10 min nach der Geburt
<b>BEL</b>	Beckenendlage
<b>Chorionzottenbiopsie</b>	Probeentnahme aus der Plazenta in der Frühschwangerschaft zur Diagnose genetischer Fehlentwicklungen
<b>Dammriss III/IV</b>	Verletzung des analen Schließmuskels ohne/mit Verletzung der Enddarmschleimhaut
<b>Epiduralanästhesie</b>	Regionalanästhesie, Leitungsanästhesie über die Wirbelsäule mit liegendem Katheter (synonym Periduralanästhesie/PDA)
<b>Episiotomie</b>	Scheidendammschnitt
<b>GT</b>	Geburtstermin
<b>Gewichtszentile</b>	Standardwerte für das Gewicht des Kindes, nach Geschlecht und SSW
<b>IET</b>	Institut für Epidemiologie, Teil des Landesinstituts für Integrierte Versorgung der Tirol Kliniken GmbH
<b>LKH</b>	Landeskrankenhaus
<b>Ltd. Heb.</b>	Leitende Hebamme
<b>MBU</b>	Mikroblutuntersuchung: Untersuchung des kindlichen Blutes auf den Sauerstoffgehalt während der Geburt
<b>Morbidität</b>	Häufigkeit des Auftretens von Erkrankungen von Mutter und Kind
<b>Mortalität</b>	Häufigkeit der Todesfälle bezogen auf alle Geburten (Lebend- und Totgeburten)
<b>NA-pH-Wert</b>	Nabelschnurarterien-pH-Wert = Aziditätsindex
<b>neonatale Mortalität</b>	ab der Geburt bis zum 28. Tag nach der Geburt
<b>NIPT</b>	Nicht invasiver prae-natal Test, Zell-freie fetale DNA im mütterlichen Blut
<b>o.A.</b>	Ohne Angabe
<b>OE</b>	Organisationseinheit
<b>ÖBIG</b>	Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen
<b>ÖSG</b>	Österreichischer Strukturplan Gesundheit
<b>OP</b>	Operation
<b>PDA</b>	Periduralanästhesie: Regionalanästhesie; Leitungsanästhesie über die Wirbelsäule mit liegendem Katheter (syn. Epiduralanästhesie /PDA)
<b>PNM, perinatale Mortalität</b>	Totgeborene ab 500 Gramm und Todesfälle bei Lebendgeborenen bis zum 7. Tag nach der Geburt
<b>PN</b>	perinatal, die Zeit um die Geburt (von 28.SSW bis 7 Tage nach Geburt)
<b>PP</b>	postpartal, post partum, nach der Geburt
<b>Sektio</b>	Kaiserschnittentbindung
<b>SL</b>	Schädellage
<b>SP</b>	subpartal, sub partum, unter (während) der Geburt
<b>SSW</b>	Schwangerschaftswoche
<b>T</b>	Termin (Geburtstermin)
<b>Z. n.</b>	Zustand nach